

Rotkreuz - Echo

FÜR MITGLIEDER UND FREUNDE DES BRK

Jahrgang 14 · Nr. 1 · Januar 1967

In ein neues Jahrhundert

segensreicher Rotkreuzarbeit in Bayern

Die Hundertjahrfeierlichkeiten bestätigten den Willen, den alten Pioniergeist der Gründungszeit neu zu beleben

Glück- und Segenswunsch zum neuen Jahr!

Das hinter uns liegende Jahr hat dem Bayerischen Roten Kreuz mit der Hundertjahrfeier einen eindrucksvollen Höhepunkt beschert. Wer Zeuge der erhebenden Feierlichkeiten sein konnte, verspürte Gewicht und Maß der Verantwortung, verspürte aber auch die Kraft der Hoffnung, die auf diesem Roten Kreuz lasten wie von ihm ausgehen. Es ist mir zum Jahreswechsel ein herzliches Bedürfnis, allen zu danken, die die Arbeit gefördert haben. Es ist mein Wunsch und meine Bitte, daß wir auch in Zukunft das Vertrauen rechtfertigen, das der hilfebedürftige Mensch mit dem Zeichen des Roten Kreuzes verbindet.

Dr. Hans Ehard
Präsident

„Unsere Hundertjahrfeier will die Verantwortung, die unserem Roten Kreuz heute, bei uns wie in aller Welt, gestellt ist, erneut deutlich machen. Sie will den alten Pioniergeist wieder lebendig werden lassen. Sie will nicht zuletzt herausstellen, daß wir alle wieder zusammenstehen müssen. Die Idee des Roten Kreuzes kennt nur die gemeinsame, aus persönlicher Bejahung übernommene Verantwortung: ‚viribus unitis‘ — mit vereinten Kräften — ‚humanitati et paci‘ — der Menschlichkeit und dem Frieden, in unserem Land, der Menschlichkeit und dem Frieden in der ganzen Welt zu dienen.“

Unter diesem Motto, das der Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes, Ministerpräsident a. D. Dr. Hans Ehard, am 17. Oktober auf einer Pressekonferenz der Jubiläumswoche voranstellte, stand die gesamte Hundertjahrfeier vom 17. bis 23. Oktober 1966 in München. Hohe Vertreter des Internationalen und Schweizerischen Roten Kreuzes, der benachbarten Länder bekundeten mit den Gästen aus der ganzen Bundesrepublik ihre solidarische Bereitschaft, diesem Ziel zu dienen.

Unser Bild zeigt Präsident Dr. Ehard bei der Begrüßungsansprache im Herkules-Saal der Residenz; unter den Ehrengästen sah man Landesbischof D. Dietzfelbinger, Prälat Thalhammer, Ihre Königlichen Hoheiten Albrecht Herzog und Herzogin von Bayern, Erzgroßherzog und -herzogin von Oldenburg, Ministerpräsident Dr. h. c. Alfons Goppel mit Gattin, die Ministerpräsidenten a. D. Schäffer und Hoegner neben Senatspräsident Dr. Josef Singer mit zahlreichen hohen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wie der ehrenamtlichen und aktiven Rotkreuzarbeit. Foto Pröhl





Das Vermächtnis der Toten – eine Mahnung zum Frieden

In einer Kranzniederlegung auf dem Alten Südlichen Friedhof am offiziellen Gründungstag, dem 18. Oktober 1966, gedachten Abordnungen der Schwesternschaften, der Sanitätskolonnen und Frauenbereitschaften der Gründungsmitglieder, die an diesem Tage, hundert Jahre zuvor, das Rote Kreuz auf bayerischem Boden ins Leben gerufen hatten. In Anwesenheit der Nachkommen der Gründungsgeschlechter gedachte der Präsident des verpflichtenden Auftrags, durch das Wirken des Roten Kreuzes Licht in das Dunkel der Zeit zu bringen.

Foto Pr. v. d. Leyen



Abordnungen der Gemeinschaften trugen nach den Worten des Präsidenten, unter den Klängen des Musikkorps der Bayerischen Bereitschaftspolizei, Kränze zu den Gräbern der Gründungsmitglieder, die hier in der Mehrzahl ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Ehrend gedachte der Präsident jener Männer, die in den Familiengrüften außerhalb Münchens bestattet liegen, so des 1. Präsidenten, Gustav Graf Castell-Castell, des 2. Vorsitzenden, Oberkonsistorialpräsident Dr. von Harless, des ehemaligen Abtes von St. Bonifaz und späteren Bischofs von Speyer, Dr. von Haneberg, der ebenfalls zu den Gründungsmitgliedern gezählt hatte. Männer der Kirche, der Wissenschaft und Kunst, der Wirtschaft und des Handwerks waren es, die Seite an Seite mit den Offizieren des bayerischen Heeres standen, der Rotkreuzidee auf allen Gebieten zum Durch-

bruch zu verhelfen. Bayerns Könige vorab zählten zu den hochherzigsten Förderern des humanitären Werkes und ließen ihm jede mögliche Hilfe zuteil werden: Ludwig I., Maximilian II. und dessen hochselige Gattin Königin Marie von Bayern, Ludwig II., der den Auftrag zur Gründung des Vereins gab, bis zu König Ludwig III. und seiner Gemahlin, der hochherzigen Protektorin des Bayerischen Frauenvereins, Königin Marie Theres. An ihren Grabmälern und Ruhestätten legten Abordnungen des Roten Kreuzes leuchtende Kränze nieder: So in der Theatinerkirche, in der Michaelskirche und in der Liebfrauenkirche, wobei Vizepräsidentin Dr. Martha Rehm besonders ehrend des segensreichen Wirkens Bayerns letzter Königin gedachte.

Fotos Pr. v. d. Leyen, Schebek, München

Dank der beispielhaften Initiative

Im Rahmen eines besonderen Verleihungsaktes würdigte der Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes, zugleich im Namen des Bayerischen Staatsministers des Innern, Herrn Dipl.-Ing. Heinrich Junker, wie des Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes, Staatssekretär a. D. Hans Ritter von Lex, das beispielhafte Wirken hervorragender Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens für die Rotkreuzsache und überreichte die Ehrenmitgliedschaftsurkunde des BRK an die Ministerpräsidenten a. D. Fritz Schäffer und Prof. Dr. Wilhelm Hoegner, das Steckkreuz zum Ehrenzeichen für Verdienste um das Bayerische Rote Kreuz an Landtagspräsident Ru-

dolf Hanauer, das DRK-Ehrenzeichen an Regierungspräsident Adam Deinlein. Mit den Geehrten durften zahlreiche weitere Persönlichkeiten der ehrenamtlichen und aktiven Rotkreuzarbeit die gleichen Auszeichnungen entgegennehmen. Die Landtagsfraktionen, vertreten durch die Abgeordneten Simon Nüssli (CSU), Dr. Klaus Dehler (FDP), Prof. Dr. Hoegner (SPD) und Staatssekretär a. D. Dr. Josef Panholzer (BP) wurden mit MdL Dr. Rudolf Soenning für die besondere Förderung des Unfallrettungsdienstes des BRK mit der Goldenen Ehrenplakette ausgezeichnet.

Fotos Pr. v. d. Leyen, Rohrer



Goldene Medaille für Präsident Dr. Ehard!

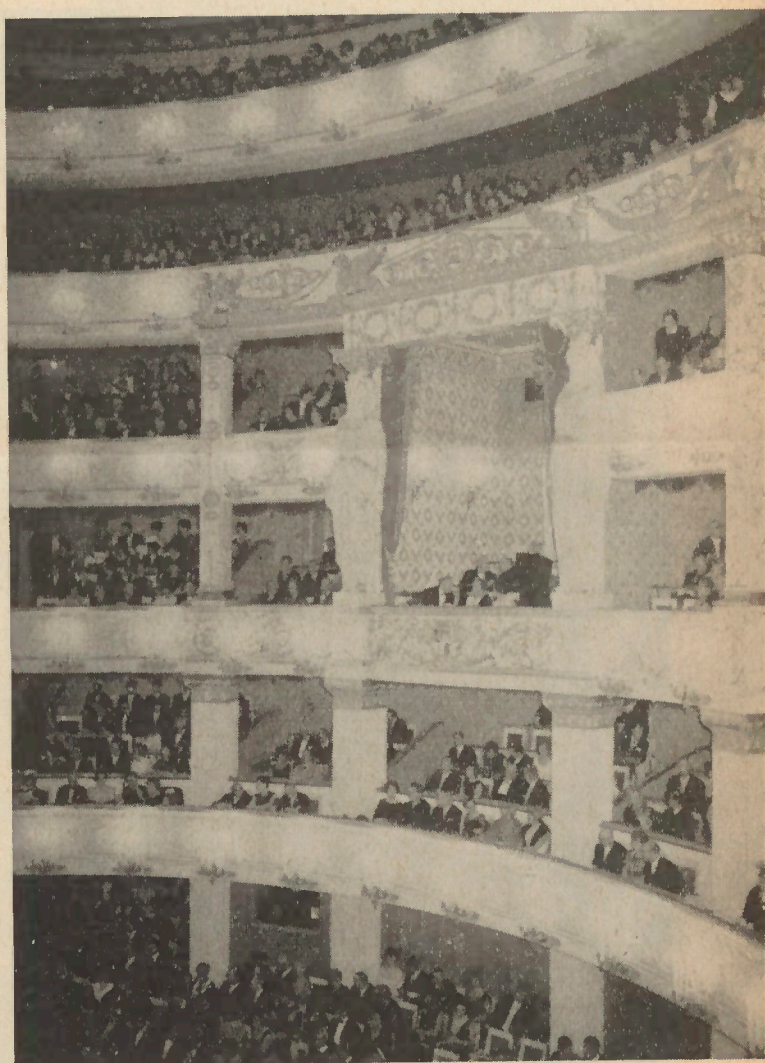
BRK-Präsident Dr. Hans Ehard durfte bei gleicher Gelegenheit — überreicht durch Vizepräsident Senator Dr. Bernhard Kläß — die offizielle Goldmedaille zur Hundertjahrfeier entgegennehmen.

Ein erster familiärer und gesellschaftlicher Höhepunkt bedeutete die Festaufführung der Oper „Fidelio“ im Nationaltheater München. Generalsekretär Henrik Beer von der Liga der Rotkreuzgesellschaften erklärte beim Festakt am Sonntag, den 23. Oktober, dazu: „Diese Oper ist ein Lob auf die Geduld, die Treue — ein Bekenntnis zur Barmherzigkeit, zu Mut, Recht, Liebe und Freiheit. Eine bessere Hoffnung für ihr nächstes Jahrhundert erfolgreicher Rotkreuzarbeit kann man nicht zum Ausdruck bringen.“

Den Gegenwartsaufgaben und Zukunftsproblemen galten denn auch die Arbeitstagen der Männer- und Frauengemeinschaften, letztere im Mutterhaus der Schwesternschaft München, zu der sich erlauchte Persönlichkeiten eingefunden hatten, an ihrer Spitze Ihre Königlichen Hoheiten Albrecht Herzogin von Bayern, Margarethe Prinzessin von Hessen und bei Rhein, Ihre Durchlaucht Agnes Fürstin Castell-Castell, Etta Gräfin Waldersee, DRK-Vizepräsidentin Beate Bremme, Generaloberin Ilse von Troschke, Frau Dr. Sieglinde Ehard u. a.



Oben: Ein Podiumsgespräch leitete die Frauentagung ein. Unten: Unter den Ehrengästen: IKH Prinzessin Margaret, Generaloberin H. Held, Frau Beate Bremme, IKH Herzogin Albrecht. Fotos Pr. v. d. Leyen, Rohrer



Die Zeitung mit Herz



Münchener Merkur

die Zeitung für Sie



In der „Akademie für Sanitätswesen der Bundeswehr“ und im Schwabinger-Bräu berieten Kolonnen, Wasserwacht, Bergwacht und die BRK-Kreisgeschäftsführer Fragen zeitgemäßer Rotkreuzarbeit. In Generalsekretär Dr. Walter Gruber, Stuttgart (rechts), und Chefarzt Dr. Birkner, Nürnberg, standen den Kolonnen, in Dr. Kochner, München, und Generalsekretär Dr. Schlögel, Bonn, Wasserwacht- und Kreisgeschäftsführern namhafte Referenten zur Verfügung.

Unser Bild oben: Chefarzt der San.-Kolonnen, Dr. J. B. Ehler, Generalarzt Dr. Merckle, Vizepräsident Dr. Kläß, Frau und Herr Affolter vom Schweiz. Samariterbund; unten: Dir. Dr. Vogt, Landesvors. der WW, Dr. Karg und Oberst W. Mayer; darunter: Gen.-Sekt. H. Beer, Genf (stehend), Gen.-Sekt. Dr. Schlögel, die Landesgeschäftsführer Dr. J. Spitzer, München, und Herbert C. Stamm, Berlin.

Fotos Rohrer



durch die Kur zu Hause

Marienbader Pillen sind das ersehnte Mittel, das Sie von allen bedrückenden Gewichts- und Verdauungssorgen befreit. Sie entschlacken und beschleunigen auf natürlichem Weg den Stoffwechsel. Packung zu DM 1,95 u. 3,50 erhalten Sie in allen Apotheken.

Marienbader Pillen

Nach dem Original-Rezept der Königlich Englischen u. Kaiserlich Persischen Hof- u. Kur-Apotheke, Mr. C. R. Brem, Marienbad.

Franz X. Seitz & Val. Höfling

Vereinigte Buchdruckereien

München 5 · Rumfordstraße 23-25

München 22 · Thierschstraße 11-17

Zeitschriften

Bücher

Geschäftsdrucksachen

Prospekte



Coburger Fahnenfabrik
SEIT ÜBER 100 JAHREN EIN BEGRIFF

LIEFERANT
DER ROT-KREUZ-FAHNEN
FÜR ORTS- UND
KREISVERBÄNDE DES BRK
ABZEICHEN ALLER ART

Rheuma

quälende Muskel- und
Gelenkschmerzen

Gicht-Ischias-Nervenschmerzen

ROMIGAL ist seit vielen Jahren erprobt und hilft selbst in hartnäckigen Fällen. Es verdankt seine hervorragende Wirkung der glücklichen Kombination mehrerer Heilstoffe. ROMIGAL löst schmerzverursachende Gefäßverkrampfungen, beruhigt das überreizte Gewebe und wirkt entzündungshemmend und heilungsfördernd. Bei einem Versuch werden Sie ein rasches Abklingen Ihrer Beschwerden und Hebung des Wohlbefindens feststellen. 20 Tabl. 1,80 in Apoth.

Romigal

Säurefrei — rasch wirksam — heilaktiv
Schmerzfrem durch Romigal!

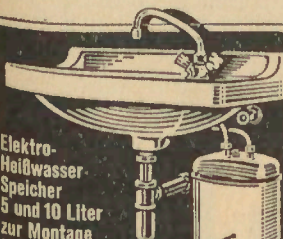
Das hält
gesund:



Milch

Täglich

trinken!



Elektro-
Heißwasser-
Speicher
5 und 10 Liter
zur Montage
über und unter
Becken.
Sammelliste gratis

FSU

Forbach
LUCKE & WARMEL

FORBACH

Fabrik für Elektrowärmegeräte
874 Bad Neustadt/Saale



Ein Abend der leichten Muse

Stars gratulierten

Dem ungenannten Helfer, der unbekanntes Helferin, die jahraus, jahrein unbezahlten, freiwilligen Ehrendienst im Roten Kreuz leisten, sollte der Samstagabend — ein Abend der leichten Muse und geselliger Unterhaltung gewidmet sein. Der Bayerische Rundfunk machte sich in ebenso anerkennenswerter wie gekonnter Weise zum Sprecher dieses Dankes und servierte unter Leitung von Hellmut Kirhammer und der Conference Dr. Emil Vierlingers im vollbesetzten Schwabinger-Bräu-Saal ein Starprogramm mit Josephine Baker, Vico Torriani, dem gemischten Chor der Lindener Singschule, den Rothenburger Hans-Sachs-Spielern und dem Dachauer Dreigesang mit Rudi Knabl, nicht zuletzt mit Hugo Strassers bewährtem Orchester, das Begeisterungstürme entfesselte.

Unser Bild oben: Der Lindener Singschor eröffnete das Programm. Bild rechts: Josephine Baker, von Emil Vierlinger als Miß Fascination gepriesen, weckt in gleicher Weise Bewunderung wie Begeisterung; unten: BRK-Präsident Dr. Ehard dankt; von li. n. re.: Dr. Emil Vierlinger, Vico Torriani, Hugo Strasser und Walter Kirhammer. Fotos Rohrer





**Je mehr
die Liebe spendet, desto
froher wird das Herz-**

**Menschliches Erbarmen bleibt
bestimmend für alle Taten, die
unter diesem Zeichen
geschehen**

Festgottesdienst im Liebfrauen-Dom mit Se. Exc.
Weihbischof Dr. Johannes Neuhäusler.

Foto Pr. v. d. Leyen

„Ich habe nie etwas anderes als ein Jünger Christi sein wollen“ und „das Werk, das ich gegründet habe, ist allein inspiriert vom Geiste Christi“, bekannte einmal der Gründer des Roten Kreuzes, Henry Dunant. Das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter ist bis zur Stunde Wirk- und Erfolgsgeheimnis der ideellen und praktischen Rotkreuzarbeit geblieben. Immer noch empfängt der Samariter seinen Auftrag aus jenem Gebot: „Gehe hin und tue selbst das gleiche, tue Du es und schiebe es auf keinen anderen. Du mußt es tun!“ „Du mußt sie lieben!“ Diesen Appell rief Seine Exzellenz Weihbischof Dr. Johannes Neuhäusler in der Festpredigt während des Pontificalgottesdienstes den Rotkreuzhelferinnen und -helfern zu, die das Mittelschiff des Domes gefüllt hatten. „Du mußt sie lieben, die Dir da unter die Augen und unter die Hände kommen, die Armen und die Kranken, die Verwundeten und die Leidenden, die Kleinen und die Verwaisten und alles, was sich an Not irgendwie zeigt.“ „Je mehr ihr Liebe spendet, verschwendet, desto froher wird Euer Herz werden“, beteuerte der Bischof und

forderte, das Jubiläum solle zugleich als neuer Anruf verstanden werden, das Gebot der Liebe zu erfüllen.

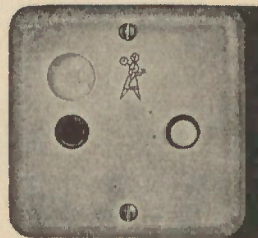
Diese Liebe wurzle nicht in sich und aus sich selbst, betonte auch Landesbischof D. Hermann Dietzfelbinger in seinem Festgottesdienst in der Matthäuskirche, sondern habe ihren Ursprung in der Liebe Gottes. Von dieser Liebe habe sich Henry Dunant, dieser „Genie der Menschlichkeit“, getrieben gefühlt. Sein Werk sei u. bleibe eine der großen Auswirkungen des Bibelwortes: „Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst.“ Mit diesem Auftrag habe sich das Rote Kreuz weit über die christlichen Völker hinaus in der ganzen Welt durchgesetzt. Wie Christus sich mit dem hilfsbedürftigen Menschen identifiziert habe, so habe sich das Rote Kreuz mit der Not, der Armut, der Gefangenschaft, dem Leid des Menschen identifiziert, um zu helfen und zu retten. In dieser Hilfeleistung am alten, am leidenden, am verwundeten und verletzten Menschen bewähre und bewahre sich die Menschlichkeit in ihrer reinsten Form.

MEHLER SEIT 1644 TUCHE

Qualitäts-Wollstoffe für Damen und Herren · Uniformtuche

GEBRÜDER MEHLER · TUCHFABRIK · TIRSCHENREUTH/BAYERN

Lichtruf Zettler



MÜNCHEN 5
HOLZSTRASSE 28-30

Nimm stets

SÜDZUCKER

Das Rote Kreuz - ein unübersehbarer Protest gegen den Krieg

Ihre Krönung fanden die Jubiläumsfeierlichkeiten in einem erhebenden Festakt am Sonntag, den 23. Oktober 1966, im Herkules-Saal der Residenz. Die Grußworte des Präsidenten des Bayerischen Roten Kreuzes, Dr. Hans Ehard, gipfelten in dem Bekenntnis, „daß es für uns als Mitglieder der großen völkerverbindenden Rotkreuzfamilie eine vordringliche Aufgabe ist, neben der Hilfe in allen Katastrophenfällen durch ein stetes Bemühen um den Frieden die letzte Katastrophe zu verhindern“.

Der Vizepräsident des IKRK, Dr. Hans Bachmann, betonte in seiner Festansprache: „Mehr denn je bedürfen wir heute des Roten Kreuzes; sein Wirken ist ein einziger unübersehbarer Protest gegen den Krieg selbst.“ Daß der Frieden der Welt letztlich in der Bereitschaft des einzelnen beginnt, betonte Ministerpräsident Dr. h. c. Alfons Goppel und nannte das Rote Kreuz eine Grundschule des Volkes zu sozialem Verhalten und mitmenschlicher Anteilnahme.

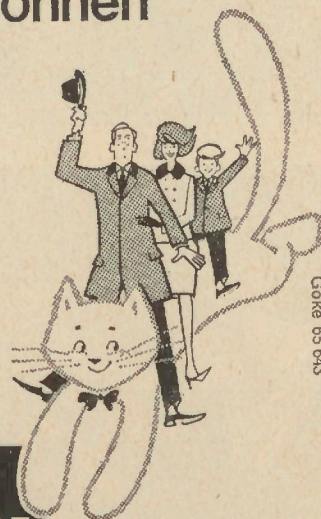


Bild oben: der Vizepräsident des IKRK, Dr. Hans Bachmann, Winterthur, bei der Festansprache. Bild rechts: Den Vorsitz des Ehrenausschusses, dem 25 Persönlichkeiten des Öffentlichen Lebens, aus Kunst und Wissenschaft angehörten, führte SKH Albrecht Herzog von Bayern (hier neben Frau Ilse Goppel); neben Herzog Albrecht IKH, die Herzogin von Bayern, Generalsekretär Henrik Beer, der aus Genf herzliche Grüße der Liga überbrachte, DRK-Präsident Ritter v. Lex, der die Glückwünsche des DRK an das BRK entbot; dahinter Prof. v. Albertini, der Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes mit Gottin, Etta Gräfin Waldersee und Generaloberin H. Held. Fotos Pr. v. d. Leyen, Rohrer



IMMER UND OBERALL
SCHÖNWALD
HOTEL
PORZELLAN
 IMMER UND OBERALL BEWAHRT - IMMER UND OBERALL BEWAHRT

Der Katzensprung zu Konen wird sich lohnen



KONEN

Das große Münchner
 Bekleidungshaus für
 Herren, Damen und Kinder
 Sendlinger Straße



Das neue Heim des Kreisverbandes München

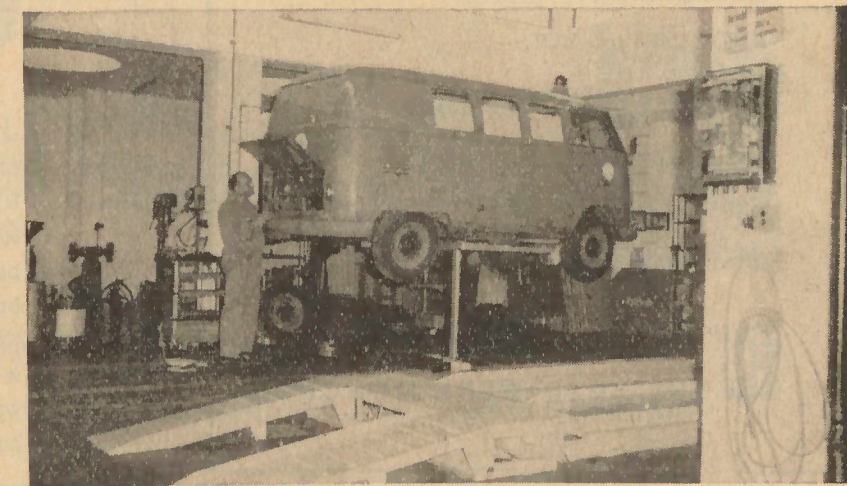
ein Jubiläumsgeschenk Maß

Seit Jahren hatte der Kreisverband München mit immer größer werdenden Raumnot zu kämpfen. Eine weitung auf dem eigenen Gelände war nicht nur arbeitsmäßig unmöglich, sondern die alten Gebäude standen in der Baulinie des von der Stadt München geplanten Stadtringes. Der Kreisverband mußte also dieser Forderung früher oder später Rechnung tragen. Wenn aber ein Neubau, dann sollte er nicht nur den Erfordernissen der Jetztzeit, sondern auch den steigenden Aufgaben der Zukunft gewachsen sein. An diese Forderung hielt man als Bauherr und Architekt an die Planung gingen. Der Kreisverband am 22. Oktober 1966, in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste aus dem Ausland und den umliegenden Landkreisen überbrachte Bezirkstagspräsident Landrat Peter Hecker, des BRK-Bezirksverbandes und des Geschäftsführers, Direktor Heinrich Rieger, Geißendörfer. In Vertretung Se. Eminenz Kardinal Bischof von München und Freising, Bischof von München und Freising, rühmte Prälat Thalhamer das Haus als eine übergeben konnte, waren sich alle Anwesenden einig, daß das Haus ist nicht nur ansprechend in seiner Form, in seiner architektonischen Außen- und Innengestaltung, sondern entsprechend den Erfordernissen eines lebendigen Reizentrums gebaut und vollendet worden. Die Zukunft zeigt, daß die Bausumme von rund 11 Millionen nur gerechtfertigt erscheint, sondern daß in ihrem Spiel alle berechtigten Anliegen Berücksichtigung gefunden haben. Nicht nur der Verwaltungsapparat kann seine Aufgaben bewältigen, sondern auch die Gemeinschaften, Wasserwerk, Jugendrotkreuz, vorweg Kolonnen und Bereitschaften haben ihr eigenes Zuhause, in dem eine zielstrebige Arbeit initiiert und geleistet werden kann. Ein anheimelndes, abgestimmtes Zuhause aber finden auch die Teilnehmerinnen der Schwesternhelferinnenlehrgänge, die in 8 schmalen Appartements mit 2 Betten, eigener Küche und Bad für eine Lehrgangsdauer Unterkunft finden. Verständlich, daß die Einsatzbereitschaft eines Großstadtkreisverbandes mit dem größten Wagenpark in der Bundesrepublik durch diese Anlage der Rettungswache ihre Berücksichtigung finden mußte. Eine moderne Reparaturhalle bietet die Möglichkeit, die Wagen ständig auf ihre Fahrbereitschaft zu überprüfen. Reges Leben herrscht bereits in den Nächsten die Lehrgänge für Mutter und Kind finden wachsenden Lauf, in den Nachforschungs- und Fürsorgeberatungsstellen sprechen die Hilfesuchenden vor und wissen, ein offenes Ohr für ihre Nöte zu finden. (Fotos rechts)

Endlich, daß die Glückwünsche zur Vollendung des gleichzeitig eine Anerkennung des Opfergeistes der Bevölkerung beinhalten. Präsident Dr. Hans Vogel machte sich zum Sprecher der großen Rotkreuzfamilie bestätigte: „Der stolze Nachweis aktiver Rotkreuzarbeit findet einen äußerlich sichtbaren Ausdruck gefunden.“ Der Kreisverband und Geschäftsführung für die Initiative, die Umsicht, den nicht erlahmenden Elan und würdevoll insbesondere die Verdienste des 1. Vorsitzenden Georg Rieger und des Geschäftsführers, Direktor Heinrich Rieger, des Landkreises überbrachte Bezirkstagspräsident Landrat Peter Hecker, des BRK-Bezirksverbandes und des Geschäftsführers, Direktor Heinrich Rieger, Geißendörfer. In Vertretung Se. Eminenz Kardinal Bischof von München und Freising, Bischof von München und Freising, rühmte Prälat Thalhamer das Haus als eine übergeben konnte, waren sich alle Anwesenden einig, daß das Haus ist nicht nur ansprechend in seiner Form, in seiner architektonischen Außen- und Innengestaltung, sondern entsprechend den Erfordernissen eines lebendigen Reizentrums gebaut und vollendet worden. Die Zukunft zeigt, daß die Bausumme von rund 11 Millionen nur gerechtfertigt erscheint, sondern daß in ihrem Spiel alle berechtigten Anliegen Berücksichtigung gefunden haben. Nicht nur der Verwaltungsapparat kann seine Aufgaben bewältigen, sondern auch die Gemeinschaften, Wasserwerk, Jugendrotkreuz, vorweg Kolonnen und Bereitschaften haben ihr eigenes Zuhause, in dem eine zielstrebige Arbeit initiiert und geleistet werden kann. Ein anheimelndes, abgestimmtes Zuhause aber finden auch die Teilnehmerinnen der Schwesternhelferinnenlehrgänge, die in 8 schmalen Appartements mit 2 Betten, eigener Küche und Bad für eine Lehrgangsdauer Unterkunft finden. Verständlich, daß die Einsatzbereitschaft eines Großstadtkreisverbandes mit dem größten Wagenpark in der Bundesrepublik durch diese Anlage der Rettungswache ihre Berücksichtigung finden mußte. Eine moderne Reparaturhalle bietet die Möglichkeit, die Wagen ständig auf ihre Fahrbereitschaft zu überprüfen. Reges Leben herrscht bereits in den Nächsten die Lehrgänge für Mutter und Kind finden wachsenden Lauf, in den Nachforschungs- und Fürsorgeberatungsstellen sprechen die Hilfesuchenden vor und wissen, ein offenes Ohr für ihre Nöte zu finden. (Fotos rechts)

Die Bevölkerung Münchens aber steht zu seinem Roten Kreuz. Sie hat dieses Haus mit ihren Beiträgen mitgeholfen. Sie hat ein Werk ermöglicht, das seinesgleichen

in einem Rundgang durch das Haus überzeugten sich die zahlreichen Ehrengäste von der zweckmäßigen und geschmackvollen Einrichtung, die sich hier einer der aktivsten Rotkreuzverbände der Bundesrepublik geschaffen hat, geschäftlich auf die Bedürfnisse der Gegenwart, geschaffen auf die Erfordernisse der Zukunft.



HILFE FÜR FLORENZ



Die Landesverbände des Deutschen Roten Kreuzes haben nicht nur unmittelbar nach Bekanntwerden der verheerenden Überschwemmungskatastrophe in Italien die Bevölkerung zur Hilfe durch Überweisung von Geldspenden aufgerufen. Sie haben selbst auf Ersuchen des Italienischen Roten Kreuzes und der Liga der Rotkreuzgesellschaften Spezialtrupps aus Baden-Württemberg, Hessen und Bayern nach Florenz entsandt, um der notleidenden Bevölkerung lebensrettende Hilfe zu bringen. Eines der dringendsten Anliegen ist die Beschaffung unverseuchten Trinkwassers. Aus diesem Grunde führten die entsandten Hilfsmannschaften Wasserfiltergeräte und Wassertanks mit sich, um so der zwingendsten Not mitabzuhelfen. Der bayerische Hilfstrupp startete am 9. November um 15.15 Uhr per Achse nach Italien und erreichte nach einer Nonstopnachtfahrt ab Katastrophenlager Ebenhausen bei Ingolstadt in 18 Stunden den Sammelpunkt in Florenz. Die mit den Wasserfiltergeräten bestens vertraute Mannschaft rekrutierte sich ausschließlich aus ehrenamtlichen Rotkreuzmännern des Bezirksverbandes Ober-/Mittelfranken, die unter Leitung des Lehrbeauftragten Eichen-seer ihren Auftrag erfüllen. Unser Bild zeigt die Mannschaft vor dem Abrücken.

Foto Rohrer

Frostsalbe

zur percutanen
Wärmetherapie



Dermotherma[®]

bei peripheren
Zirkulationsstörungen
durch Einfluß von

Kälte und Nässe
und deren Folgen

(Hautkälte, Kribbeln, Sensibilitätsstörungen, Frostbeulen)

Tube mit 25 g Salbe DM 2.10



LUITPOLD-WERK MÜNCHEN



JOSEF RIEPL Bauunternehmung
MÜNCHEN · FRANKFURT · STUTTGART
REGENSBURG · LANDSHUT · BURG-
HAUSEN * Erd-, Beton- und Stahlbeton-
bau * Wohnsiedlungs-, Fertigteil- und All-
betonbau * Straßen-, Brücken-, Gleis-, Kabel-,
Kanalisations- und Wasserversorgungsbau
* Kraftwerks-, U-Bahn-, Stollen-, Schlitz-
wand-, Spritzbeton-, Bohr- und Wurzel-
pfahlbau * Durchpressungs- und Dükerbau

„Heiligs Blechle“

sagen die Schwaben, wenn sie verduzt vor einer unvermuteten mehr oder weniger heiklen Situation stehen. Ein bißchen Ärger schwingt darin mit, Verlegenheit, aber auch ein bißchen tröstender Humor: „So schlimm ist es auch wieder nicht, daß man deshalb gleich aus der Haut fahren muß.“

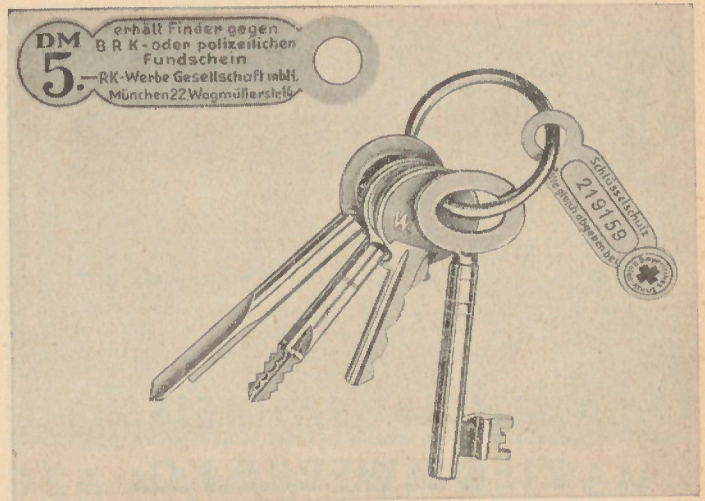
Das sollten Sie auch nicht! Auch nicht, wenn Sie vor der unvermuteten und gewiß unangenehmen Situation stehen, etwa ihren Haus- oder Autoschlüssel verloren zu haben.

Ihr „Heiligs Blechle“ bringt Ihnen nämlich das Verlorene in kürzester Zeit wieder zurück.

Im Mittelalter sicherte das „heilige Blechle“ seinem Besitzer ohne umständliche Formalitäten täglich eine warme Mahlzeit. Das war ein guter und starker Trost! Ihnen aber bringt die kleine Metallplakette, die Sie an Ihrem Schlüsselring tragen, ohne weitere langwierige und ärgerliche Formalitäten den verlorenen Schlüsselbund zurück. Nicht wahr, eine große Beruhigung! Und für diese Garantie bedarf es nur einer einzigen kurzen, schnell erledigten Mühe. Sie schreiben an den **Schlüsselschutz des Bayerischen Roten Kreuzes bei der RK-Werbe- und Vertriebsgesellschaft mbH, München 22, Wagnmüllerstr. 16**, und bitten für einen Jahresbeitrag von DM 2,50 um die Übersendung einer Schlüsselschutzplakette, die auf der Rückseite in einer mehrstelligen, verschlüsselten Zahl Ihre Anschrift enthält, so daß die Schlüssel Ihnen anhand der Mitgliederkartei umgehend wieder zugestellt werden können. Der Finder aber, dem die Zahl nichts besagt, erhält bei Abgabe des Fundgutes von uns 5,— DM Finderlohn ausgehändigt — ein sicherer Anreiz, daß die Schlüssel abgeliefert werden. Jede Rotkreuz- und Polizeidienststelle nimmt diese entgegen. Eine sichere Sache also, der Sie vertrauen dürfen!

„Heiligs Blechle“ werden dann auch Sie sagen, gut, daß ich für alle Fälle vorgesorgt habe.

Haben Sie? Tun Sie es noch heute!



Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte aufkleben!

Ich interessiere mich für den „Schlüsselschutz“ des Bayerischen Roten Kreuzes und bestelle hiermit

..... Plaketten zum Jahresbeitrag
von DM 2.50 pro Stck. = DM

Die Bezahlung des Jahresbeitrages erfolgt nach Erhalt der Plakette.

Name:

Wohnort:

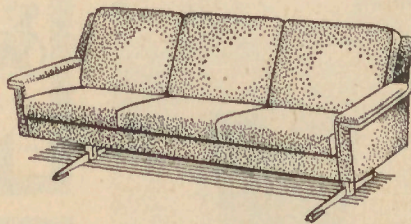
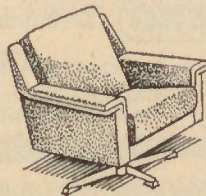
Datum: Straße:



*Fischer
durch
Fischer*

können auch Sie werden,
denn In unserer großen Auswahl
an Mänteln, Kleidern, Kostümen,
Röcken, Blusen, Strickwaren,
Jacken und Hosen finden Sie
das, was Sie vorteilhaft kleidet.

Bayerns großes Spezialhaus für gepflegte Damenbekleidung
München, Rosenstraße 1, Ecke Marlenplatz Ruf 24 02 26 - 28



FRIEDRICH WAGNER · GmbH · Polstermöbelfabrik

8621 UNTERSIEMAU · Telefon: 095 65/2 12-2 16 · Telex: 0 66 32 27



im Dienste des
Wohnungsbaues

WILHELM JAHREISS ZIEGELWERKE KG

8591 LORENZREUTH
8671 MITTELWEISSENBACH
TELEFON MARKTREDWITZ 2048 · SELB 2722
POSTSCHLISSFACH 566

Hochlochsteine Hlz A 1,4/150

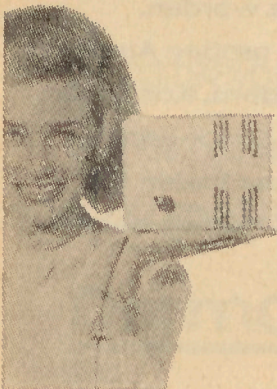
Normalsteine Mz 150 u. 250

BAWAG

Unsere Aufgabe ist es, den Lech
zwischen Füssen und Augsburg
auszubauen und in den errichte-
ten Kraftwerken elektrische Ener-
gie zum Wohle der bayerischen
Wirtschaft zu erzeugen

BAYERISCHE WASSERKRAFTWERKE AG.

Pfui, hier stinkt's!



Auch Sie leiden täglich unter
verbrauchter, schlechter Luft.
Küchengeruch, Tabakrauch,
Rauch und Qualm der Stadtluft.
Ihre Lunge und Ihr Kreislauf
sind in Gefahr. Ein neuer Weg
die Luft zu reinigen: Für einen
Pfennig Strom täglich erhalten
Sie mit dem

Haller
Aktiv-Sauerstoff-Erzeuger .

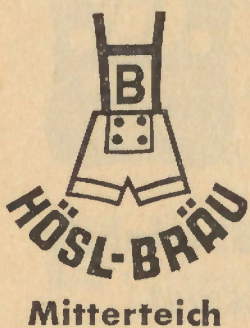
» Frische, reine Atemluft «

in allen Ihren Räumen, wie sie nur das Hochgebirge bietet.
Geräte für Heim, Büro und Betrieb

Versand und Prospekt: Müller & Rösch, 8500 Nürnberg 2,
Postf. 1626, Abt. RK

Blut spenden - Leben retten!

BLUTSPENDEDIENST
DES
BAYERISCHEN
ROTEN KREUZES



KIO-JERSEY
GMBH
SELBITZ/OFR.



Verbandstoff-Fabrik u. Arzneimittelwerk
6205 Bleidenstadt/Taunus



langjähriger Lieferant des Roten Kreuzes
Verbandstoffe · Verbandpflaster · Arzneimittel
sowie sämtlicher Bedarf für die Erste Hilfe
Hersteller der beliebten RK-Verbandpflaster-Mäppchen
(bitte Muster anfordern)



KRANKENWAGEN MIESEN · BONN



Nimm gutes Mehl,
nimm besseres Mehl,
am besten nimm gleich

Rosenmehl

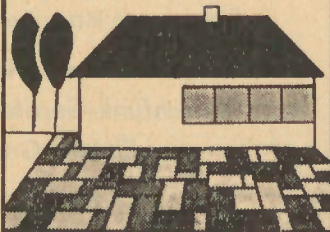
KULMBACHER SPINNEREI

Werk Kulmbach · Werk Mainleus
Werk Baiersbronn

Kondrauer
MINERAL-UND HEILBRUNNEN



LERAG



HOHLBLOCKSTEINE
HOHLWANDPLATTEN
HOHLSTEINDECKEN
VOLLWANDPLATTEN
VOLLMAUERSTEINE
GÄRTENPLÄTTEN
EINFASSUNGSSTEINE

LEICHTSTEINWERK REGENSBURG
JOSEF OBPACHER KG.
GERICKESTRASSE 41 TELEFON 24184



Bei Todesfall genügt Ruf 23367

Bestattungs-Institut „Friede“ eGmbH
Schiffbauplatz 4 c

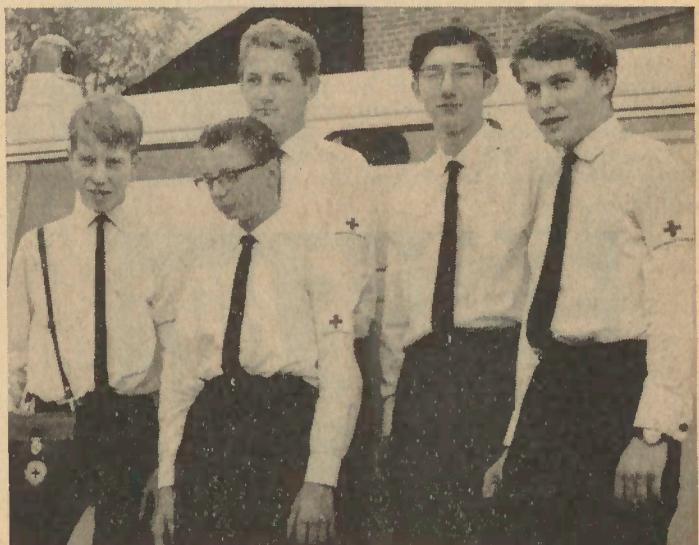
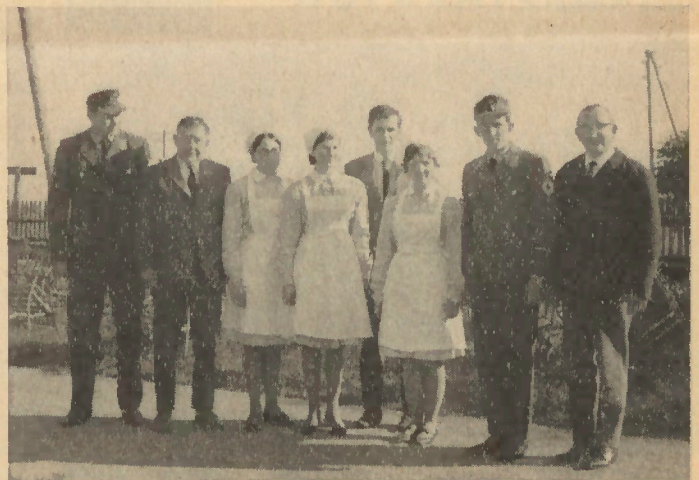
Überführungen von und nach auswärts

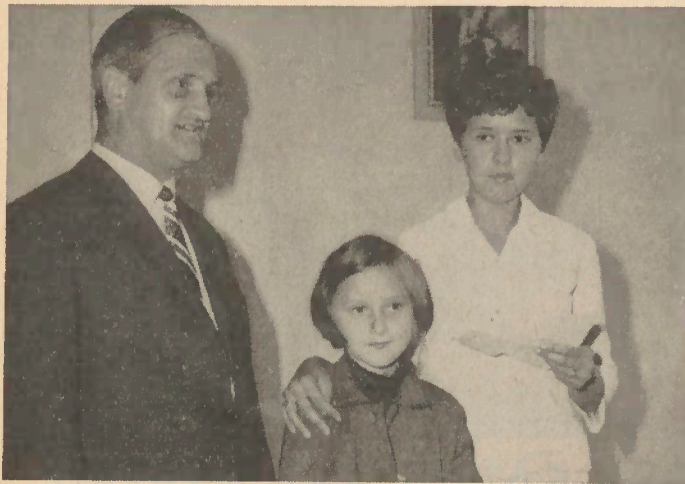


DER KAMPF DER BESTEN – BRK-Jugendrotkreuz-Bundessieger

Alljährlich stellen sich die ehrenamtlichen Sanitäter und freiwilligen Helferinnen einem edlen Wettstreit, der der qualifizierten Fortbildung dient: dem Sanitätswettbewerb. Nach Ausscheidungskämpfen auf Kreis- und Bezirksebene hatten sich die Gruppen Freising, Hemau, Coburg, Schweinfurt und die Wasserwachtgruppe Augsburg für den Endkampf qualifiziert, um unter Leitung von Landesarzt Regierungsmedizinaldirektor Dr. Herbert Kammermeier den bayerischen Landessieger zu ermitteln. Sieger wurde die gemischte Gruppe Hemau des Kreisverbandes Parsberg, gefolgt von der Männergruppe Coburg, die mit einem halben Punkt Vorsprung die gemischte Gruppe Schweinfurt auf den 3. Platz verwies.

Im Jugendrotkreuz hatte sich die Gruppe Würzburg erneut als Landesbester erwiesen und beim Bundesentscheid in Göttingen auch den Bundessieg errungen. In einem anschließenden internationalen Wettbewerb belegte die Gruppe den ehrenvollen zweiten Platz. Sie wird dafür im Frühjahr nach Tokio reisen dürfen. Unsere Bilder zeigen die beiden Siegergruppen Hemau und Würzburg. Fotos Rohrer





Luftballone bringen Freundesgrüße

Der Dienst an der Völkerverständigung, eine der drei Hauptziele des Jugendrotkreuzes, kennt verschiedene Mittel, Brücken zur Jugend anderer Länder zu schlagen. Ist es auf dem kulturellen Sektor der Albenaustausch, dienen laufende und spontane Hilfsaktionen zugunsten notleidender Kinder, wie etwa die Beschercung eines ganzen Waisenhauses in Südmazedonien, der mitmenschlichen Begegnung. Ein dritter Weg ist das Ballonwettfliegen, das jährlich, oft unter Anteilnahme der ganzen Schule, gestartet wird. Brachte es schon viele Brieffreundschaften zuwege, so bescherte es der kleinen Ursula Klotz aus Waldsassen den leibhaftigen Besuch ihrer großen Freundin Ann-Marie Strömberg aus Schweden, die vor 2 Jahren den Ballon gefunden hatte. Mit Oberlehrer Nusser (unser Bild) freute sich die ganze Gemeinde über den Besuch aus dem hohen Norden.



Ein BRK-Mann beim Bundespräsidenten

Bundespräsident Heinrich Lübke empfing am 3. Oktober 1966 in der Villa Hammerschmidt die erfolgreichsten Verkäufer von Wohlfahrtsbriefmarken in der Bundesrepublik. Unter den Ausgezeichneten befand sich als Zweitbestverkäufer des DRK ein BRK-Mann aus Schwaben, Herr Gottlieb Geyer aus Hörmannshofen im KV Kaufbeuren. Wir gratulieren herzlich zu dem Erfolg und der hohen Auszeichnung und fragen: Wer ist der Nächste im Wettbewerb?



Sie erreichen die Sehenswürdigkeiten
Bamberg

BILLIG UND BEQUEM

mit den modernen Omnibussen der

STADTWERKE BAMBERG

Das leistungsfähige Programm
vom leistungsfähigen Händler



CARL SCHENK
Großhändler
der Adam Opel A.G.

MEMMINGEN
Donaustraße 29



Telefon 49 65 26

München 9, Säbener Straße 96



Wieder ein

Burger-Aufzug



WEINMANN

ERNST WEINMANN KG

Vertragsgroßhändler der Robert Bosch GmbH

894 Memmingen, Hindenburgring, Tel. 41 21/22

Einbau- und Instandsetzungswerkstätte für:

Auto-Elektrik · Diesel · Bremsen und Hydraulik
Auto-Sprechfunk-Geräte · Blaupunkt-Autoradio
Elektro-Großhandel

DRK-DIENSTHEMD

» NEU «

lt. Vorschrift
geschlossen und offen zu tragen
Reine Baumwolle,
bügelfrei ausgerüstet,
Indanthren

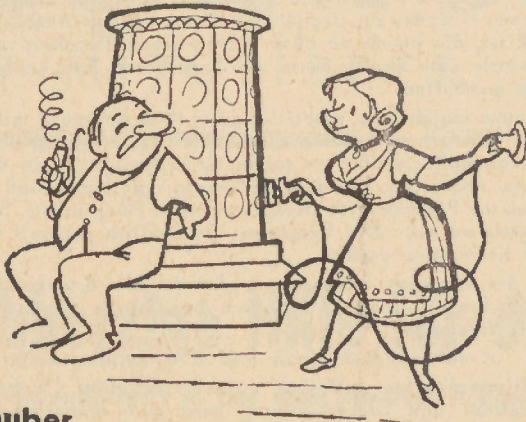
Preis pro Stück DM 14.-

Zu beziehen durch:

RK-Werbe- u. -Vertriebsgesellschaft mbH.

8 München 22, Wagnmüllerstraße 16

Heizen ohne Arbeit Wärme per Draht



sauber
müheles
behaglich
sparsam
automatisch

Auskunft + Beratung

BELG

Geh' zur

Trinkt MARKENMILCH!

Milchversorgung Hof/Saale
eGmbH
HOF/SAALE

Max Schrenk & Söhne

Hoch- und Tiefbau-Stahlbeton und Zimmereigeschäft

Hof/Saale, Gneisenaustraße 3, Telefon 6386

HUMBSER BIER
SCHLUCK
UM
SCHLUCK
GUT



Ein Besuch von

Bamberg

der 1000jährigen Kaiser- und Bischofsstadt
ist ein Erlebnis von hohem Wert

AUSKUNFTE: STÄDTISCHES VERKEHRSAMT



Jetzt ein gutes* Siechen Bier

URBRÄU *hell* EXPORT EXPORT *dunkel*
PILS BOCK BAJUVATOR

* Gutes Bier aus einer der ältesten und doch heute modernsten Braustätten Bayerns... Gebraut aus edlem Hopfen und feinstem Gerstenmalz - nach dem Bayerischen Reinheitsgebot!

LANDKREIS HOF

a. d. Saale

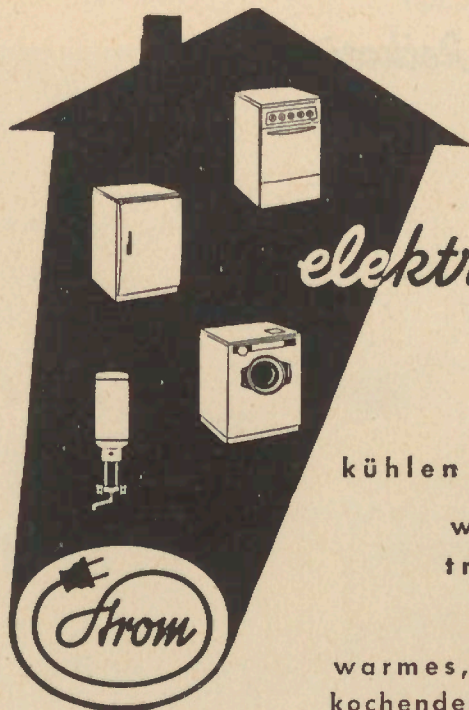
verkehrsmäßig gut erschlossen durch Eisenbahn, Fernstraßen und Autobahn, Sitz bedeutender Unternehmen der Textilindustrie, Porzellan- und Papierherstellung, landschaftlich schön gelegen zwischen Fichtelgebirge und Frankenwald



... Schon immer gut -

Meinel-Bräu

HOF i. BAYERN



elektrisch

kochen
backen
braten

kühlen

waschen
trocknen
bügeln

warmes, heißes,
kochendes Wasser

kommt sowieso ins Haus:
nutz das aus!

UBERLANDWERK OBERFRANKEN

86 Bamberg, Luitpoldstraße 51

Das gefiel uns -

Beispielhafte Initiative zur Hundertjahrfeier:

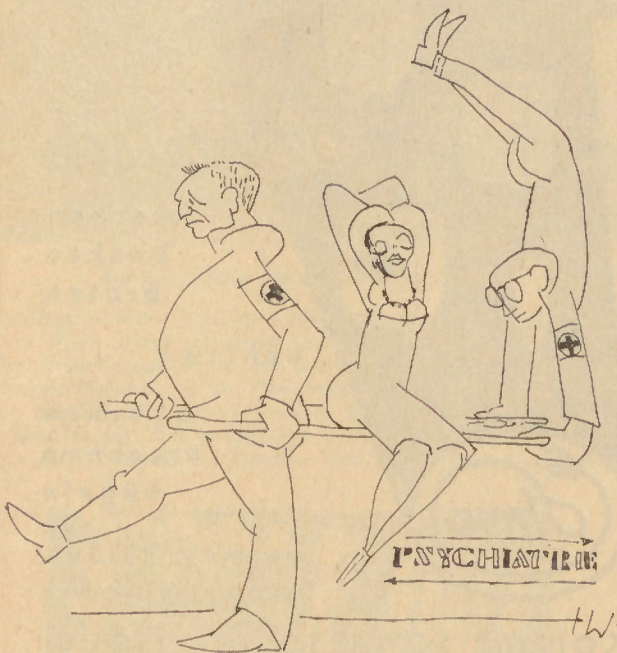
Kath. Werkvolk sammelte über 5000 DM auf Münchner Straßen

Zum vierten Male bewies das katholische Werkvolk München seine Solidarität mit dem Bayerischen Roten Kreuz. 85 Mitglieder standen am Samstag, den 29., und Sonntag, den 30. Oktober 1966, auf den Straßen Münchens, mit der Sammelbüchse des Roten Kreuzes in der Hand. Sie mischten sich unter die Rotkreuz-Schwester und Kolonnen-Männer in Uniform, die das Straßenbild beherrschten. Es war diesmal nicht einfach, zu sammeln. Es war kalt und regnerisch und der Wind pfiff durch die Straßen. Allzuvielen Passanten gingen daher eilig an den Sammlern vorbei und ließen das immerwährende Sprüchlein „bitte, eine kleine Spende für das Rote Kreuz“ unbeachtet. Man brauchte daher länger als sonst, um die 200 Zeichen abzusetzen. Der feste Wille aber, ein gutes Sammelergebnis zu erreichen, um dem Roten Kreuz die Möglichkeit zu geben, weiterhelfen zu können, ließ die Sammler ausharren. Je größer das Opfer für eine gute Sache, desto größer der Segen, mochten sie wohl dabei gedacht haben.

Nach ca. 4 Stunden war es meist geschafft und man zog mit schweren Büchsen, aber meist auch mit einem zusätzlichen Geschenk des Himmels, nämlich einem Schnupfen, nach Hause.

Als der Leiter des LND des Bayerischen Roten Kreuzes, F. X. Geisenhofer, der die Sammlung organisierte, am Sonntagabend die Büchsen an den Wohnungen der 85 Sammler abholte, hatte er das gute Gefühl, ein brauchbares Ergebnis dem Kreisverband des BRK München überbringen zu können. Die Auszählung bestätigte die Vermutung. Mit mehr als DM 5000 hatte das Werkvolk sein bisher höchstes Sammelergebnis erreicht. Der Gesamtbetrag, der vom Werkvolk München in 4 Sammlungen in den letzten 2 Jahren aufgebracht wurde, beläuft sich somit auf ca. DM 17000. Dem Bezirks-Präses des Werkvolkes München, H. H. Stadtpfarrer Willibrord von St. Bonifaz, dem eifrigen Förderer dieser Sache, gilt ebenso Dank und Anerkennung wie den 85 Sammlern der Werkvolk-Organisation. Dieses Sammelergebnis verdient um so mehr Beachtung, als ja die Werkvolk-Mitglieder auch bei der Caritas-Sammlung ihren Mann stehen. Die Hilfsbereitschaft des Werkvolkes könnte ein leuchtendes Beispiel für viele andere Organisationen sein.

Rotkreuz lacht



Krankenpflegehelferin - Krankenpflegehelfer im Roten Kreuz

ein erstrebenswerter Beruf — eine dankbare Aufgabe

Immer mehr Menschen werden gebraucht, die helfen und pflegen können. Um jene Frauen und Männer zu gewinnen, denen aus verschiedenen Gründen die dreijährige Krankenpflege-Ausbildung nicht möglich ist, die jedoch an einer pflegerischen Tätigkeit interessiert sind, wurde eine zweite Form der beruflichen Krankenpflege-Ausbildung geschaffen.

In einem einjährigen, gesetzlich geregelten Lehrgang mit abschließendem staatlichen Examen erhält die Krankenpflegehelferin — der Krankenpflegehelfer — solide Grundkenntnisse in der Krankenpflege vermittelt, die dazu befähigen, anerkannt und geschätzt im gesamten Pflegebereich (Krankenhäuser, Pflegeheime, Sanatorien usw.) tätig zu sein. Die Vergütung ist tariflich geregelt und kann als gut bezeichnet werden.

An der staatlich anerkannten Schule für Krankenpflegehilfe der BRK-Schwesterenschaft München beginnt im Januar 1967 ein neuer Lehrgang für

Krankenpflegehelferin und Krankenpflegehelfer

Ausbildungskosten entfallen, zu freier Station (Wohnung und Verpflegung) und Dienstkleidung wird eine monatliche Beihilfe gewährt.

Auskunft/Bewerbung über: Krankenpflegeschule der BRK-Schwesterenschaft München, 8 München 19, Nymphenburger Straße 148, Telefon 5 16 27 48.

Ein Geschenk von steigendem Wert:

Die offizielle Goldmedaille zur Hundertjahrfeier des Bayerischen Roten Kreuzes.



Erhältlich bei Sparkassen, Banken und über BRK-Dienststellen.

Unsere Rätselücke

Es sind Wörter zu je 5 Buchstaben mit folgender Bedeutung zu bilden. Die 1. Buchstaben der gefundenen Wörter ergeben ein Jubiläum.

1. Ankerplatz, 2. Europäer, 3. Amtsperson, 4. Stoßwaffe, 5. Stadt an der Eger, 6. Niederschlag, 7. Namensweihe, 8. Wasserfahrzeug, 9. Raubvogel, 10. Tiere, 11. Hordgerät, 12. Metallüberzug, 13. Ortsveränderung, 14. Auszeichnung, 15. Herrschersitz, 16. Stadt in Belgien, 17. Teil des Schiffes, 18. Schwedische Währung, 19. Tanzart, 20. Männlicher Vorname, 21. Spielkarte, 22. Berliner Zeichner, 23. Eiland, 24. Tier- und Pflanzenreich, 25. Insekt, 26. Tagesabschnitt, 27. Belgische Stadt, 28. Stockwerk, 29. Großer Mensch, 30. Wundmal.

Lösungswort: Hundert Jahre Rotes Kreuz in Bayern.
 Auf Lösung: 1. Haken, 2. Ungar, 3. Notar, 4. Dold, 5. Erlau, 6. Regen, 7. Taube, 8. Jacht, 9. Adler, 10. Hasen, 11. Radar, 12. Email, 13. Reise, 14. Orden, 15. Thron, 16. Eupen, 17. Segel, 18. Krone, 19. Kumba, 20. Eugen, 21. Unter, 22. Zille, 23. Insekt, 24. Natur, 25. Biene, 26. Abend, 27. Kperm, 28. Etage, 29. Riese, 30. Narbe.

Rotkreuz-Echo. Für Mitglieder und Freunde des BRK. Erscheint vierteljährlich. Zu beziehen durch alle Kreisgeschäftsstellen des BRK. Herausgegeben und verlegt im Auftrag des Bayerischen Roten Kreuzes, Körperschaft des öffentlichen Rechts (Präsident: Ministerpräsident a. D. Dr. Hans Ehard) von der RK-Werbe- und Vertriebsgesellschaft m. b. H., München 22, Wagnmüllerstraße 16. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Josef Rohrer, München 22, Wagnmüllerstraße 16.

Anzeigenverwaltung: RK-Werbe- u. Vertriebsgesellschaft m. b. H., München, Wagnmüllerstr. 16. Gültige Preisliste Nr. 2 u. 2a. — Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enth.

Rotkreuz - Echo

FÜR MITGLIEDER UND FREUNDE DES BRK

Jahrgang 14 · Nr. 2 · April 1967

Hochherzige Hilfe für die Überschwemmten in Italien

Freundschaft in der Not bewährt – Eine Aktion „des kleinen Mannes für den kleinen Mann“

Mit Sachwerten von über 1¼ Million, mit denen die bayerische Bevölkerung den Aufruf des Bayerischen Rundfunks zur hochherzigen Hilfeleistung für die von der Überschwemmungskatastrophe betroffenen Bewohner im Raume Verona-Rovigo beantwortet hatte, konnte sowohl im Augenblick der ersten Not, vor allem aber als weitere Lebenshilfe, der Wille zum Überleben und zum Wiederaufbau der zerstörten Heimat gestärkt werden. Der Präsident der Italienischen Rundfunkgesellschaft, hohe Regierungsvertreter, der Präsident des Italienischen Roten Kreuzes in Rom, der deutsche Botschafter in Italien, vor allem aber die Repräsentanten der betroffenen Gebiete würdigten bei der Übergabe der Spenden auf dem Flughafen Villafranca in Verona diese Hilfe als Beweis ebenso selbstloser wie gut nachbarlicher Freundschaft zwischen den beiden Völkern.

Wenn die Tageszeitungen in diesen Tagen berichten können, daß das Podelta weitgehend wieder trocken gelegt ist, so läßt die Nachricht nur wenig erkennen, wie sehr die am 4. November 1966 über das Land hereingebrochene Überschwemmungskatastrophe noch auf Monate, ja auf Jahre hinaus, auf der betroffenen Bevölkerung lastet. Die Millionen Kubikmeter Meerwasser, die an diesem Tage die Deiche überfluteten, hatten nicht nur fruchtbares Reisland in unbebaubare Salzwüsten verwandelt, sondern auch Städte und Dörfer bis zur Unbewohnbarkeit in Mitleidenschaft gezogen. Fleißige Bauern, die seit Jahrhunderten dem Meer Meter um Meter fruchtbaren Boden abgerungen hatten, waren innerhalb weniger Stunden um die Früchte nicht nur ihrer eigenen Arbeit, sondern des ständigen Kampfes ihrer vorhergehenden Generationen beraubt worden. Industrie- und Handwerksbetriebe, insbesondere die heimischen Fischer sind aufs schwerste geschädigt. Viele von ihnen konnten nichts als das nackte Leben retten. Nur langsam wird es möglich sein, wieder geordnete Verhältnisse zu schaffen, den Menschen einen sicheren Broterwerb und Lebensunterhalt zu bieten. Ja, das Ausmaß der Katastrophe wird erst jetzt, nachdem ein Großteil der Wassermassen abgepumpt ist, voll sichtbar. Viele Häuser sind unterspült, in ihren Fundamenten zerstört und werden vollends eingerissen werden müssen. Straßen und Kanalisation sind unbrauchbar geworden, die elektrischen Anlagen bedürfen der Erneuerung. Es werden Monate und Jahre vergehen, bis wieder ein normales Leben in die Städte und Dörfer — wie in dem unten abgebildeten Ca Tiepolo — einziehen wird.

Fortsetzung Seite 8 und 9





Fünf Krankenkraftwagen für das Rote Kreuz

Beispielhafte Stiftung der Andrae-Noris-Zahn-AG aus Anlaß des 125jährigen Firmenjubiläums

Sternstunde eines von Finanzsorgen geplagten Landesschatzmeisters

Fotos Rohrer

Als beispielhafte „Initialzündung“ für die übrige Industrie und Wirtschaft wollte die Firma Andrae-Noris-Zahn-AG, mit ihren 33 pharmazeutischen Niederlassungen im Bundesgebiet und 3 Tochtergesellschaften das größte und bedeutende Unternehmen auf diesem Sektor in der Bundesrepublik, seine Stiftung an das Rote Kreuz aus Anlaß des eigenen 125jährigen Firmenjubiläums im Oktober 1966 verstanden wissen. Wie der stellvertretende Vorstandsvorsitzer, Dir. Dr. Werner Premauer, betonte, hätten die rund 500 sich täglich im Einsatz auf den Straßen befindenden Firmenfahrzeuge immer wieder den Wert eines gut funktionierenden Unfallrettungsdienstes erkannt. Die Firma habe daher als Beitrag zur Sicherheit auf den Straßen, es als ein über das eigene Interesse hinausgehendes gemeinsames Anliegen erachtet, dem Roten Kreuz bei diesem Dienst behilflich zu sein und daher mit einem Betrag von 100 000 DM sich zur Verfügungstellung von 5 Krankenkraftwagen entschlossen. Die bayerischen Wagen sollen an den Brennpunkten im Bereich der Autobahn München-Süd und Nürnberg eingesetzt werden. Eine „Sternstunde“ im Leben eines Schatzmeisters nannte Direktor E. Lodermeier bei der Übergabe des Wagens im Hof der Firma Voit, München, an den Bezirksverbandsvorsitzenden Apotheker Geißendörfer, diesen Augenblick. (Unser Bild zeigt von li. n. re. Apoth. Geißendörfer, Dir. Dr. Premauer und Dir. E. Lodermeier.)



100 Jahre Frauenarbeit Augsburg-Stadt – 90 Jahre Sanitätskolonne Augsburg

Mit einer eigenen Jubiläumswoche gedachte der Kreisverband Augsburg-Stadt, eröffnet mit einem Festakt am Samstag, den 1. Oktober 1966, im Festsaal der Nationalregistrierkassen Augsburg, des hundertjährigen Bestehens der Rotkreuz-Frauenarbeit in Augsburg und des 90jährigen Kolonnenjubiläums. Oberbürgermeister Wolfgang Pepper entbot dazu als Vorsitzender des Kreisverbandes Augsburg-Stadt herzliche Willkommgrüße an die Ehrengäste und Rotkreuzvereinigungen, an ihrer Spitze dem Generalsekretär des Deutschen Roten Kreuzes, Dr. Anton Schlögel, der die Festansprache übernommen hatte, dem gastgebenden Hausherrn, der NCR, Direktor W. L. Rohm, sowie den Abgeordneten des Bundes- und Landtages, den Vertretern der Bundeswehr, der US-Army und der befreundeten Sanitätsorganisationen.



Generalsekretär Dr. Anton Schlögel überbrachte in seiner Festansprache zunächst die Glückwünsche des Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes, Staatssekretär a.D. Hans Ritter von Lex. Der Redner skizzierte den geschichtlichen Werdegang des Roten Kreuzes, vor allem die Pionierleistungen auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege bis zur Machtübernahme und versicherte: „Diese Jahre und diese Arbeit haben bewiesen, daß Nächstenliebe nicht nur eine Sache des Geldes ist, sondern erst dort beginnt, wo der einzelne selbst mit Hand anlegt.“ Heute sei das Weltrotkreuz zu einem Vorkämpfer für den Weltfrieden geworden. Es bilde oft noch die einzige und alleinige Brücke in einer vom Unheil und Zwiespalt auseinandergerissenen Welt.

Die musikalische Intonierung des Festaktes hatte das Symphonieorchester der Gesellschaft der Musikfreunde Augsburgs unter der Leitung von Anton Streber mit 2 Sätzen aus der Symphonie Nr. 5 in B-Dur von Franz Schubert gegeben, ergänzt durch Mozarts Weihelied, vorgetragen von einem Hörner-Quartett.

Eine Demonstration des Rettungserüstes des Kreisverbandes auf dem Elias-Holl-Platz sowie eine große Katastrophenschutzübung am Samstag, den 8. Oktober, vor dem Rosenau-Stadion, zeigte die steten Bemühungen des örtlichen Kreisverbandes, den wachsenden Gefahren und Bedrohungen unseres gesamten Lebens durch Unfälle und Katastrophen wirksam entgegenzutreten. Beide waren zugleich eine Aufforderung, sich in freier Mitverantwortung für das Wohl des Nächsten verpflichtet zu wissen und dem Roten Kreuz in der Erfüllung seiner Aufgaben zu helfen.

Foto Glässl, Augsburg

Hohe Auszeichnungen für Weihbischof Dr. Johannes Neuhäusler und Dr. Josef Hiltl

Anlässlich eines kleinen Festaktes im Künstlerhaus München überreichte der Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes, Ministerpräsident a. D. Dr. Hans Ehard, neben den Vertretern der bayerischen Tageszeitungen, des Bayerischen Rundfunks und Fernsehens, die sich um die publizistische Förderung der Rotkreuzarbeit besonders verdient gemacht haben, mehreren Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens die aus Anlaß der Hundertjahrfeier gestiftete Ehrenplakette in Gold. An ihrer Spitze durfte Seine Exzellenz Weihbischof Dr. Johannes Neuhäusler, München, die hohe Auszeichnung entgegennehmen (Bild oben), desgleichen Domkapitular Josef Thalhamer, der dem Landeskomitee angehört. Zu den Ausgezeichneten zählten des weiteren die Mitglieder des Ehrenausschusses zur Hundertjahrfeier, die nicht schon bei anderer Gelegenheit die Ehrung in Empfang nehmen konnten. Es waren dies S. D. Albrecht Fürst zu Castell-Castell, Gerolzhofen, Univ.-Prof. Dr. Dr. Gustav Bodechtel, München, der Präsident des Bauernverbandes, Frhr. Otto von Feury, Gut Thailing/Obb., Frau Liesl Kießling-Schickedanz, Nürnberg, der Präsident der Industrie- und Handelskammer Augsburg, Dr. Georg Haindl, Generalarzt Dr. Albert Klotz, München, der Präsident der Israelitischen Kultusgemeinden in Bayern, Heinz Meier, Direktor Dr. Hans Christoph von Tucher, München, der Präsident der Handwerkskammer Oberbayern Josef Wild, De-
m Prof. Dr. Rudolf Zenker, Staatssekretär a. D. Karl Weis-
säupl, Senator RA Karl Wirsching, Generalmajor Wilhelm
Heß und Generalarzt Dr. Merckle mit weiteren hohen Persön-
lichkeiten der Ministerien, Institutionen und befreundeten Orga-
nisationen. Anlässlich der Hundertjahrfeier des Kreisverbandes
Regensburg konnte neben Ihrer kgl. Hoheit Elisabeth Fürstin
von Thurn und Taxis, die mit der Goldenen Ehrenplakette aus-
gezeichnet wurde, Seine Exzellenz Weihbischof Dr. Josef Hiltl,
Regensburg, das Steckkreuz zum Ehrenzeichen des Bayerischen
Roten Kreuzes, Reg.-Präsident Dr. E. Emmerig das DRK-Ehren-
zeichen entgegennehmen. (Unser Bild zeigt die Geehrten mit Prä-
s. Dr. Ehard, Frau Dr. S. Ehard und Dr. M. Rehm, Fotos Rohrer.)



Goldene Ehrenplakette für Konsul Dr. h. c. Gustav Schickedanz

Mit den Regierungspräsidenten Karl Burkardt und Dr. Fritz Stahler und weiteren hohen Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Verwaltung und der aktiven Rotkreuzarbeit des Bezirksverbandes Ober/Mittelfranken, wurde anlässlich eines Festaktes im Mutterhaus der Schwesternschaft Nürnberg Konsul Dr. h. c. Gustav Schickedanz mit der Ehrenplakette in Gold ausgezeichnet. (Unser Bild zeigt Dr. Schickedanz im Gespräch mit Frau Liesl Kießling-Schickedanz und Oberin Mühlens.)

Die „Quelle“ hat wiederholt durch namhafte Spenden das Bayerische Rote Kreuz immer wieder in die Lage versetzt, den Unfallhilfs- und Rettungsdienst auszubauen, sowie die Sozialarbeit im Bezirksverband Ober- und Mittelfranken zu verbessern. Vizepräsident Senator Dr. Kläß, der die Ehrungen vollzog, betonte, die Rotkreuzanliegen blieben eine verpflichtende Aufgabe der ganzen Gesellschaft. Foto Rohrer



Die Zeitung mit Herz



Münchner Merkur

die Zeitung für Sie



36 Nationen unter einem Dach

Jugendsozialwerk betreut Agfa-Heime München



Die Heimleitung besteht aus 9 Personen. Sie sprechen 9 Sprachen. Jeder von ihnen betreut rund 88 Personen, die alle unter einem Dach wohnen, nämlich in den Agfa-Wohnheimen München-Giesing. Alle Hautfarben und alle Religionen wohnen hier einträchtig nebeneinander. Das Jugendsozialwerk, als Fachverband des Deutschen Roten Kreuzes, bietet ihnen viele pädagogische Anregungen und soziale Betreuung. Die Firma selbst hat erhebliche Summen investiert, um den Bewohnern der Heime einen angenehmen Aufenthalt zu sichern.

Die Wohnheime bieten 700 Mitarbeitern Platz, die aus aller Welt nach München kamen und hier neben der Berufsarbeit ihre verschiedensten Hobbies pflegen (Bild 1, 3 und 4).

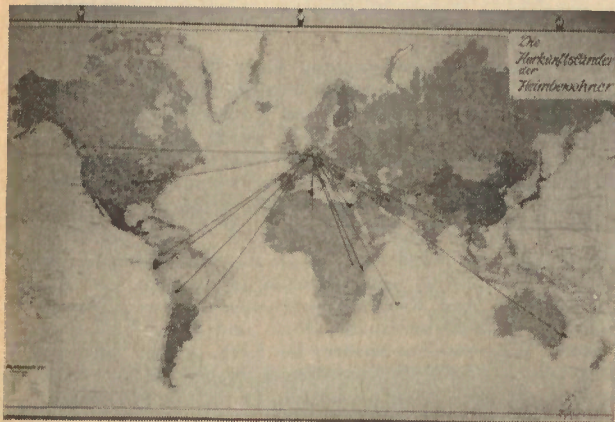


Bild 2 und 5: Anlässlich der Einweihung der Erweiterungsbauten am 7. November 1966 fanden sich zahlreiche Ehrengäste in München ein, darunter Bürgermeister Georg Brauchle, der dem Geschäftsführenden Vorsitzenden des Jugendsozialwerks, Dr. Georg Ebersbach, herzlich begrüßt, dahinter der stellv. Vorsitzende des Kuratoriums Prof. Dr. Ernst Steinbach, Tübingen, Heimleiter Derow und der Chef der Agfa-Werke, Direktor Dr. Kremp.

Zu Weihnachten konnten die griechischen Gastarbeiter den orthodoxen Metropoliten Boljewdos in ihrem Heim begrüßen.

Fotos Derow (3), Rohrer (2)



durch die Kur zu Hause

Marienbader Pillen sind das ersehnte Mittel, das Sie von allen bedrückenden Gewichts- und Verdauungssorgen befreit. Sie schlacken und beschleunigen auf natürlichem Wege den Stoffwechsel. Packung zu DM 2,25 u. 3,95 erhältlich. Sie in allen Apotheken.

Marienbader Pillen

Nach dem Original-Rezept der Königlich-Englischen u. Kaiserlich-Persischen Hof-Kur-Apotheke, Mr. C. R. Brem, Marienbad.

**Franz X. Seitz
& Val. Höfling**

Vereinigte Buchdruckereien

München 5 • Rumfordstraße 23-25

München 22 • Thierschstraße 11-17

Zeitschriften

Bücher

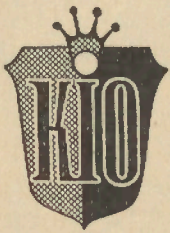
Geschäftsdrucksachen

Prospekte



Coburger Fahnenfabrik
SEIT ÜBER 100 JAHREN EIN BEGRIFF

LIEFERANT
DER ROT-KREUZ-FAHNEN
FÜR ORTS- UND
KREISVERBÄNDE DES BRK
ABZEICHEN ALLER ART



KIO-JERSEY
GMBH
SELBITZ/OFR.

Das
hält
gesund:



Täglich **Milch**
trinken!



Bergwacht stellt hohe Anforderun- gen an ihre Männer



9 Bergwachtmänner und 13 Bergwachtanwärter (sie durchlaufen in der Regel eine 2jährige Probezeit) nahmen am 3. Winterrettungslehrgang des Bergwachtabschnittes Allgäu Mitte Januar im Gebiet um das SSV-Haus Schönblick teil und unterzogen sich in den 8 Tagen einer gründlichen theoretischen und praktischen Prüfung für den Wintereinsatz und Sanitätsdienst im Gebirge. Neben 4 Stunden obligatorischem Unterricht wurde täglich 5 Stunden hart im Gelände, darunter in einem Nacht- und Lawineneinsatz, trainiert, ehe sich die Kursteilnehmer in Dreiergruppen der Prüfungskommission, der 3 Bergwachtärzte, 3 Skilehrwarte und 7 Abschnittsleiter angehörten, stellten.

Fotos Grommingen



Schwimmwettbewerb der unterfränkischen Schulen

Über 200 unterfränkische Schulklassen mit mehr als 5000 Schülern beteiligten sich im vergangenen Jahr am WW-Schwimmwettbewerb. Den Siegergruppen überreichte Regierungspräsident Dr. Heinz Günder wertvolle, von der Industrie und Wirtschaft gestiftete Preise. Unser Bild zeigt die Sieger mit ihren Lehrern: OL Walter Döbber, 7./B. Kn. VS Großostheim, L Heinz Weber, 5.—8. Kl. VS Riedern und OstR Dr. Hilmar Beck, Kl. 5c, Matth.-Grünwald-Gymnasium Würzburg.

Mainpost-Foto Röder





Stätte der Geborgenheit für 85 betagte Bürger Krumbachs

Am 19. November, dem Namensfest der hl. Elisabeth, der großen Wohltäterin, erhielt eines der schönsten Altenheime des Bayerischen Roten Kreuzes die kirchliche Weihe. Schon vor der feierlichen Hausweihe hatten die 85 Heimbewohner ihren Einzug gehalten und fühlen sich in ihrem St. Michaelsheim behütet und geborgen. Unermüdlich hatte Kreisgeschäftsführer Thomas Stephan alle Schwierigkeiten gemeistert, bis das Werk vollendet war, das Landrat Karl Graf als Vorsitzender des Kreisverbandes in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, an ihrer Spitze Vizepräsident Senator Dr. Kläb und Bezirkstagspräsident Josef Fischer, nach der Weihe durch Stadtkaplan Harlacher und Pfarrer Hoffschildt seiner Bestimmung übergab.



Unser Bild oben zeigt die Nordansicht des Altenheims. Die Südfront offenbart über alle Stockwerke hinweg Einzelbalkone, so daß die Heimbewohner Luft, Sonne und schöne Aussicht ungehindert genießen können.

Mit einer III. Messe in der Hauskapelle, zu deren Bau das Bischöfl. Bauamt einen Zuschuß gewährt hatte, wurde die Einweihungsfeier eingeleitet.

Im „Bierstübchen“ sitzt man gemütlich und trifft sich zu einem unterhaltenden Schwätzle oder einer Skatrunde.

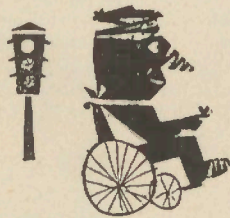
Fotos Weiß, Krumbach



MEHLER SEIT 1644 TUCHE

Qualitäts-Wollstoffe für Damen und Herren · Uniformtuche

GEBRÜDER MEHLER · TUCHFABRIK · TIRSCHENREUTH/BAYERN



hoffentlich
ALLIANZ versichert

wenn ein Unfall
Dich erwischt



BAYERISCHE VERSICHERUNGSBANK AG
ALLIANZ VERSICHERUNGS-AG



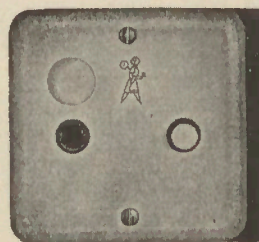
Bavelemente 5000 FRENZELIT-Glanzplatten

die ideale, vielseitig verwendbare, feuchtigkeitsbeständige, großformatige Hochglanz-Fliesenplatte aus Asbest-Zement mit Kunststoffbeschichtung für Küchen, Bäder, Dielen usw.

FRENZELIT Asbestwerke GmbH. u. Co., KG.

8582 BAD BERNECK
Postfach 205 · Telefon 09273/266

Lichttruf Zettler



MUNCHEN 5
HOLZSTRASSE 28-30

Noch zu Ausgang des alten Jahres sah sich auch der Kreisverband Pfarrkirchen am Ziel eines langgehegten Wunsches. Denn der zügige Ausbau der gesamten Rotkreuzarbeit, von dem praktisch der ganze Landkreis erfaßt ist, forderte gebieterisch nach einem neuen Zentrum für die wachsenden Aufgaben. Gemeinsam mit der Einweihung des Verwaltungsgebäudes der Kreis- und Stadtparkasse übergab im Beisein des BRK-Präsidenten Dr. Hans Ehard der Vorsitzende des Kreisverbandes, Dir. Wilhelm Mayer, das Haus seiner Bestimmung.

Fotos Boos, Pfarrkirchen



Vorbildlicher Opfergeist schuf neue Rotkreuzhäuser in Ober- und Niederbayern

Auch der Kreisverband Landsberg/Lech ist glücklich, mit der Hundertjahrfeier des Verbandes zugleich ein neues Rotkreuzhaus in Besitz nehmen zu können, von dem aus sich die Arbeit leichter steuern und koordinieren läßt. Der Vorsitzende des Kreisverbandes, Stadtpfarrer Friedrich Glas, konnte zu dem Festakt im Stadttheater Landsberg neben dem früheren Kreis- und heutigen Bezirksvorsitzenden Apotheker Herbert Geißendörfer zahlreiche Ehrengäste willkommen heißen. In seiner Festansprache würdigte Geißendörfer den Idealismus der Rotkreuzfrauen und Rotkreuzmänner, die das Rote Kreuz in Landsberg gegründet und seinen Bestand gesichert haben.



Stammhaus:
NÜRNBERG
Hadernmühle 11/15
Niederlassungen in:
Essen - Frankfurt/M.
Hamburg - München

Aufzüge
Fahrtreppen
Paternoster

Lebensmittel

vom Edeka-Kaufmann

EDEKA-GROSSHANDEL
CHAM/OPF.
e. G. m. b. H.



KRANKENWAGEN MIESEN · BONN



HOCK
Getränke-Vertrieb KG.

WURZBURG
Schürerstraße 4 Telefon 50481



HAUPTSITZ MÜNCHEN

Theatinerstraße 9-17 · Cardinal-Faulhaber-Straße 10
Über 300 Niederlassungen im süddeutschen Raum
14 Zweigbüros der Hypotheken-Abteilung
im Bundesgebiet einschließlich West-Berlin

Individuelle Beratung
in allen Geldangelegenheiten

Gewährung von Hypotheken
und Kommunaldarlehen

Verkauf von Pfandbriefen und
Kommunal-Schuldverschreibungen





Unser Bild (4) zeigt die offizielle Übergabe des ersten großen Spendentransportes (Leibwäsche, Betten, Nahrungsmittel und sonstiger lebenswichtiger Bedarf) auf dem Flughafen Villafranca, durch Sendeleiter Gerd Bogner vom Bayerischen Rundfunk an den Präsidenten des Italienischen Roten Kreuzes, Dr. G. Potenza. 1. Reihe: der deutsche Botschafter Hans Herwarth von Bitterfeld, Dr. G. Potenza; Senator Dr. KläB, Mario Cerza, verdeckt Wolf Mittler, der die erste Reportage aus dem Katastrophengebiet überbrachte und die Hilfsaktion eingeleitet hatte. — Einen außenpolitisch bedeutsamen Beitrag nannte Botschafter Herwarth (7) den Freundschaftsdienst des Bayerischen Roten Kreuzes und seiner Männer, die in vier weiteren Transporten (Ofen, Herde usw.) die Hilfsgüter nach Italien gebracht hatten. — Einen Teil der Spenden (9) hatte die Bundeswehr mit drei Noratlas-Maschinen von Neubiberg nach Verona gebracht. — Die Gaben wurden von der betroffenen Bevölkerung mit herzlichem Dank in den Auffanglagern (5) und in den Ausweichwohnungen (Bild unten rechts mit Brigitte März vom BR) in Empfang genommen (10).

Fotos Rohrer



Nur gemeinsamer Wille und gemeinsame Hilfe können die Katastrophe überwinden

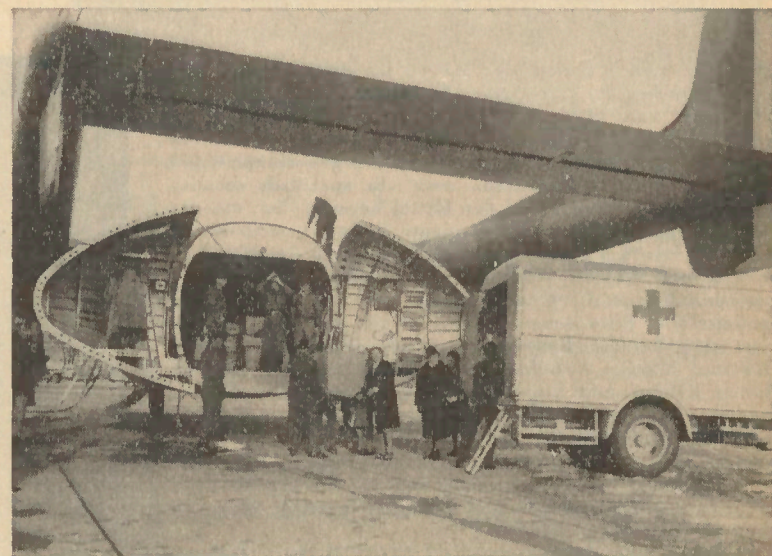
Die bayerische Hilfe als gezielte besonders dankbar begrüßt



zes, das Monate brauchen wird, bis es wieder Kinder beherbergen kann. Es ist ein guter und doch bescheidener Trost, zu wissen, daß in der Stadt keine Menschenopfer zu beklagen waren. Um den Ausbruch von Seuchen zu verhindern, haben Froschmänner des italienischen Heeres mit der Wasserpolizei (6) rd. 280 Stück Großvieh in den Ställen losgebunden, an die Oberfläche gehievt und abtransportiert. Über 100 000 Stück Federvieh und anderes Getier sind in den Fluten ertrunken. So sehr das Entsetzen die Bevölkerung im ersten Eileilen des Schicksals lähmte, so stark ist der Wille zum Überleben und Wiederaufbau. Mit großer Dankbarkeit wurde darum die besonders gezielte Hilfe begrüßt, die das Bayerische Rote Kreuz dank des Spendenaufkommens des Bayerischen Rundfunks der vom Schicksal hart geschlagenen Bevölkerung überbringen konnte.



Dem Augenzeugen, dem die Möglichkeit geboten war, ins überflutete Podelta vorzudringen und mit einem Motorboot der italienischen Wasserschutzpolizei durch das 12 000 Einwohner zählende Städtchen Ca Tiepolo zu fahren, bot sich ein erschütternder Anblick. Soweit das Auge reichte, sah er nichts als Wasser, Wasser. Aus den bunt getünchten Häusern kam kein menschlicher Laut, kein frohes Rufen, keine Kinderstimme oder Hundengebell. Eine ganze Stadt war wie ausgestorben. Hinweggeschwemmt Lebensfreude und Lebenshoffnungen, hinweggespült von den elementaren Gewalten des Wassers. Bizarr und gespenstisch ragte das Baugeüst eines Neubaus aus den 3 Meter hohen Fluten. (Unser Bild li. oben; gegenüber das Rathaus.) In den einstöckigen Gebäuden war der Bevölkerung nur mehr die Möglichkeit geblieben, sich auf die Dächer ihrer bescheidenen Heime zu flüchten, um abzuwarten, bis sie von den Einsatzkräften des Heeres und der Polizei in der kalten Novemberrnacht geborgen werden konnten. Andere flüchteten in ihre oberen Stockwerke, ohne einen großen Teil der Habe mitnehmen zu können. Das meiste wurde fortgespült oder vom Schlamm verwüstet. In einem traurigen Anblick zeigte sich auch das Kinderheim des Italienischen Roten Kreu-





Margeriten

für blinde Kinder
und bedürftige Menschen

Bild unten zeigt die Debütantinnen beim Tanz auf dem Margeritenball. Bild oben: Eine gemeinsame Theateraufführung des JRK München mit der JRK-Gruppe der Landesblindenanstalt.

Fotos Hupfaut und Mingram, München

Mag sich rein äußerlich der Margeriten-Ball des Kreisverbandes München des Bayerischen Roten Kreuzes in der Regel nur wenig von anderen Gesellschaftsveranstaltungen der närrischen Tage unterscheiden, so ist sein eigentlicher Zweck neben der Vermittlung guter Laune, geselligen Humors und gesellschaftlicher Repräsentanz doch ein spezifisch sozialer Gedanke: Er soll einen Teil der Mittel bereitstellen, die der Kreisverband für seine großangelegte Sozialarbeit benötigt. So betreut der Kreisverband seit Jahren neben der Fürsorge für Alte und Kranke vor allem die jungen Bewohner der Landesblindenanstalt. Gemeinsames Spiel, ja gemeinsames Wandern oder Schwimmen, bei denen die gesunden Jugendlichen unmittelbare Beweise eines unsentimentalen Mitgefühls und innerer Anteilnahme bekunden können, läßt die blinden Kinder und Jugendlichen ihr körperliches Leiden vergessen, bzw. sie bewußt werden, daß sie trotz ihrer blinden Augen volle Glieder der Gemeinschaft sind. Für beide Partner, das Jugendrotkreuz des Kreisverbandes München, das sich dieser speziellen Aufgabe widmet, wie für die blinden Jungen und Mädchen sind die gemeinsamen Aktionen daher ein bleibender Gewinn.

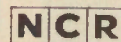


die kleinste verletzung kann das leben kosten

Auch im Geschäftsleben können kleine Verluste spürbare Schäden verursachen. Diese Verluste sind vermeidbar. NCR-Maschinen schützen und kontrollieren Ihre Einnahmen und Ausgaben. NCR-Erzeugnisse dienen dem Schutz des Geldes in aller Welt.

National Registrier Kassen G.m.b.H.

Additionsmaschinen Registrierkassen
Buchungsautomaten Datenverarbeitungsanlagen
Rechenzentren



Augsburg

Berlin

Giessen



Heute schläft man schaumgefedert

Die moderne Matratze ist die Schaum-Matratze. Von Metzeler. Millionen feinsten Schaumstoffzellen tragen und stützen den Körper. Elastisch schmiegt sich der Schaumkern Punkt für Punkt

dem Körper an. Man liegt anatomisch richtig und gesund, schläft wohligh angenehm und bequem. Überzeugen Sie sich — bei einem „Probefliegen“ auf der intelligenten, modernen Metzeler

Schaum-Matratze und lassen Sie sich ausführliches Informationsmaterial schicken von Metzeler Schaum Vertriebsgemeinschaft 894 Memmingen.



Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte aufkleben!

Ich interessiere mich für den „Schlüsselschutz“ des Bayerischen Roten Kreuzes und bestelle hiermit

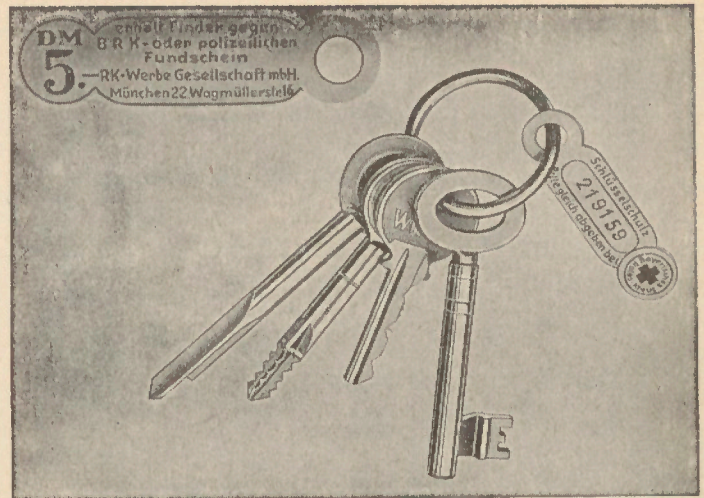
..... Plaketten zum Jahresbeitrag
von DM 2.50 pro Stck. = DM

Die Bezahlung des Jahresbeitrages erfolgt nach Erhalt der Plakette.

Name:

Wohnort:

Datum: Straße:



„Heiligs Blechle“

sagen die Schwaben, wenn sie verduzt vor einer unvermuteten mehr oder weniger heiklen Situation stehen. Ein bißchen Ärger schwingt darin mit, Verlegenheit, aber auch ein bißchen tröstender Humor: „So schlimm ist es auch wieder nicht, daß man deshalb gleich aus der Haut fahren muß.“

Das sollten Sie auch nicht! Auch nicht, wenn Sie vor der unvermuteten und gewiß unangenehmen Situation stehen, etwa ihren Haus- oder Autoschlüssel verloren zu haben.

Ihr „Heiligs Blechle“ bringt Ihnen nämlich das Verlorene in kürzester Zeit wieder zurück.

Im Mittelalter sicherte das „heilige Blechle“ seinem Besitzer ohne umständliche Formalitäten täglich eine warme Mahlzeit. Das war ein guter und starker Trost! Ihnen aber bringt die kleine Metallplakette, die Sie an Ihrem Schlüsselring tragen, ohne weitere langwierige und ärgerliche Formalitäten den verlorenen Schlüsselbund zurück. Nicht wahr, eine große Beruhigung! Und für diese Garantie bedarf es nur einer einzigen kurzen, schnell erledigten Mühe. Sie schreiben an den **Schlüsselschutz des Bayerischen Roten Kreuzes bei der RK-Werbe- und Vertriebsgesellschaft mbH, München 22, Wagnmüllerstr. 16,** und bitten für einen Jahresbeitrag von DM 2,50 um die Übersendung einer Schlüsselschutzplakette, die auf der Rückseite in einer mehrstelligen, verschlüsselten Zahl Ihre Anschrift enthält, so daß die Schlüssel Ihnen anhand der Mitgliederkartei umgehend wieder zugestellt werden können. Der Finder aber, dem die Zahl nichts besagt, erhält bei Abgabe des Fundgutes von uns 5,— DM Finderlohn ausgehändigt, — ein sicherer Anreiz, daß die Schlüssel abgeliefert werden. Jede Rotkreuz- und Polizeidienststelle nimmt diese entgegen. Eine sichere Sache also, der Sie vertrauen dürfen!

„Heiligs Blechle“ werden dann auch Sie sagen, gut, daß ich für alle Fälle vorgesorgt habe.

Haben Sie? Tun Sie es noch heute!

memmert

Wir liefern seit 1946 zu gleichbleibenden Preisen in alle Länder unsere MEMMERT-Öfen, Brutschränke, Sterilisatoren und Wasserbäder für

- Wissenschaft und Forschung ● medizinische Praxis
- Technik ● Praxis in Industrie und Labor

- seit 1946 gleichbleibende Preise
- und wertsteigernde Verbesserungen
- trotz steigender Lohnkosten
- trotz steigender Materialkosten
- Auffangen der Mehrkosten durch echte Rationalisierung

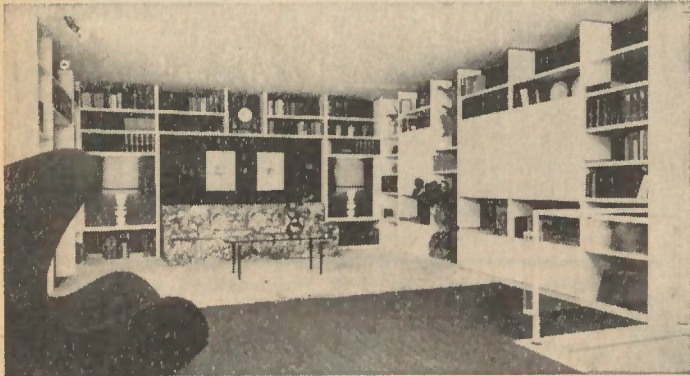
W. MEMMERT · Fabrik für Laboratoriumsgeräte · SCHWABACH/Bayern

*Werkstätten für Innenausstattung
und Ladenraumgestaltung*

Gebrüder Stonner

Augsburg - Göggingen

Bergstraße 3-5 - Telefon 0821/33792



ANBAU- UND EINBAUMÖBEL

aber auch nach Entwurf alle Einzelanfertigungen für moderne und konservative Räume

EINRICHTUNGEN

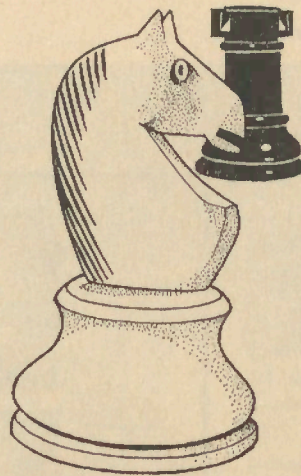
für höchste Ansprüche

VEREINIGTE WERKSTÄTTEN

FÜR KUNST IM HANDWERK AG

MÜNCHEN

Ecke Briener Straße - Amiraplatz 1



ein
kluger
Zug...

Sparen



BAYERISCHE STAATSBANK

DIE BANK FÜR ALLE

WILHELM BAUER

Bauunternehmung

Erbendorf • Telefon 297



HOCH- UND TIEFBAU

FRANZ *Qerstner* ING-BÜRO
SANITÄR ANLAGEN WASSER- u. GASVERSORGUNG KANALISATION ELEKTROTECHNIK
Gegründet 1894

MÜNCHEN 13
JAKOB-KLAR-STR. 14, ECKE HOHENZOLLERNSTR.
Fernsprecher: Sammelnummer 37 37 64

Projektierung
und
Ausführung
von

Sanitär- und Heizungs-Anlagen, Wasser- und Gasversorgung, elektr. Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen, Bau und Reinigung von Kanälen, Kläranlagen und Versitzgruben, Ausführung sämtlicher Reparaturen



*Dachel-
alle Haarcarten*

aus dem weltbekannten Zwinger

Kathie Dorfmeister • 8351 GERGWEIS

30 Jahre Zuchterfahrung

Telefon 08547-337



Verbandstoff-Fabrik u. Arzneimittelwerk

6205 Bleidenstadt/Taunus

▶ langjähriger Lieferant des Roten Kreuzes
Verbandstoffe • Verbandpflaster • Arzneimittel
sowie sämtlicher Bedarf für die Erste Hilfe
Hersteller der beliebten RK-Verbandpflaster-Mäppchen

(bitte Muster anfordern)



Heute
Schweinebraten
und rohe Klöße*

Deftig, herzhaft kräftig— und voll kernigem Duft!

So sind Pfanni rohe Klöße*



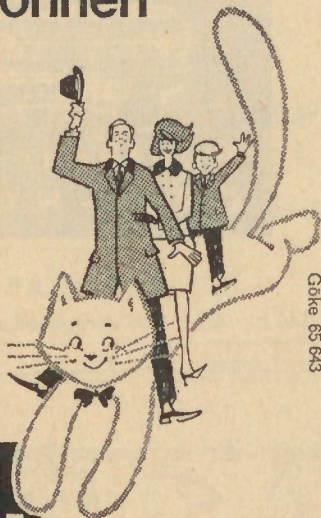
*die gibt es nur bei



Nimm gutes Mehl,
nimm besseres Mehl,
am besten nimm gleich

Rosenmehl

Der Katzensprung zu Konen wird sich lohnen



Göke 65 643

KONEN

Das große Münchner
Bekleidungshaus für
Herren, Damen und Kinder
Sendlinger Straße



Reg.-Präs. Dr. Emmerig bei Gesundheitswochen

Im Kreisverband Weiden fanden in der Zeit vom 7. bis 18. November 1966 je eine Gesundheitswoche in den Gemeinden Pirk und Kohlberg statt. Auch dieses Mal hat Herr Landrat Christian Kreuzer, Vorsitzender des Kreisverbandes Weiden-Neustadt, es sich nicht nehmen lassen, die Gesundheitswochen zu eröffnen. Am 9. November stattete Regierungspräsident Dr. Emmerig der Gemeinde Pirk anlässlich der Gesundheitswoche einen Besuch ab und wurde von Herrn Landrat Kreuzer, Herrn Bürgermeister Faltenbacher und Pfarrer Leibl herzlich begrüßt. Die Sachbearbeiterin im Gesundheitsdienst, Schwester Gertraud Hasenkopf, führte den Regierungspräsidenten und die weiteren Gäste durch die Ausstellung und gab Erklärungen zu den Gesundheitswochen. (Unser Bild zeigt Sr. Gertraud im Gespräch mit Regierungspräsident Dr. Ernst Emmerig und Landrat Christian Kreuzer.)

Für Abendvorträge hatten sich der Chefarzt des Kreisverbandes, Dr. med. Christian Rechl, die Herren Dr. med. Friedrich Meyer, leitender Arzt des Kreiskrankenhauses Neustadt WN, Dr. med. Franz Bäuml, Medizinaldirektor, Chefarzt des Kreiskrankenhauses Vohenstrauß, Dr. med. Eduard Trottmann, Neustadt WN, Dr. med. Reinhold Gromotka, Chefarzt der Inneren Abt. des Kreiskrankenhauses Neustadt WN, und Dr. med. Heinz-Ulrich Jaschke, Facharzt für Orthopädie, Weiden, zur Verfügung gestellt. Mit Bürgermeister Krügelstein von Kohlberg hatte sich auch die gesamte Lehrerschaft beider Orte in den Dienst der Sache gestellt und ihr zu einem guten Erfolg verholfen.

Foto Boukoss, Weiden

Wer lebt gesünder?

Gesundheitsfragen der Stadt- und Landbevölkerung

Die Frage, wer heute gesünder lebt, die Menschen auf dem Lande oder die in der Stadt, wird oft diskutiert. Je nach dem Standpunkt, auf dem der einzelne steht, wird meistens der einen oder der anderen Lebensform, der städtischen oder ländlichen, der Vorzug gegeben. Hört man aber den Wissenschaftler, so erhält man die erstaunliche Antwort, daß die Gesundheit zwischen Stadt und Land nur geringe Unterschiede zeigt, wie Prof. Dr. Klose, Kiel, kürzlich in einer Veranstaltung der Vereine „Stadt und Land“ in Gegenwart des Bundespräsidenten Lübke ausgeführt hat.

Da es anscheinend in der Bundesrepublik keine regional ausreichend gegliederte Statistik gibt, aus der sich einwandfrei Unterschiede zwischen Stadt und Land ablesen lassen, mußte die Erfassung der Todesursachen herangezogen werden, um Großbereiche mit vorwiegend ländlicher Struktur gegenüberzustellen. Vergleicht man die Säuglingssterblichkeit im Jahr 1963 in Gebieten mit Großstadtstruktur: z. B. die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin mit den ländlich strukturierten Bundesländern Schleswig-Holstein und Niedersachsen, so ergibt sich, daß städtische und auch ländliche Bereiche günstig oder ungünstig auffallen. So beträgt die Säuglingssterblichkeit in Hamburg und in Schleswig-Holstein 22,1 auf tausend Geborene, in Niedersachsen dagegen 24,3 und in Berlin 30,3 auf tausend. Besondere Beachtung verdient in diesem Zusammenhang ein Vergleich der perinatalen Säuglingssterblichkeit, da sie ein Indiz für die Belastung der Mutter in den letzten Monaten der Schwangerschaft ist. Diese Zahl liegt in Hamburg mit 27,6 und Bremen mit 29,6 deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 31,5. Man kann daraus wohl den Schluß ziehen, daß die Großstadt nicht besonders belastet ist. Allerdings kann auch eine ungünstige Situation der Landfrauen nicht verallgemeinernd festgestellt werden, da Schleswig-Holstein mit seiner ländlichen Struktur mit 28,5 einen besonders günstigen Wert aufweist.

Auch aus der Statistik der Infektionskrankheiten ergibt sich kein Anhaltspunkt dafür, daß zwischen Stadt und Land ein signifikanter Unterschied nachzuweisen ist.

Betrachtet man weiter das Vorkommen der Tuberkulose in der Stadt und auf dem Land, so ist die Behauptung einer besonderen Tuberkulosehäufigkeit in den Großstädten doch wohl sehr problematisch. Das zeigt auch ein Vergleich der tuberkulösen Durchseuchung im Bereich von 15 städtischen und ländlichen Gesundheitsämtern in Bayern, wo sich bei Durchführung der Tuberkulinprobe unter der Schuljugend kein Unterschied feststellen ließ. Sie war bei Schulanfängern in 11%, bei Schulabgängern in 25% positiv. Ein Unterschied zwischen Stadt und Land bestand nicht. Trotzdem bleibt aber doch wohl für die Tuberkulose der Verdacht bestehen, daß die Stadt ein mehr belastendes Milieu sein könnte.

Schließlich sollen in diesem Zusammenhang noch zwei Entwicklungsstörungen, nämlich die Rachitis und die Haltungsschäden, betrachtet werden. Man hört sehr oft, daß beide in der Stadt häufiger anzutreffen sind. Wenn man aber neuere Untersuchungen über Rachitis durchsieht, so findet man, daß die früher beobachtete Häufigkeit in der Stadt, wie z. B. in der Zeit um den ersten Weltkrieg nachgewiesen werden konnte, z. Z. nicht mehr vorhanden ist. Die heutige wissenschaftliche Auffassung geht dahin, daß in der Stadt wohl die initialen Fälle von Rachitis häufiger sind, daß sie aber durch eine intensive Fürsorge rechtzeitig erfaßt und behandelt würden, während andererseits auf dem Lande noch schwerere Erkrankungen vorkommen, wie sie in der Stadt z. Z. nicht mehr auftreten. Man darf wohl aus diesen Angaben die Folgerung ziehen, daß das Stadtmilieu mehr disponierend wirkt, auch wenn ein Ausgleich durch bessere Fürsorge erfolgt. Genau dieselbe Situation dürfte für die Haltungsschäden gegeben sein. Auch hier ist es so, daß wir in der Stadt sicherlich mehr leichte und mittlere Fälle antreffen, daß aber die schweren Erkrankungen, z. B. die fixierten Kyphosen und andere Wirbelsäulenschäden, auf dem Lande häufiger sind. Auch hier gelingt in der Stadt durch eine besser organisierte Fürsorge weitgehend der Ausgleich, der allerdings wohl nicht so vollständig wie bei der Rachitis ist. *Dr. G. Walter*

Nobelpreisträger Prof. Dr. Richard Kuhn und die Vitamine

1885 befahl der japanische Admiral Takaki an alle Matrosen der Kriegsflotte des fernöstlichen Kaiserreiches frisches Fleisch, Gemüse und Fisch auszugeben. Ebenso sollte ein Teil der Reirationen durch Gerste ersetzt werden. Die Stimmung der Mannschaften hob sich — und nicht nur wegen der Zulage. Bisher hatten sich alle, je länger sie auf See waren, schlaff und kraftlos gefühlt. Viele bekamen unklare Schmerzen und einige starben gar an Herzschwäche trotz reichlichen Essens. Mit seiner Sonderzuteilung bekämpfte Admiral Takaki, ohne es allerdings zu wissen, was wir heute Beriberi, also eine Vitaminmangelkrankheit nennen. Schon hundert Jahre vor ihm hatte Kapitän Lind in Europa seine Matrosen vor dem gefährdeten Skorbut bewahrt, indem er ihnen Zitronensaft und frisches Gemüse austeilen ließ. Zu jener Zeit wußte noch niemand, daß wir neben den Grundnahrungstoffen auch eine Reihe wichtiger Spurensubstanzen zum Leben brauchen. Darunter die Vitamine — seit 1912 unter dem Namen bekannt —, die erst am Anfang dieses Jahrhunderts näher erforscht wurden. Bis sie als reine Kristalle unter den Mikroskopen der Chemiker lagen, vergingen dann noch weitere Jahre. Ärzte und Chemiker aus Holland, England, Ungarn, Dänemark, den USA und der Schweiz erhielten für die Erforschung der Vitamine Nobelpreise. In Deutschland ist es Prof. Dr. Richard Kuhn, dem wir wichtige Aufschlüsse über eine ganze Reihe dieser lebenswichtigen Stoffe verdanken. Kuhn, der schon mit 26 Jahren Professor an der weltberühmten Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich war (seit 1937 Direktor des Max-Planck-Institutes Heidelberg, 1938 als 38jähriger mit dem Nobelpreis ausgezeichnet), gelang es, mehrere Vitamine aus ihren Naturstoffen herauszulösen und sie dann in der Retorte nachzuschaffen (MPS). —

Die wichtigsten Vitamine sind:

Vitamin A: Mangel führt zu Nachtblindheit, weiterhin zu Haut- und Schleimhautveränderungen.

Vitamin B: Wurde ursprünglich als ein einheitliches Vitamin angenommen und erst später als eine ganze Gruppe von Vitaminen erkannt (B₁, B₂, B₆, B₁₂ usw.).

Vitamin B₁: Mangel führt zu Nervenbeschädigungen mit Störungen der Empfindlichkeit gegenüber Berührungsreizen.

Vitamin B₆: Mangel führt zu Störungen im Eiweißauf- und abbau des Organismus.

Vitamin B₁₂: Sein Mangel führt zu starkem Abfall der Zahl der roten Blutkörperchen („perniziöse Anämie“).

Vitamin C: Mangel führt zu Schleimhautblutungen, besonders auffällig am Zahnfleisch (Skorbut) und erhöht die Infektionsbereitschaft, z. B. bei Erkältungskrankheiten.

Vitamin D, D₂ und D₃: Mangel führt zu Störungen im Stoffwechsel der Knochen und bei der Knochenbildung. Im kindlichen Alter kommt es zur „englischen“ Krankheit (Rachitis), bei Erwachsenen zu Knochenerweichungen („Osteomalazie“).

EISENWERK- GESELLSCHAFT

MAXIMILIANSHÜTTE mbH.
SULZBACH-ROSENBERG HÜTTE / OPF.

liefert:

HALBZEUG
OBERBAU
FORMSTAHL
STABSTAHL
BANDSTAHL
BLECHE
ROHRE
GRAUGUSS

Das größte Eisen schaffende Werk im
süddeutschen Raum



gut... besser... PAULANER



Modehaus

Straubing

Der historische Ratskeller IN REGENSBURG
erwartet Sie zu einem gemütlichen Aufenthalt - Erstklassige Küche - Gepflegte Weine

• ADOLF KRÄMLING •



Karl Bergauer

UND SÖHNE
BAUUNTERNEHMUNG

WALDSASSEN

TELEFON 262, 263, 238 · FERNSCHREIBER 063350

Molkerei-Genossenschaft Cham

- Trinkmilch
- Markenbutter
- Quark
- Schichtkäse



Jakob Zirngibl

Sanitäre Installation
Kanalisation

Regensburg

Kassiansplatz 6 · Telefon 24982

Bildereinrahmung - Verglasungsarbeiten

JOSEF PAULIEL & CO.

Regensburg, Obere Bachgasse 16 · Telefon 57670

Qualitätsbiere aus der Brauerei Schießl - Amberg

Telefon 2512



Baustoffgroßhandlung - Fliesenfachgeschäft

Hoffmann & Hanemann

Regensburg · Hemauerstr. 8 · Ruf 0941/52016

Jetzt schon
für die
Zukunft
sorgen



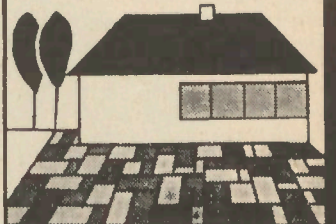
Gas · Energie von heute und morgen

**STADTWERKE
REGENSBURG**

**TT
THURN
UND
TAXIS
BIERE**

Spitzenerzeugnisse
bayerischer
Braukunst

LERAG



HOHLBLOCKSTEINE
HÖHLWANDPLATTEN
HÖHLSTEINDECKEN
VOLLWANDPLATTEN
VOLLMAUERSTEINE
GARTENPLATTEN
EINFASSUNGSSTEINE

LEICHTSTEINWERK REGENSBURG
JOSEF OBPACHER KG.
GERICKESTRASSE 41, TELEFON 24184

Wer rechnet, kauft im

**Baumhaus
SIORG
Amberg**

Filialen in: Kitzingen, Hirschau, Neukirchen, Bad Windsheim

Machen Sie schon mit beim

PS-Sparen und Gewinnen?

Sie zahlen monatlich DM 1.- als Auslosungsbeitrag
DM 8.- als Sparbetrag

Sie haben nach einem Jahr ein kleines Kapital und
die Chance bei 13 Auslosungen im Jahr
bis zu DM 1000.- zu gewinnen.

Ihre

STADT- oder KREISSPARKASSE

Bayerisches Rotes Kreuz sucht freiwillige Helfer für den „Suchdienst im Katastrophenfall“

Das Bayerische Rote Kreuz führt innerhalb der nächsten 3 Jahre bei seinen 147 Kreisverbänden Lehrgänge mit der Bezeichnung „Suchdienst im Katastrophenfall“ durch. Die Vorgänge bei der großen Überschwemmungskatastrophe in Holland, wo Tausende Menschen obdachlos und viele vermißt wurden, mahnen das Rote Kreuz ebenso wie die Überschwemmungskatastrophe in Hamburg und die jüngsten Flutkatastrophen in Österreich und Italien, Registrier-, Auskunfts- und Nachforschungsvorbereitungen zu treffen. Da es nicht in der Macht des Roten Kreuzes steht, Katastrophen zu verhindern, ihre Art und ihren Umfang vorauszurechnen, hat es immer nach Mitteln gesonnen, um wenigstens die Folgen einer Katastrophe wesentlich zu mildern. Für die Betreuung Verletzter und Obdachloser steht bei jedem Kreisverband des Roten Kreuzes Personal und Material Tag und Nacht einsatzbereit. Millionenbeträge hat das Rote Kreuz in die Vorsorgemaßnahmen für eine Katastrophe investiert.

Zur Erstkommunion, Firmung und Konfirmation ein Geschenk

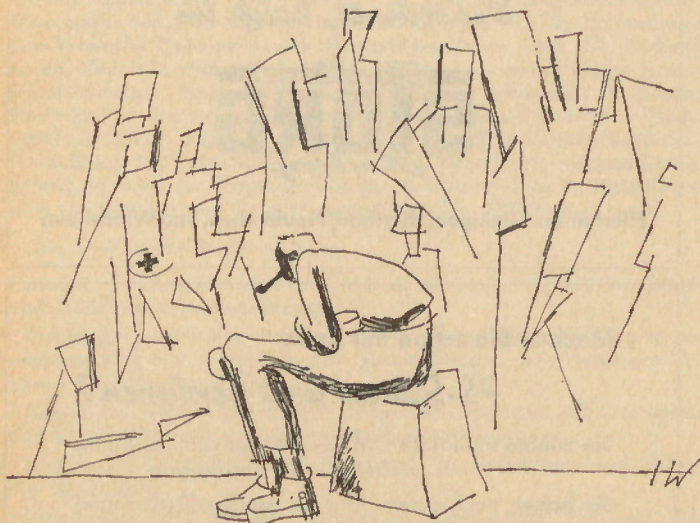
mit ideellem und materiellem Wert:



Die offizielle Gold- und Silbermedaille zur Hundertjahrfeier des Bayerischen Roten Kreuzes.

Erhältlich bei Banken, Sparkassen und Ihrer Rotkreuzdienststelle!

Rotkreuz lacht



Im Atelier: „Wenigstens ein verständliches Zeichen“

Alle Einsichtigen sind sich klar: Die erwähnten Ereignisse verlangen gebieterisch, auch auf diesem Gebiet — selbst wenn sie nur selten in Anspruch genommen werden müßte — Vorsorge zu treffen. Zu diesem Zweck sollen Zug um Zug bei jedem Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuzes ca. 25 freiwillige, den humanitären Anliegen des Roten Kreuzes positiv gegenüberstehende Mitarbeiter (meist Frauen) für einen Lehrgang, der 6 Doppelstunden umfaßt und in der Regel am Abend durchgeführt wird, gewonnen werden. Sie sollen am Schluß des Grundlehrganges, dem eine jährliche, zweistündige Wiederholung folgt, befähigt sein, folgende Aufgaben unter verantwortlicher Führung im Katastrophenfall zu übernehmen:

1. Registrierung der Verletzten und obdachlos Gewordenen, im Zusammenwirken mit den Behörden und übrigen Hilfsorganisationen.
2. Sammlung der für den Suchdienst bestimmten Registrierdublikate in einer Kartei, um anfragenden Angehörigen sofort Auskunft über das Schicksal und den Verbleib der Betroffenen geben zu können.
3. Soweit über Gesuchte aus der Kartei keine Auskunft gegeben werden kann, Einleitung der Nachforschung nach den Vermißten.
4. Zusammenführung der bei der Katastrophe getrennten Familienmitglieder.
5. Beratung der betroffenen Bevölkerung.

Die jahrelangen Erfahrungen in der Suchdienst-Arbeit sollen so dem betroffenen Personenkreis zugute kommen.

Im Lehrgang werden die Teilnehmer auch mit den Aufgaben des „Amtlichen Auskunfts-Büros“ vertraut gemacht, das jedes Land, das die Genfer-Abkommen ratifiziert hat (z. Z. 107 Länder) schon in Friedenszeiten einzurichten hat. Die Bundesregierung hat diese Aufgabe mit Schreiben vom 9. 8. 1966 dem Suchdienst des Roten Kreuzes übertragen. Da die Kreisverbände des Bayerischen Roten Kreuzes gegebenenfalls Ersatzfunktionen des „Amtlichen Auskunfts-Büros“ wahrzunehmen haben (Erfassung und Meldung der nach dem III. und IV. Genfer Abkommen geschützten Personen, falls diese in ihre Einrichtung aufgenommen wurden) werden die Teilnehmer auch mit dem Registrier- und Meldeweg zum Internationalen Roten Kreuz Genf (IKRK) vertraut gemacht.

Die Kreisverbände des Bayerischen Roten Kreuzes nehmen gerne entsprechende Anmeldungen für die Kurse entgegen.

Unsere Rätsellecke

	1		2	3		4	
5						6	
			7				
8						9	
			10				
11						12	
			13				
14						15	
			16				
17						18	
			19				

Waagrecht:

2 Lebensbund, 5 Nebenfluß d. Rheins, 6 Universum, 7 Spaß, 8 Straußenvogel, 9 Quadrillefigur, 10 Nordische Gottheit, 11 Windseite, 12 Kosename für Großvater, 13 Rumänische Währung, 14 Nachtvogel, 15 Feuerländischer Volksstamm, 16 Waldtier, 17 Englische Anrede, 18 Türkischer Titel, 19 Griechische Göttin. Senkrecht ergeben Nr. 1, 3 und 4 drei wichtige Begriffe der Erste-Hilfe-Leistung und Lebensrettung. (ae = a + e; ch = c + h).

Lösungswörter: Ohnmächtig — Hilfsbereit — Blutspenden.

Auflösung Waagrecht: 2 Ehe, 5 Ahr, 6 All, 7 Uik, 8 Emu, 9 Erc, 10 Asc, 11 Lec, 12 Opa, 13 Lei, 14 Uhu, 15 Ona, 16 Reh, 17 Str, 18 Bel, 19 Ate.

Rotkreuz-Echo. Für Mitglieder und Freunde des BRK. Erscheint vierteljährlich. Zu beziehen durch alle Kreisgeschäftsstellen des BRK. Herausgegeben und verlegt im Auftrag des Bayerischen Roten Kreuzes, Körperschaft des öffentlichen Rechts (Präsident: Ministerpräsident a. D. Dr. Hans Ehard) von der RK-Werbe- und Vertriebsgesellschaft m. b. H., München 22, Wagnmüllerstraße 16. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Josef Rohrer, München 22, Wagnmüllerstraße 16.

Anzeigenverwaltung: RK-Werbe- u. Vertriebsgesellschaft m. b. H., München, Wagnmüllerstr. 16. Gültige Preisliste Nr. 2 u. 2a. — Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enth.

Rotkreuz - Echo

FÜR MITGLIEDER UND FREUNDE DES BRK

Jahrgang 14 · Nr. 3 · Juli 1967

Menschen brauchen Menschen

Die Zeit der technischen Perfektion hat den Menschen nicht überflüssig gemacht. Im Gegenteil, sie hat den Ruf nach lebendiger, mitmenschlicher Anteilnahme noch lauter werden lassen. Eine hochzivilisierte Welt fordert ihre Opfer. Der „Stress“, der unser Alltagsleben auf der Jagd nach Glück, Wohlstand und Sicherheit kennzeichnet, der Rivalitäten züchtet, den Menschen aber ebenso sehr die unmittelbare menschliche Begegnung fliehen läßt, verlangt um so zwingender nach Menschen, die bereit sind, „gegen den Strom“ zu schwimmen, d. h. dem Menschen in Menschlichkeit zu begegnen, ihm Helfer zu sein.

Mit einer Wanderausstellung „Das freiwillige Soziale Jahr“ wirbt das dem DRK als Fachverband angeschlossene Jugendsozialwerk e. V. junge Mädchen und junge Männer, die bereit sind, ein Jahr ihres jungen Lebens in den Dienst dieser mitmenschlichen Anteilnahme zu stellen: in Krankenhäusern, Alten- und Kinderheimen. BRK-Vizepräsident Senator Dr. Kläß betonte bei der Eröffnung der Ausstellung in Nürnberg, daß ein solches Jahr nicht verloren sei, sondern einen Gewinn darstelle, dessen Gnade und Glück auf den Geber zurückfalle. Frhr. v. Aufsess, der Landesgeschäftsführer des JSW in Bayern, erklärte, das Jahr biete zugleich die Chance, sich über den eigenen Lebensweg klar zu werden, weil es die jungen Menschen mit dem wirklichen Leben konfrontiere. (siehe dazu Seite 16).

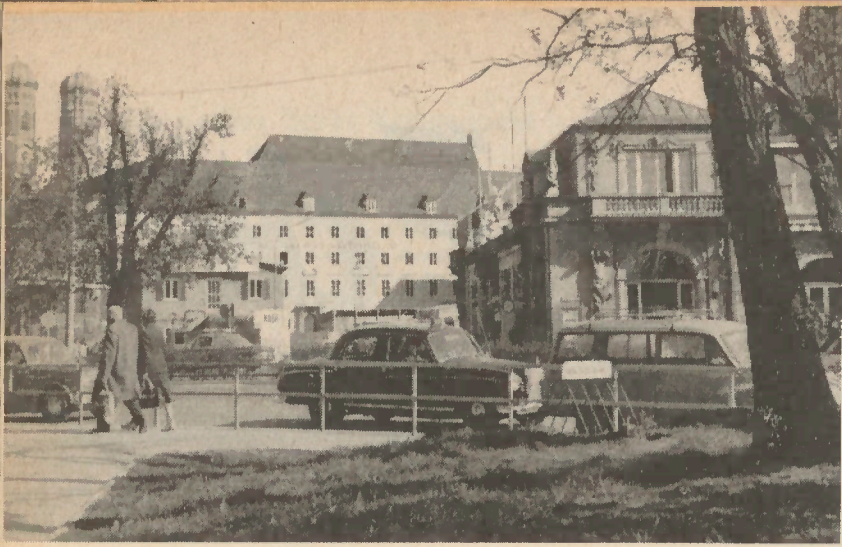
Foto Rohrer



10000. Schwesternhelferin in Bayern

Während im Freiwilligen Sozialen Jahr junge Menschen im Alter von 17 bis 25 Jahren angesprochen sind, wendet sich der Appell, Schwesternhelferin zu werden, an alle Frauen und Mädchen von 18 bis 55 Jahren. Auch hier ist es der Mensch in Not, dem die Schwesternhelferin in besonderen Notlagen zur Seite stehen will. Das „Gelernte“ ist zugleich eine wertvolle Hilfe für die eigene Familie. Das bestätigen auch die von Präsident Dr. Ehard stellvertretend für alle bayerischen Schwesternhelferinnen als 9999., als 10000. und 10001. im Krankenhaus am Biederstein in München ausgezeichneten Schwesternhelferinnen (unser Bild zeigt sie mit den Ausbilderinnen, BGF Werneburg und Oberarzt Dr. Beyerl).

Foto Rohrer



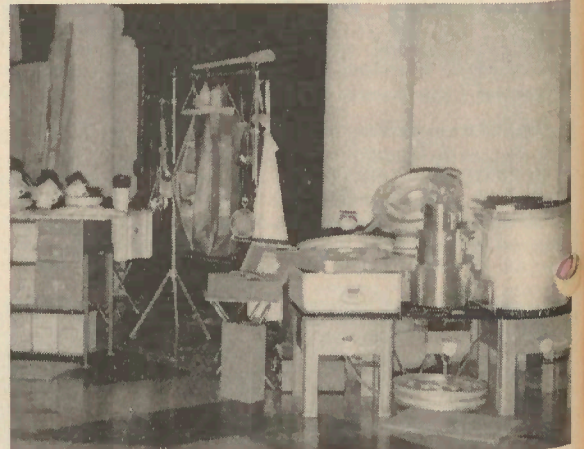
DRK-Bundesfrauentagung in München

Mehr als 60 000 Frauen arbeiten aktiv in den Frauenbereitschaften des Deutschen Roten Kreuzes mit. Jährlich einmal treffen sich die Spitzenvertreterinnen der Frauenarbeit zu einem Erfahrungsaustausch wie zur Beratung anstehender Probleme. Die diesjährige, im Künstlerhaus in München (Bild oben) stattgefundene Tagung war im wesentlichen dem Thema der Mitwirkung der Frauen im Katastrophen- und Zivilschutz gewidmet.



Neben Generalsekretär Stroh vom Schwedischen Roten Kreuz, der über seine Eindrücke einer Vietnamreise berichtete, konnte Vizepräsidentin Beate Bremme (unser Bild links) BRK-Vizepräsidentin Martha Rehm, DRK-Präsident Ritter v. Lex und BRK-Präsident Dr. Ehard begrüßen. Generalsekretär Dr. Schlögel, Bonn, und Staatssekretär a. D. Westerkamp, Hannover, referierten zu den einschlägigen Themen. Besondere Beachtung fand eine vom BRK gezeigte Ausstellung von DRK-Dienstbekleidung und Sozialausrüstung (Bild rechts).

Fotos Rohrer



Italien dankt für die Hochwasserhilfe

Hohe Auszeichnungen des Italienischen Roten Kreuzes — Zwei bayerische Sankas für das Bozener Rote Kreuz



Für die große Hilfe während der Hochwasserkatastrophe überreichten der Ital. Botschafter Luciolli und der GS des ICR, C. Ricca, die höchste ital. Rotkreuzauszeichnung an Intendant Ch. Wallenreiter und BRK-Präsident Dr. Hans Ehard (Bild links).

In Bozen übergab BRK-Landesgeschäftsführer Dr. Spitzer zwei neue Sankas an den Präsidenten des Bozener Roten Kreuzes, Dr. Regele (B. rechts).



DRK-Leistungsspange für Schwabens Wasserspezialisten

Anlässlich der Hauptversammlung des Bezirksverbandes Schwaben am 22. 4. 1967 in Augsburg überreichte BRK-Präsident Dr. Hans Ehard gemeinsam mit dem Vorsitzenden des BV Schwaben, Bezirkstagspräsident Josef Fischer, den schwäbischen „Wasserspezialisten“, die sich in Florenz neben den mittelfränkischen Kameraden während des Hochwassereinsatzes besonders ausgezeichnet hatten, die von DRK-Präsident Hans Ritter von Lex verliehene DRK-Leistungsspange in Silber. Staatssekretär Hugo Fink würdigte bei gleicher Gelegenheit die hervorragenden Leistungen des BRK im Unfallrettungsdienst.

Foto Rohrer

Hoher Rotkreuzbesuch in Bayern

Der Präsident des IKRK, Prof. Samuel Gonard, sprach vor der Auslandskundegesellschaft in München

Der Generalsekretär des SRK, Dozent Dr. Haug, an der Landesschule Deisenhofen



Über „Die Tätigkeit des IKRK, aktuelle rechtliche und praktische Aspekte“ sprach im Rahmen einer Veranstaltung der Gesellschaft für Auslandskunde e. V. am 14. 3. 1967 der Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, Prof. Samuel Gonard, vom Vorsitzenden der Gesellschaft, Botschafter a. D. Hilger van Scherpenberg, herzlich begrüßt, vor einem interessierten Publikum und versicherte, daß die vor 104 Jahren ins Leben gerufene Rotkreuzidee trotz unüberwindlich scheinender Hindernisse und manchmal ungezügelter Opposition außergewöhnliche Fortschritte gemacht habe, auf die die ganze Menschheit stolz sein könne. — Vor den BRK-Juristen referierte der Generalsekretär des Schweizerischen Roten Kreuzes, Dr. Haug, über die Fortentwicklung der Genfer Abkommen (Bild oben).

Bild rechts: Präs. Dr. Ehard, Generaloberin H. Held, Vizepräs. Dr. Rehm, DRK-Präs. Ritter v. Lex, Präs. S. Gonard, Staatssekr. Dr. Bauer, Frau Ilse Vogel.



Bayerns Senatoren informierten sich über den Suchdienst München

Die Mitglieder des Sozialpolitischen Ausschusses des Bayerischen Senats folgten am 7. März einer Einladung des Direktors der DRK-Suchdienstzentrale München, Dr. G. Pasewaldt, und informierten sich eingehend über den Fortgang der Nachforschungsarbeit. Über die Aufgaben des „Amtlichen Auskunftsbüros“ referierte der Leiter des LND Bayern, der in den Bundestag berufene F. X. Geisenhofer. Über den Kirchlichen Nachforschungsbereich berichtete Sen. Mathes.



Bild oben: Suchdienstmitarbeiter Witttek beim Vortrag, BRK Vizepräsident Senator Dr. Kläß, der Ausschußvors. Sen. Kraus.

Bild unten: V. l. n. re.: Die Senatoren Weinberger, Penzkofer, Mathes, Gebhard Hartl u. Bornkessel.

Im Luisenburger
Felsen-Labyrinth

Erstes Naturtheater
Deutschlands

24. Juni – 13. August 1967

**LUISENBURG
FESTSPIELE**

Kartenvorverkauf: Städt. Verkehrsamt Wunsiedel
Telefon 3531

KLEIST:
Prinz Friedrich von Homburg
Schauspiel
Luisenburgerstaufführung

LUTZ:
Der Brandnerkaspar schaut
ins Paradies · Volksstück
Luisenburgerstaufführung

SHAKESPEARE:
Komödie der Irrungen · Lustspiel
Luisenburgerstaufführung



JRK-Siegergruppe vom Bundespräsidenten empfangen

Ehrenvolle Auszeichnung für Würzburger Jugendrotkreuz

Nicht nur für die Siegergruppe, sondern die gesamte Jugendarbeit im Kreisverband Würzburg, bedeutete der Empfang bei Bundespräsident Heinrich Lübke in der Villa Hammerschmidt eine ehrenvolle Auszeichnung. Schließlich qualifiziert sich eine Gruppe nicht nur durch einen Einzel- und Augenblickserfolg, sondern wesentlich durch die konstante, mit Zielstrebigkeit geleistete Arbeit. Dieses Prädikat verdienen die Würzburger JRK-Gruppen zu Recht. Unter ihrem Leiter, cand. med. P. Seffrin, zeichnen sie sich durch eine breit angelegte Initiative aus. Lohn der Mühe: Als Bundessieger im JRK-Wettbewerb, zweiter im Europa-Entscheid wurden sie mit den nächsten „Platzhaltern“ im Beisein von Präsident Ritter v. Lex von Bundespräsident Heinrich Lübke, seiner Gattin und Frau Bundesgesundheitsministerin K. Strobl empfangen (Bild oben).

Unser Bild links zeigt das umfangreiche Arbeitsmaterial für den JRK-Wettbewerb 1967.



Jugendrotkreuz verhilft Zahnpflegewoche zu vollem Erfolg

Mit Stimmenmehrheit hat sich der Bayerische Landtag in diesen Wochen für eine stärkere Förderung der Schulzahnpflege ausgesprochen. Die Sprecher der Fraktionen erklärten mit Nachdruck, daß bei der Mehrzahl der Schulkinder schwere Zahnschäden festzustellen seien. Auf diesem Hintergrund verdient eine Aktion des Jugendrotkreuzes Niederbayern/Oberpfalz besondere Würdigung. Gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege wandte es sich nicht nur in 233 Filmveranstaltungen an rd. 40 000 Besucher, sondern verteilte über 22 500 Zahnpflegeteile an die Erstkläßler von 904 Volksschulen.

Unser Bild zeigt die Verteilung in Pfarrkirchen.

Foto Boos



durch die Kur zu Hause

Marienbader Pillen sind das ersehnte Mittel, das Sie von allen bedrückenden Gewichts- und Verdauungsorgen befreit. Sie entschlacken und beschleunigen auf natürlichem Weg den Stoffwechsel. Packung zu DM 2,25 u. 3,95 erhalten Sie in allen Apotheken.

Marienbader Pillen

Nach dem Original-Rezept der Königlich-Englischen u. Kaiserlich Persischen Hof- u. Kur-Apotheke, Mr. C. R. Brem, Marienbader

Franz X. Seitz & Val. Höfling

Vereinigte Buchdruckereien

München 5 • Rumfordstraße 23-25

München 22 • Thierschstraße 11-17

Zeitschriften

Bücher

Geschäftsdrucksachen

Prospekte



Coburger Fahnenfabrik
SEIT ÜBER 100 JAHREN EIN BEGRIFF

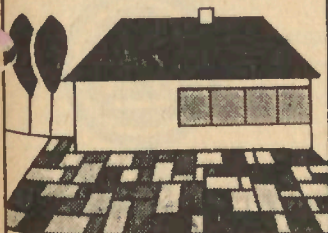
LIEFERANT
DER ROT-KREUZ-FAHNEN
FÜR ORTS- UND
KREISVERBÄNDE DES BRK
ABZEICHEN ALLER ART

Das
hält
gesund:



Täglich **Milch**
trinken!

LERAG



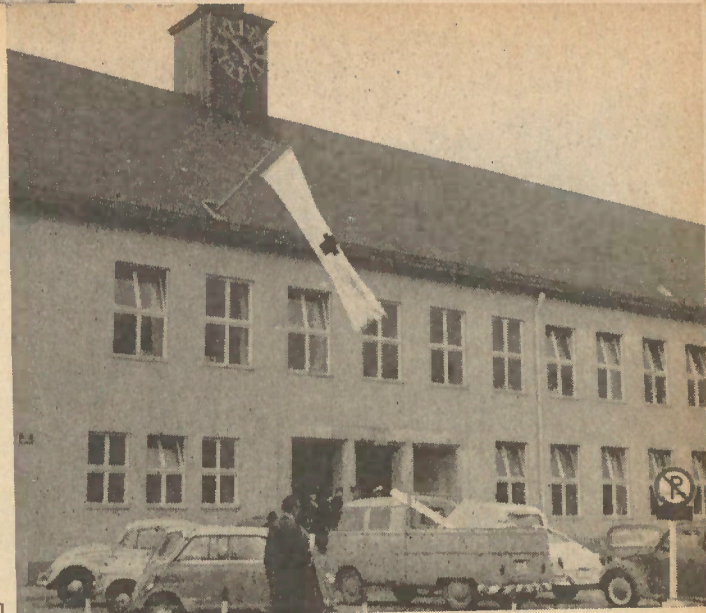
HOHLBLOCKSTEINE
HOHLWANDPLATTEN
HOHLSTEINDECKEN
VOLLMAUERSTEINE
GÄRTENPLATTEN
EINFASSUNGSSTEINE

LEICHTSTEINWERK REGENSBURG
JOSEF OBPACHER KG.
GERICKESTRASSE 41 TELEFON 24184

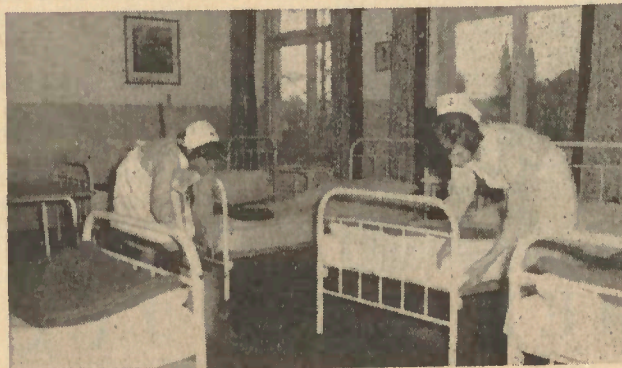
Kunkel Markenartikel Katalog
für Handel und Gewerbe
Großhandelshaus Kunkel
8750 Aschaffenburg

Rotkreuzfahne über der St.-Wolfgang- Schule Regensburg

Pockenfall bestätigt
Einsatzbereitschaft



Als in den Tagen der Drucklegung dieser Zeilen durch die Presse die Nachricht ging, daß die Regensburger Haushalts- und Spielwarengeschäftsinhaberin Anna Schmaus mit ihrer Tante und Pflegerin aus der Isolierstation des Nervenkrankenhauses entlassen wurde, erinnerten sich nicht nur 143 Frauen und Männer, Mädchen, Jugendliche und Kleinkinder ihrer ungewohnten 18tägigen Quarantäne, sondern die ganze Stadt, vor allem aber die Verantwortlichen bei den Gesundheitsbehörden, dem Ordnungsamt und dem Roten Kreuz wurden sich noch einmal mit Dank bewußt, daß eine schwierige Situation in einem bewundernswerten Zusammenspiel gemeistert worden war: Der Pockenfall in Regensburg. Wir erinnern noch einmal kurz: Am 10. März 1967 war bei der Indienreisenden Frau Anna Schmaus der Verdacht auf Pockenerkrankung von der



Landesimpfanstalt München bestätigt worden. Für den Kreisverband Regensburg des Bayerischen Roten Kreuzes bedeutete diese Nachricht „Pockenalarm“ und ließ eine Reihe von Maßnahmen anlaufen, von denen der Außenstehende kaum etwas merkte, die aber wesentlich dazu dienten, eine „Pockenkatastrophe“ zu verhindern. In Zusammenarbeit mit der Gesundheitsabteilung des Bayerischen Innenministeriums und den Regensburger Gesundheitsbehörden waren im Katastrophenlager des Bayerischen Roten Kreuzes in Ebenhausen bei Ingolstadt noch im Laufe des Freitagabends zwei Seuchenlazarette mit 210 Betten angefordert worden. Schon bei Sonnenaufgang des anderen Morgens waren sie in der Wolfgangschule Regensburg eingetroffen. In wenigen Stunden war ein Krankenhaus eingerichtet, das noch am gleichen Abend die ersten Kontaktpersonen aufnahm. Sechs freiwillige Helfer und Helferinnen des BRK teilten den Zwangsaufenthalt, bis sich am Karsamstag die Tore wieder öffneten: Die Pockengefahr war gebannt.

Unser Bild 1 zeigt die Wolfgangschule Regensburg, die innerhalb weniger Stunden ausgeräumt und von den Helferinnen und Helfern des Roten Kreuzes in ein Hilfskrankenhaus umgewandelt wurde.

Bild 2 und 3: Eine Lazaretteinheit umfaßt alles Mobiliar und Gerät, das für einen solchen Einsatz notwendig ist, also Betten, das notwendige Eßgeschirr, vom Zahnputzglas bis zur Babybadewanne. Mehr als 120 freiwillige Helfer aus Regensburg und Umgebung hatten dem Alarmruf des Kreisverbandes Folge geleistet, um beim raschen Aufbau zu helfen.

Unser Bild 4 zeigt die Verantwortlichen des BRK bei einer Einsatzbesprechung und Besichtigung in der Wolfgangschule, von links: Bürgermeister Dr. Silbereisen, Dir. Linthaler, Frau von Wamboldt, Vizepräsident Senator Dr. Klöß, LB Philipp und Frau Alt.

Fotos Rohrer



**WASSERWACHT-
RETTUNGSZUG
WILL IM NOTFALL
RASCHE HILFE BRINGEN**

Aufbauend auf den Erfahrungen der hinter uns liegenden Hochwassereintritte in Bayern hat das Bayerische Rote Kreuz seinen Hilfszug um einen Schnelleinsatzrettungszug der Wasserwacht ergänzt. Um die Einsatzbereitschaft zu überprüfen, gleichzeitig die Kenntnisse zu erweitern, fand am 8. und 9. April in Ingolstadt ein Lehrgang statt, zu dem 31 Männer aus den Ortsgruppen Starnberg, Pfaffenhofen/Ilm, Fürstenfeldbruck und Ingolstadt angedockt waren. Mit 6 Lkws rückten die Männer um 16 Uhr vom BRK-Hauptlager Ebenhausen in Richtung Ingolstadt zum südlichen Donauufer ab. Noch vor Einbruch der Dunkelheit waren die Zelte aufgebaut, lieferte das Notstromaggregat den ersten Strom, waren die sonstigen technischen Aufbauten abgeschlossen. So saß man gemütlich beim Abendbrot, besprach, was der kommende Tag bringen werde. Mit einem kühlen Morgenbad in der Donau begann es. Dann teilte sich der Zug in drei Gruppen, die ihr Lehrgangspensum absolvierten: Führungsaufgaben, Erste Hilfe und Wiederbelebung, Tauchen und Bootsmanöver. Das „Formationsfahren“ auf der Donau, durch lautlose Handzeichen dirigiert, klappte vorzüglich. Die Männer beherrschen ihr Metier, d. h. ihre Boote ausgezeichnet. Sie müssen ihrer

ja auch in unruhigem Wasser Herr werden, wenn es gilt Hilfe zu bringen — wenn es darauf ankommt, auch in einer brenzligen Situation Vertrauen und Zuversicht bei den aufgenommenen Insassen zu verbreiten. Hier geht es also um mehr als um „Wassersport“ — er ist nur das Werkzeug, dessen sich der Helfer bedient, nie Selbstzweck. Und es zeigt sich, daß er deshalb nicht weniger Begeisterung und Befriedigung zu vermitteln vermag. Diese Meinung teilte jedenfalls auch die Männer, als sie nach anstrengendem Tag um 22 Uhr in die Zelte krochen, um zu schlafen. Verdient, dachten sie und befanden sich in der Tat im tiefsten Schlaf, als sie 45 Minuten nach Mitternacht der Alarmruf weckte: „Die Donau ist in der Nacht überraschend angestiegen, über die Ufer getreten und hat ein Gehölz abgeschnitten. Seine Bewohner sind zu bergen.“ Also hinaus in die kalte Nacht, in die Boote, die Abgeschnittenen zu bergen. In der Stockdunkelheit keine Leichtigkeit. Nach 1¼ Stunden war der Auftrag geschafft, konnte man das nasse Ölzeug wieder vom Leibe streifen, in den Schlafsack kriechen. Nach kurzer Nacht hieß es noch einmal „Klar Boot“, stiegen die Männer noch einmal in die Boote...

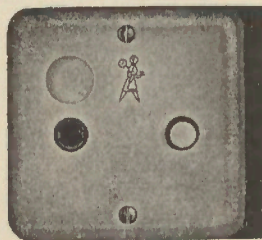
Foto Haßfurter, Ingolstadt

MEHLER SEIT 1644 TUCHE

Qualitäts-Wollstoffe für Damen und Herren · Uniformtuche

GEBRÜDER MEHLER · TUCHFABRIK · TIRSCHENREUTH/BAYERN

**Lichttruf
Zettler**



MÜNCHEN 5
HOLZSTRASSE 28-30



hoffentlich
ALLIANZ versichert

wenn ein Unfall
Dich erwischt



BAYERISCHE VERSICHERUNGSBANK AG
ALLIANZ VERSICHERUNGS-AG



Stammhaus:
NÜRNBERG
Hadernmühle 11/15
Niederlassungen in:
Essen · Frankfurt/M.
Hamburg · München

**Aufzüge
Fahrtreppen
Paternoster**



KRANKENWAGEN MIESEN · BONN



WOCHE DER UNFALLHILFE MAHNT KRAFTFAHRER

Mit einem Eröffnungsakt im Sophiensaal in München, zu dem sich hohe Vertreter des Staates, der Behörden, der Bundeswehr, Polizei, der Verkehrsverbände und der Sanitätsorganisationen eingefunden hatten, fand in Bayern die über das ganze Land verstreute „Woche der Unfallhilfe“ ihren Auftakt. Innenminister Bruno Merk appellierte an die Bevölkerung, sich zahlreich über die „Sofortmaßnahmen am Unfallort“ zu orientieren, um so der wieder erschreckend ansteigenden Zahl der Verkehrstoten entgegenzuwirken. Professor Dr. Rudolf Zenker, der Chef der Chirurgischen Universitätsklinik München, demonstrierte in zwingender Darstellung den bedeutsamen Wert der Laienhilfe und unterstrich, daß viele Verkehrstote noch leben könnten, wenn der erste, zum Unfall hinzukommende Laie die wenigen, aber lebensrettenden Handgriffe angewandt hätte. Für die Verkehrsverbände und die Sanitätsorganisationen versicherten der stellvertretende Präsident des ADAC, Dr. Stadler, und der Präsident des BRK, Ministerpräsident a. D. Dr. Hans Ehard, ihre Bereitschaft, sich in den Dienst der Aktion zu stellen.

Bei der Schauübung auf dem Königsplatz demonstrierten ADAC, Sanitätsorganisationen und Laienhelfer die „Sofortmaßnahmen am Unfallort“.

Fotos Rohrer



DNG-Gemüse, dehydriert:

Kein Waschen, Putzen,
Schneiden mehr,

kein Abfall –
alles zum Verzehr!

Auch Trockenobst, Suppen,
süße Speisen, Sirup, Tee
und viele Spezialitäten
von der

DNG

Deutsche Nahrungsmittel-Gesellschaft
8602 Buttenheim/Ofr.,
Ruf (095 45) 228/229



WERO

Verbandstoff-Fabrik u. Arzneimittelwerk

6205 Bleidenstadt/Taunus

langjähriger Lieferant des Roten Kreuzes
Verbandstoffe · Verbandpflaster · Arzneimittel
sowie sämtlicher Bedarf für die Erste Hilfe
Hersteller der beliebten RK-Verbandpflaster-Mäppchen
(bitte Muster anfordern)

Lebensmittel

vom Edeka-Kaufmann

EDEKA-GROSSHANDEL

CHAM/OPF.
e. G. m. b. H.

Die Zeitung mit Herz



Münchener Merkur

die Zeitung für Sie

Weltkarte der Ersthelfer-Organisation des Roten Kreuzes



Abdruck mit freundlicher Genehmigung
der Liga der Rotkreuz-Gesellschaften,
Genf.



Bergwacht schult internationale Bergsteigerjugend

Im Rahmen der Jugendkommission der UIAA, des Dachverbandes aller Bergsteigerverbände in Europa, hatte der Deutsche Alpenverein vom 29. März bis 8. April zum 9. Internationalen Jugendtreffen eingeladen. Der Ausbildungsleiter der Bergwacht, Ludwig Gramminger, demonstrierte den rd. 40 Teilnehmern aus Belgien, Bulgarien, Holland, Italien, Jugoslawien, Österreich, Schweiz, Tschechoslowakei und Deutschland vor der Kaltenberghütte am Arlberg die behelfsmäßige Versorgung von Verunglückten im Gebirge und fand mit seinen Darbietungen das besondere Interesse der jungen Bergsteiger.

Foto Gramminger

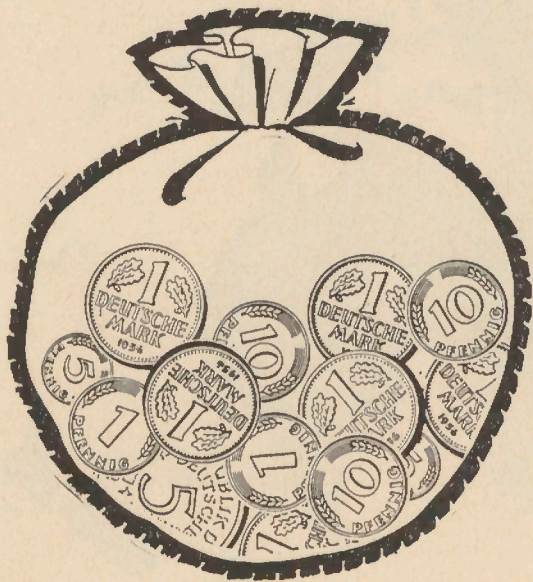
Alljährlicher Höhepunkt im Wallmenich-Mutterhaus Amberg: Das Schwesternfest

Alljährlich treffen sich die Schwestern unserer Rotkreuzmutterhäuser zu ihrem traditionellen Schwesternfest, bei dem gleichzeitig die jungen Schwestern nach ihrer dreijährigen Ausbildung das feierliche Schwesterngelöbnis ablegen. In seiner Festansprache „Das Leid des Kranken und der Glaube der Schwester“ zeichnete H. H. Pater Prinz zu Löwenstein SJ. Pullach, Schönheit und Schwere des Schwesternberufes. Präsident Dr. Hans Ehard würdigte insbesondere die Aufbauarbeit von Oberin Schrüfer. Eine besondere Note erhielt das Schwesternfest durch die Anwesenheit Ihrer Kgl. Hoheit Elisabeth Fürstin von Thurn und Taxis.

Neben dem Rösch-Quartett bot der Schülerinnenchor eine vollendet musikalische Einstimmung und einen festlichen Ausklang. *Foto Rohrer*



Machen Sie das Beste aus Ihrem Geld



Jeder hat heutzutage die Möglichkeit, aus seinem Geld ein Vermögen zu machen. Über die vorteilhafte Geldanlage auf dem Sparkassenbuch oder in Gemeindebank-Pfandbriefen und Kommunal-Schuldverschreibungen - am besten prämiengünstigt und „vermögenswirksam“ beraten Sie

DIE BAYERISCHEN SPARKASSEN
und ihre Zentralbank, die
BAYERISCHE GEMEINDEBANK

„Heiligs Blechle“

sagen die Schwaben, wenn sie verduzt vor einer unvermuteten mehr oder weniger heiklen Situation stehen. Ein bißchen Ärger schwingt darin mit, Verlegenheit, aber auch ein bißchen tröstender Humor: „So schlimm ist es auch wieder nicht, daß man deshalb gleich aus der Haut fahren muß.“

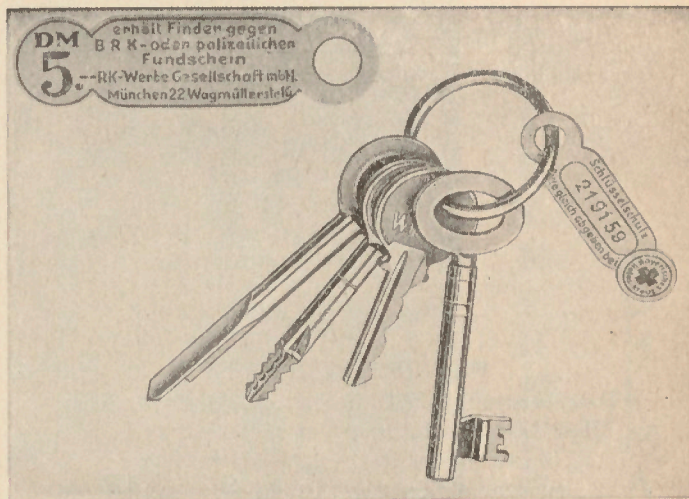
Das sollten Sie auch nicht! Auch nicht, wenn Sie vor der unvermuteten und gewiß unangenehmen Situation stehen, etwa ihren Haus- oder Autoschlüssel verloren zu haben.

Ihr „Heiligs Blechle“ bringt Ihnen nämlich das Verlorene in kürzester Zeit wieder zurück.

Im Mittelalter sicherte das „heilige Blechle“ seinem Besitzer ohne umständliche Formalitäten täglich eine warme Mahlzeit. Das war ein guter und starker Trost! Ihnen aber bringt die kleine Metallplakette, die Sie an Ihrem Schlüsselring tragen, ohne weitere langwierige und ärgerliche Formalitäten den verlorenen Schlüsselbund zurück. Nicht wahr, eine große Beruhigung! Und für diese Garantie bedarf es nur einer einzigen kurzen, schnell erledigten Mühe. Sie schreiben an den **Schlüsselschutz des Bayerischen Roten Kreuzes bei der RK-Werbe- und Vertriebsgesellschaft mbH, München 22, Wagnmüllerstr. 16**, und bitten für einen Jahresbeitrag von DM 2,50 um die Übersendung einer Schlüsselschutzplakette, die auf der Rückseite in einer mehrstelligen, verschlüsselten Zahl Ihre Anschrift enthält, so daß die Schlüssel Ihnen anhand der Mitgliederkartei umgehend wieder zugestellt werden können. Der Finder aber, dem die Zahl nichts besagt, erhält bei Abgabe des Fundgutes von uns 5,— DM Finderlohn ausgehändigt — ein sicherer Anreiz, daß die Schlüssel abgeliefert werden. Jede Rotkreuz- und Polizeidienststelle nimmt diese entgegen. Eine sichere Sache also, der Sie vertrauen dürfen!

„Heiligs Blechle“ werden dann auch Sie sagen, gut, daß ich für alle Fälle vorgesorgt habe.

Haben Sie? Tun Sie es noch heute!



Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte aufkleben!

Ich interessiere mich für den „Schlüsselschutz“ des Bayerischen Roten Kreuzes und bestelle hiermit

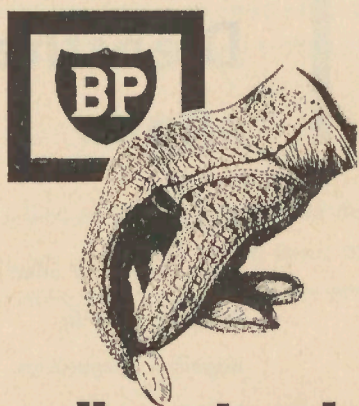
..... Plaketten zum Jahresbeitrag
von DM 2.50 pro Stck. = DM

Die Bezahlung des Jahresbeitrages erfolgt nach Erhalt der Plakette.

Name:

Wohnort:

Datum: Straße:



münz-tank
ein Lichtblick für alle,
die nachts
tanken müssen

Blut spenden - Leben retten!

**BLUTSPENDEDIENST
DES
BAYERISCHEN ROTEN KREUZES**



HAUPTSITZ MÜNCHEN

Theatinerstraße 9-17 · Kardinal-Faulhaber-Straße 10
Über 300 Niederlassungen im süddeutschen Raum

14 Zweigbüros der Hypotheken-Abteilung
im Bundesgebiet einschließlich West-Berlin

Individuelle Beratung
in allen Geldangelegenheiten

Gewährung von Hypotheken
und Kommunaldarlehen

Verkauf von Pfandbriefen und
Kommunal-Schuldverschreibungen



Verbriefte Sicherheit



**HAINDL
PAPIER**

Die G. Haindl'schen Papierfabriken — Im Jahre 1849 durch Georg Haindl
gegründet — stehen seit Generationen im Zeichen weitsichtiger tech-
nischer Planung. Qualitätsbewußte Tradition in Anpassung an die For-
schungsergebnisse unserer Zeit, das ist der Geist unseres Hauses.

Haindl-Papier, Maßstab für heute und morgen.

Das Produktionsprogramm: Zeitungsdruckpapier, maschinengestrüchene
Papiere, Illustrations- und Tiefdruckpapier, Werkdruckpapier, Schreibpa-
pier, Offsetpapier und -karton, FIRN-Saugpost- und Umdruckpapier sowie
Spezialpapiere.

G. HAINDL'SCHE PAPIERFABRIKEN

Stammwerk Augsburg, Werke in Schongau, Hegge u. Walsum/Niederrhein.



SCHÖN WALD
HOTEL
PORZELLAN

**DRK-
Diensthemd
»neu«**

lt. Vorschrift

geschlossen und offen zu tragen

Reine Baumwolle,

bügelfrei ausgerüstet,

Indanthren

Bitte fordern Sie unser Angebot an:

RK-Werbe- und Vertriebsges. mbH.

8000 München 22, Wagnmüllerstraße 16



Kraftfahrzeug-Rechtsschutz

für die Dienststellen und Angehörigen des DRK

Einen preiswerten vollen Versicherungsschutz und einen zuverlässigen Schadensdienst gewährt Ihnen bei Verkehrsunfällen im In- und Ausland der Rechtsschutz-Versicherer des Deutschen Roten Kreuzes,

die

RECHTSCHUTZ UNION
VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT
8 MÜNCHEN 15, SONNENSTRASSE 33

Bitte schreiben Sie uns mit Angabe der Kfz-Daten, wir sind gerne bereit, Ihnen ein Angebot völlig unverbindlich für Sie zu erstellen.



Durch Vermittlung von Rechtsschutz-Versicherungen können Sie sich eine Einkommensquelle erschließen. Mitglieder und freiwillige Helfer des DRK, die gleichzeitig Mitarbeiter der RECHTSCHUTZ UNION werden wollen, bitten wir, sich an unsere Direktion zu wenden.



U
N
T
E
R
N
E
H
M
E
N

W
Ü
H
L
M
A
U
S

Der bestausgebildetste Bergwachtmann und seine noch so gute Ausrüstung ist nur halb so viel oder gar nichts wert, wenn er zu spät kommt.

Um diesen wunden Punkt im alpinen Rettungswesen wenigstens teilweise zu überwinden, hat sich die Bergwachbereitschaft München dazu entschlossen, in mehreren von ihr betreuten Ski- und Klettergebieten eine Notruftelefonanlage zu errichten.

Die Schwierigkeiten dieses Unternehmens begannen aber zunächst nicht im Gelände, sondern auf dem Papier. Es waren die Genehmigungen der zuständigen Forstämter und sonstigen Grundstückseigentümer einzuholen; die Zulassung der ständigen Telefonanlage beim Fernmeldetechnischen Zentralamt in Darmstadt einzureichen, und nicht davon zu reden über die vielen technischen Schwierigkeiten wie Werkzeugbeschaffung, Vermessung, Verpflegung sowie Mannschaftsunterbringung und Transport. Parallel zu diesen Problemen entspann sich in der Bergwachtwerkstätte ein geschäftiges Treiben. Dort wurden die gesamten technischen Einzelheiten konstruiert, vom Gußteil der Notrufsäule bis zum komplizierten Mechanismus der Fernmeldezentralen. Durch Vermittlung des Technischen Hilfswerks konnten die schweren Kabeltrommeln, die Betonteile für die Kabelverbindungen und der von der BRK-Apotheke zur Verfügung gestellte Satz „Sozialdienst Verpflegung“ mittels Hubschrauber in das jeweilige Gelände transportiert werden. Auch ein Großteil des benötigten Werkzeuges wurde leihweise vom THW zur Verfügung gestellt. Ein schriftlicher Aufruf der Bereitschaftsleitung sorgte dafür, daß auch stets genügend Arbeitskräfte zur Verfügung standen. Die Fa. Sport-Scheck München tat ein nicht unerheblich Übriges, indem sie für mehrere Wochenende Skilehrer schickte und zudem auch noch mehrmals einen großen Omnibus mit Fahrer zur Verfügung stellte. Das Technische Hilfswerk half an einem Wochenende mit 30 Männern zuzüglich Fahrzeuge und Werkzeug. Am Rande sei erwähnt, daß der Luftrettungsdienst des BRK eine Schwesternhelferin für den Verpflegungseinsatz und mehrmals ein Fahrzeug für Transportzwecke abstellte.

Am ersten Arbeitstag waren knapp 30 Mann im Einsatz. Vom anfänglichen Pessimismus befreit, konnte man von der Soinssee-Diensthütte schauend, einen 40 cm tiefen und ca. 30 cm breiten Graben wie einen großen Wurm bergwärts kriechen sehen. Schon die erste Mannschaft konnte ein erhebliches Stück über das geplante Maß hinaus schaffen. Am zweiten Wochenende — bei 40 Männern — war die zusätzliche Leistung noch weit größer, allerdings auch die des Bierkonsums. Es war herrlich anzusehen, wie der hünenhafte Sepp Huber, nur mit weißer Turnhose bekleidet, allen voran mit dem Pickel an die Arbeit ging. Klar, daß die Arbeit nochmal so schnell von der Hand ging, wenn der stellvertretende Bereitschaftsleiter selbst mit angriff.

Das dritte Wochenende waren Großkampftage: Das THW entsandte 30 Mann mit Fahrzeugen und Werkzeug, die Fa. Sport-Scheck rief 20 Skilehrer an die Spaten und stellte zum Transport von Skilehrern und Bergwachtmännern einen Omnibus zur Verfügung. Nahezu 90 Mann pickelten, schaufelten und hantierten gekonnt mit den Spaten. Während das THW vom Auernsattel zur Tiefental-Alm arbeitete, schaufelten sich die Skilehrer und unsere Leute in Richtung Rotwandhaus. Diese Trasse wurde am dritten Wochenende fertiggestellt, das vom THW übriggelassene Stück zur Hütte der Tiefental-Alm konnten 35 Bergwachtmänner in halbtägiger Arbeit am vierten Wochenende zum Abschluß bringen.



Den sozusagen grabfreien Sonntag benützte die Arbeitsgruppe, um für die Soincee-Diensthütte Brennholz über 400 Höhenmeter heraufzuschleppen.

Während der Woche wurde der Verpflegungssatz, welcher vor der Hütte bereitgestellt wurde, von den Hubschraubern abgeholt und auf das Brauneck zur Latschenkopf-Diensthütte gebracht.

Ein gar fleißiges Völkchen pickelte am Sonntag schon in aller Frühe auf die unschuldigen Hänge des Braunecks ein. Doch, oh welche Tücke, kaum 10 cm unter den in voller Herbstblüte stehenden Almwiesen kam gewachsener Nagelfluh zum Vorschein. Zu allem Überdruß mußte gerade an dieser Strecke wegen zusätzlicher Verlegung des Stromkabels zur Diensthütte eine Tiefe des Grabens von 60 cm erreicht werden. Aber gepackt von einer unbeschreiblichen Arbeitswut schlugen Skilehrer und Bergwachtmänner mit Pickeln und Hauen dem Nagelfluh eine Rinne in das Fell. An diesem Wochenende konnte zwar nur ein kleines Stück, gemessen an den sonstigen Längen des Arbeitspensums, geleistet werden, aber so kurz das Stück auch war, so hart war es dem Boden abzurigen. Das zweite Stück von der Harmoniehütte über den Skizirkus zur Bayernhütte wurde am nächsten Sonntag, wieder mit Hilfe der Skilehrer, bewältigt. Zu erwähnen ist zudem, daß die Mannschaft der Latschenkopfhütte, parallel zu den Arbeitsdiensten am Soincee, bereits entsprechende Vorarbeit geleistet hatte.

Mittels Geländewagen der BW-Bereitschaft Lenggries wurde der Verpflegungssatz wieder zu Tal gebracht und während der Woche mit zwei VW-Kombi zum Spitzingsee gefahren und von dort mit der Seilbahn zur Diensthütte am Stümpfling transportiert. Wiederum durch die Skilehrer der Fa. Sport-Scheck unterstützt, wurde bereits am darauffolgenden Sonntag die Strecke von der Diensthütte zur Talstation des Kirchberger-Schleppliftes fertiggestellt. Zwei folgende Wochenenden wurden mit kleineren Mannschaften dazu benützt, die Telefonleitung zur Lyra-Diensthütte fertigzustellen und somit eine Fernsprechverbindung dieser zwei Diensthütten zu schaffen. Wichtig war, daß während der Grabarbeiten bereits Spezialisten der Bergwacht-Werkstätte im Gelände bei Wind, Regen und Schnee unterwegs waren und die Kabelanschlüsse und Verbindungen angefertigt haben. So konnte von Ende September bis Mitte November ein System von Notrufsäulen in drei verschiedenen Skigebieten fertiggestellt werden.

Helmut Adelsberger

Unser obiges Bild zeigt einen Teil der Sozialdiensttausrüstung, die von Arbeitsstelle zu Arbeitsstelle mitgeschleppt werden mußte.

Erfolgreiche Schaufensterwerbung für Bergwacht-Neukurs

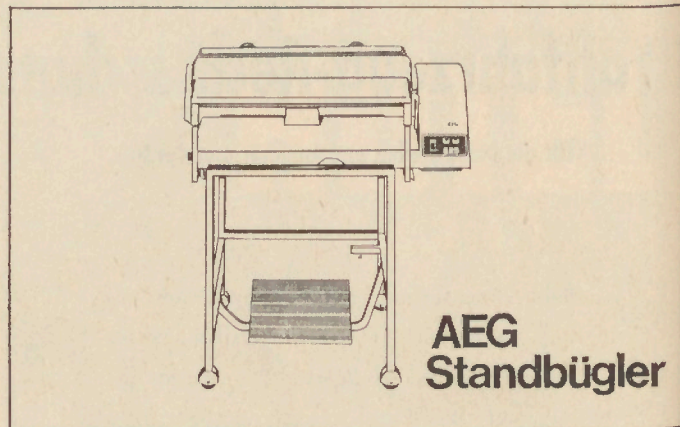
Gustl Schuster, Besitzer eines großen Münchner Sportgeschäftes, hat schon immer ein offenes Ohr und eine helfende Hand für die Sorgen und Nöte der Bergwacht gehabt.

Für die Werbung zum diesjährigen Neukurs für Bergwacht-Anwärter stellte Herr Schuster, hilfsbereit wie immer, eine Schaufensterfront zur Verfügung.

Aus der künstlerischen Hand seiner Dekorateure entstand eine, wie der Erfolg eindeutig bewies, wirklich ansprechende Ausstellung. Es gilt seitens der Bergwacht an dieser Stelle nicht nur für das zur Verfügung gestellte Schaufenster und die Dekoration zu danken, sondern für seine stete und grundsätzliche Hilfsbereitschaft.

Haben Sie schon in diesem Jahr Ihr Bergwacht-Los gekauft?
Jede BW-Dienststelle hält es für Sie bereit!

perfekt bügeln bequem im Sitzen



Lassen Sie sich den

AEG-Standbügler

unverbindlich vorführen

AEG

AUS
ERFAHRUNG
GUT

Ölhydraulische Steuerungs- und Regelungstechnik

HK-Sonderguß

Sphäroguß

Kokillen-Sphäroguß

G. L. REXROTH GmbH.

Lohr am Main

BROCKHAUS ENZYKLOPÄDIE

DAS NEUE GROSSE LEXIKON IN 20 BÄNDEN



ALLE INFORMATIONEN DURCH
BÜCHER-KAISER
MÜNCHEN, IM RATHAUS



WEBASTO

Aus unserem Fertigungsprogramm

Motorunabhängige Heiz-, Vorwärm u.
Lüftungsgeräte für Straßen-, Schienen-
und Wasserfahrzeuge

Klimaanlagen für Omnibusse

Gebläse für verschiedene
Verwendungszwecke

Fernschaltanlagen für Heizgeräte
bei der Freiaufstellung von Omnibussen

Heizkästen für Weichen

Stromlose Vielstoffbrenner

Autoschiebedächer

Windabweiser

Lüftungsklappen für Lkw-Fahrerhäuser

Webasto-Werk GmbH - Stockdorf/München



STÄDTISCHE SPARKASSE MÜNCHEN

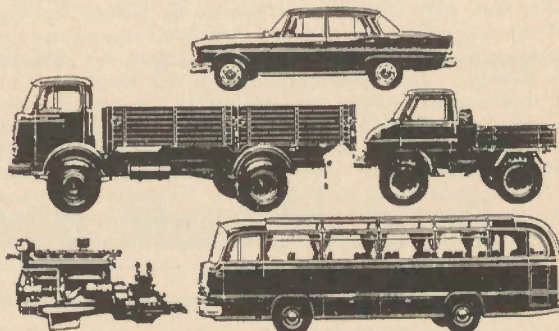
Mündelsichere Geld- und Kreditanstalt
gegründet 1824

Hauptstelle: Sparkassenstraße 2
Tel. 228971, FS 0522017

Zweigstellen in allen Stadtteilen

Wir erledigen für Sie alle bankmäßigen Geschäfte

Alles unter einem Stern



Personenwagen, Tourensportwagen, Lastwagen, Omnibusse, Feuerwehr- und Kommalfahrzeuge, der Unimog und Dieselmotoren für viele Verwendungszwecke — das ist das Produktionsprogramm der Daimler-Benz AG. Da jeder der genannten Produktionsbereiche zahlreiche Typen und Ausführungen umfaßt, ist es kein Wunder, daß der Mercedes-Benz Stern so vielen Wünschen gerecht wird. Berühmt aber ist der Stern, weil er vor allem anderen den Wunsch nach Qualität erfüllt.

MERCEDES - BENZ



Ihr guter Stern auf allen Straßen

28 FS

**DAIMLER-BENZ AKTIENGESELLSCHAFT
NIEDERLASSUNG MÜNCHEN**

Arnulfstraße 61, Ruf 51361



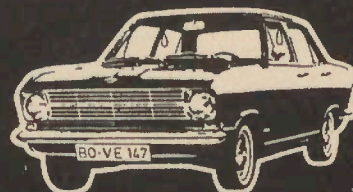
Diät-Pils

Für Diabetiker und alle Freunde
eines nährwertarmen Vollbieres.

**SPATENBRÄU
MÜNCHEN**

Diät-Pils G.m.b.H.

HÄUSLER



**Münchens größter
OPEL-HÄNDLER**

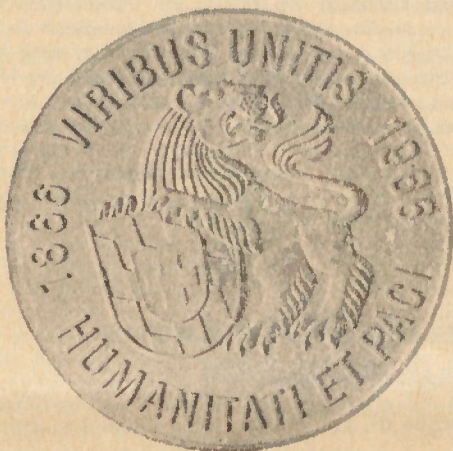
Nimm und Gib - Gedanken zum Freiwilligen Sozialen Jahr

„Nimm ein Jahr Fortbildung für Beruf und Leben und gib ein Jahr Deine Hilfe im Freiwilligen Sozialen Jahr.“ Mit diesem Anruf wendet sich das Deutsche Rote Kreuz und sein ihm angeschlossener Fachverband, das Jugendsozialwerk e. V., an junge Mädchen und Männer, nach der Schulzeit, vor dem Studium oder nach der Berufsausbildung, oder wenn ein Berufswechsel überlegt wird, sich für ein Freiwilliges Jahr sozialen Dienstes zu entscheiden. „Am Leben lernen — im Leben helfen“ will zugleich eine Chance für den jungen Menschen sein, sich genauer kennen zu lernen, das eigene Ich auszuloten, um sich freier und bewußter über das eigene Lebensziel klar zu werden. Die erworbenen Fähigkeiten in der Hauswirtschaft, in der Kranken- und Säuglingspflege, in der Kinder- und Jugendarbeit sind darüber hinaus ein wertvoller Zuwachs für das eigene Leben, die junge Familie, die persönliche Reifung und Entfaltung. Referate und Gespräche mit Fachkräften und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, mit Pädagogen, Medizinern, Theologen, mit Kommunalpolitikern u. a. weiten den Horizont der persönlichen Erfahrungen und Begegnungen und bestätigen die Richtigkeit des Entschlusses, ein kurzes Jahr eines langen Lebens ganz in den

Dienst der Gemeinschaft zu stellen, ein Jahr, das nicht zum Verlust, sondern zum eigentlichen Gewinn werden will. Ein Jahr erfüllt und beglückender Erfahrungen, das sich selten im Leben nachholen läßt. Vertiefung und Verdichtung findet die persönliche Erfahrung, das persönliche Schicksal in der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten, die vom gleichen Willen und von der gleichen Begeisterung getragen sind. Eine freiheitliche Gesellschaft ist wie keine andere Gesellschaftsordnung auf das freiwillige Engagement angewiesen. Freiheit will immer wieder bejaht werden, muß immer wieder bezeugt, immer neu erobert werden. Nicht in einer Freiheit für sich, sondern in einer Freiheit für Andere, für Alle! Darin liegt der tiefste Wert dieses Freiwilligen Sozialen Jahres, des freien Anrufs, der freien Mitverantwortung und Anteilnahme. Vertrauen und Anerkennung — nichts suchen, nichts brauchen junge Menschen mehr zu ihrer Selbstwerdung. Hier wird ihnen beides geschenkt und zuerkannt. Und dafür werden sie immer dankbar sein.

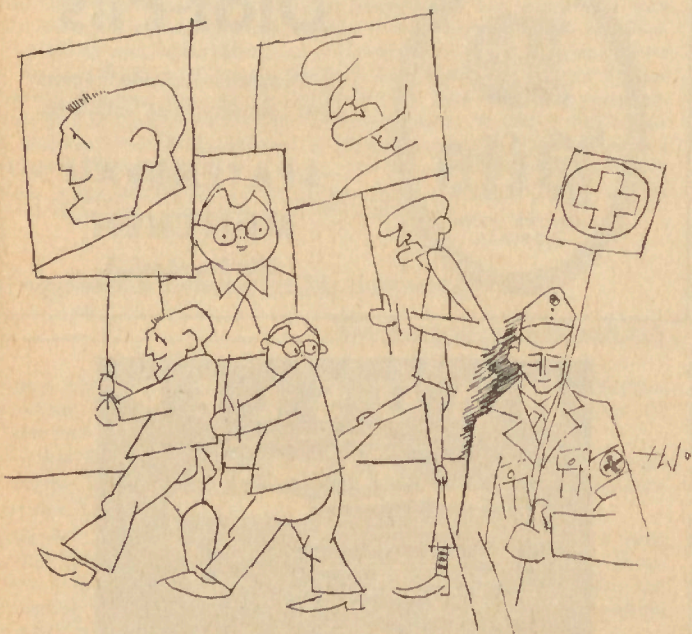
Anfragen nimmt das DRK-Generalsekretariat Bonn, Friedrich-Ebert-Allee, das BRK-Präsidium und das Jugendsozialwerk e. V., Erlangen, Apfelstr. 4, entgegen.

Die persönliche Leistung mit einer persönlichen Anerkennung würdigen



Dazu eignet sich in ganz besonderer Weise die offizielle Gold- und Silbermedaille zur Hundertjahrfeier des Bayerischen Roten Kreuzes. Erhältlich bei Banken, Sparkassen und Ihrer Rotkreuzdienststelle!

Rotkreuz lacht



Rotkreuz-Echo. Für Mitglieder und Freunde des BRK. Erscheint vierteljährlich. Zu beziehen durch alle Kreisgeschäftsstellen des BRK. Herausgegeben und verlegt im Auftrag des Bayerischen Roten Kreuzes, Körperschaft des öffentlichen Rechts (Präsident: Ministerpräsident a. D. Dr. Hans Ehard) von der RK-Werbe- und Vertriebsgesellschaft m. b. H., München 22, Wagnmüllerstraße 16. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Josef Rohrer, München 22, Wagnmüllerstraße 16. Druck: Franz X. Seitz & Val. Höfling, München.

Anzeigenverwaltung: RK-Werbe- u. Vertriebsgesellschaft m. b. H., München, Wagnmüllerstr. 16. Gültige Preisliste Nr. 2 u. 2a. — Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enth.

Der Leiter des LND-Bayern, F. X. Geisenhofer, Mitglied des Deutschen Bundestages

Für die verstorbene Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Frau Maria Probst, rückte der Leiter des Landesnachforschungsdienstes Bayern im Präsidium des BRK, Franz Xaver Geisenhofer in den deutschen Bundestag nach. Das Bayerische Rote Kreuz sieht den bewährten Mitarbeiter ungern aus seinem Hause scheiden, freut sich aber andererseits, einen Mann aus seinen Reihen, der die Rotkreuzmaterie durch und durch kennt, in dem höchsten gesetzgebenden Gremium zu wissen. Soweit die Dienstgeschäfte als Abgeordneter es erlauben, wird F. X. Geisenhofer in den sitzungsfreien Tagen ehrenamtlich an seinen Arbeitsplatz im Präsidium des Bayerischen Roten Kreuzes in der Wagnmüllerstraße zurückkehren und mit seinem Rat und seiner Erfahrung an dem Fortgang der Arbeiten mitwirken. Nach dem Abschluß der großen Befragungsaktionen, die er mit letztem persönlichem Einsatz nicht nur geleitet, sondern auch mitbearbeitet hat, hat der LND-Leiter mit einem für das ganze Deutsche Rote Kreuz vorbildlichen Elan und Erfolg den Aufbau der Hilfsstellen des Amtlichen Auskunftsbüros nach den Bestimmungen der IV. Genfer Konvention in Angriff genommen. Der seit ca. 30 Jahren in der Rotkreuzarbeit Stehende wird auch im Deutschen Bundestag seine ganze Sorge den unmittelbaren menschlichen Anliegen zuwenden und auf dem sozialpolitischen Sektor sein eigentliches Arbeitsfeld finden. Unabhängig von seiner persönlichen politischen Einstellung wird der neue Bundestagsabgeordnete aus innerer Gewissensüberzeugung allen zu helfen versuchen, die sich in einem Anliegen an ihn wenden werden. Das Bayerische Rote Kreuz wünscht seinem Abgeordneten für sein verantwortliches Wirken vollen Erfolg.

Unsere Rätselecke

Silbenrätsel!

au — be — bo — di — eig — er — gel — glei — go — gramm — in — la — le — let — mo — ne — nie — nis — nus — pa — ra — ra — rat — re — ri — ri — schiff — se — se — te — ter — thie — to — to — to — u — u — um — ze.

Aus den Silben sind 11 Wörter zu bilden. Die ersten und letzten Buchstaben der gefundenen Wörter ergeben zwei jahreszeitliche Begriffe.

1. Planet, 2. Oper von Verdi, 3. Versuchsraum, 4. Unterschriften, 5. Stadt in Italien, 6. zweite Person, 7. Wasserfahrzeug, 8. Handlung, 9. Geschehenes, 10. Anzeige, 11. Hypnose.

Lösungswort: Urlaubszeit — Sommerzeit.

11. Telepathie.

6. Begleiter, 7. Segelschiff, 8. Zeremonie, 9. Ereignis, 10. Inserat.

Auflösung:

1. Uranus, 2. Rigoletto, 3. Laboratorium, 4. Autogramm, 5. Udine,

Die
der S
8. 7. 1
a. D.
Roten
Wa
in Bo
Roten
mit d
der O
Redt
ende
fern i
tungs
wurde
nach
als St
der I
Staats
lassen
wüns
Kreuz

Rotkreuz - Echo

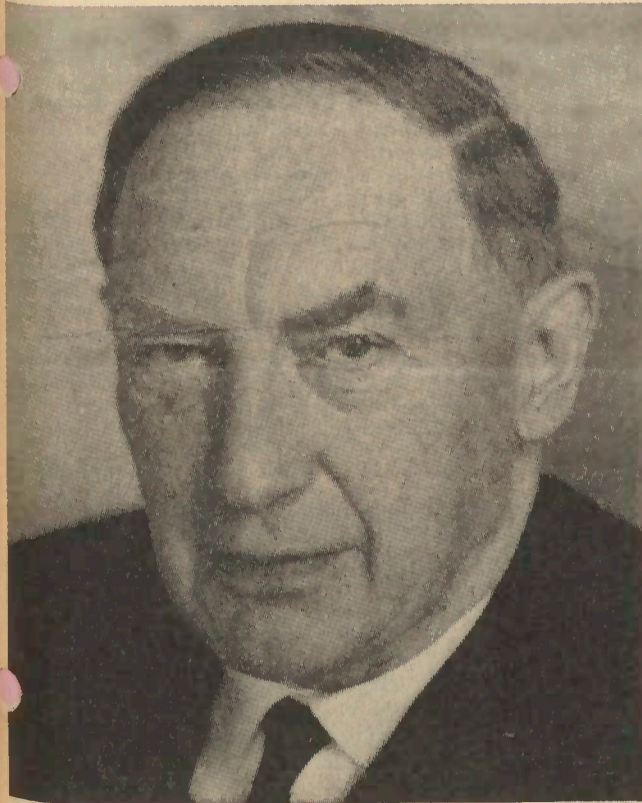
FÜR MITGLIEDER UND FREUNDE DES BRK

Jahrgang 14 · Nr. 4 · Oktober 1967

Ein Vorbild an Tapferkeit und Menschlichkeit

Staatssekretär a. D. Hans Ritter von Lex zum Ehrenpräsidenten des Deutschen Roten Kreuzes gewählt

Staatssekretär a. D. Walter Bargatzky Nachfolger im höchsten Amt des DRK



Nach 7 Jahren segensreichen Wirkens verliert das Deutsche Rote Kreuz einen seiner profiliertesten Präsidenten, dessen besondere Gabe es war, in einer absoluten Identität von Überzeugung und persönlicher Haltung den Ideen und Idealen des Roten Kreuzes im In- und Ausland unangefochtene Geltung zu verschaffen. Willen und Wollen des Roten Kreuzes hat für alle, die das Glück hatten, mit Präsident Ritter v. Lex zusammenarbeiten zu dürfen, in ihm eine vorbildliche Verkörperung gefunden. Das Gebot der Selbstlosigkeit als eine der höchsten Tugenden des Roten Kreuzes wurde von ihm in einer — fast möchte man sagen — schonungslosen Weise vorgelebt. Immer wieder galt es, die körperliche Behinderung vor den Amtspflichten hintanzustellen und nichts zu sein als der Sachwalter einer großen Idee im Dienste der Menschlichkeit. Leben und Werk stehen aber auch nach diesem 8. Juli 1967 nicht still. Ritter von Lex wünschen wir nach seinem Scheiden aus dem schweren Amte in Dankbarkeit und Verehrung Jahre der Erholung und Erfüllung — dem Roten Kreuz die Erhaltung seines Rates und seiner menschlich wie fachlich reichen Erfahrungen. In Anwesenheit von Bundespräsident Dr. Heinrich Lübke, des Bundesministers Dr. Gerhard Schröder, des Vizepräsidenten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, Dr. Bachmann, Winterthur, des Generalsekretärs der Liga der Rotkreuzgesellschaften, Henrik Beer, Genf, der Mitglieder des Präsidiums und Präsidialrates erabschiedete dessen Vorsitzender, Ministerpräsident a. D. Dr. Hans Ehard den scheidenden Präsidenten, Ritter von Lex, der auf eigenen Wunsch nicht mehr kandidierte, wird dem Deutschen Roten Kreuz als Ehrenpräsident weiterhin verbunden bleiben.

Die Delegierten der 15 DRK-Landesverbände und des Verbandes der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz wählten am 8. 7. 1967 in der Jahreshauptversammlung in Bonn Staatssekretär a. D. Walter Bargatzky zum neuen Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes.

Walter Bargatzky — 1910 in Baden-Baden geboren und heute in Bonn wohnhaft — war seit der Neugründung des Deutschen Roten Kreuzes 1950 dessen Vizepräsident und ist seit dieser Zeit mit dem Wiederaufbau und allen entscheidenden Entwicklungen der Organisation engstens verbunden. Der ehemalige Student der Rechtswissenschaften (Heidelberg und Berlin) war bei Kriegsende Landgerichtsdirektor. Er gehörte zu den Widerstandskämpfern im Dritten Reich. Nach dem Krieg als Polizei- und Verwaltungsgerichtsdirektor in seiner Heimatstadt Baden-Baden tätig, wurde Präsident Bargatzky 1950 in das Bundesinnenministerium nach Bonn berufen, das er im Januar 1963 wieder verließ, um als Staatssekretär in das neu geschaffene Gesundheitsministerium der Bundesregierung überzuwechseln. Im Herbst 1966 hatte Staatssekretär Bargatzky dieses Amt auf eigenen Wunsch verlassen. Dem neuen Präsidenten gelten unsere herzlichsten Glückwünsche zu seiner Wahl in das höchste Amt des Deutschen Roten Kreuzes, dem er sich mit seiner ganzen Kraft verpflichtet weiß.





Hauptversammlung
des Bezirksverbandes Oberbayern
in Rosenheim

Unser nebenstehendes Bild zeigt die Mitglieder der Vorstandschaft während der Sitzung im Landratsamt. V. li. n. re.: Reg.-Dir. Dr. Keßler, Vizepräs. Dr. Rehm, OB Dr. Steinbeißer, Apotheker H. Geißendörfer, Bez.-Gesch.-Führer H. Werneburg, Landrat Knott, Staatsanwalt Dr. Rottenwallner und Chefarzt Dr. F. Seuß.

Fotos Rohrer

Das Rote Kreuz - ein leuchtendes Zeichen der Menschlichkeit



Fachtagungen der Ärzteschaft, der Rotkreuzgemeinschaften, der Vorsitzenden und Schatzmeister gaben den Auftakt zur Hauptversammlung des Bezirksverbandes Oberbayern am 10. Juni 1967 in der neuerbauten Mehrzweckhalle der Stadt Rosenheim. Schon tags zuvor konnte der Vorsitzende des Bezirksverbandes, Apotheker Herbert Geißendörfer, anlässlich einer Vorstandssitzung dem gastgebenden Kreisverband und der Stadt Rosenheim, vertreten durch Landrat Knott, Oberbürgermeister Dr. Steinbeißer und Staatsanwalt Dr. Rottenwallner Anerkennung und Dank für die Förderung der Rotkreuzarbeit aussprechen. Im Mittelpunkt der Hauptversammlung stand neben der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft als der höchsten Auszeichnung des Bayerischen Roten Kreuzes an den stellv. Vorsitzenden des Kreisverbandes München, Reg.-Rat a. D. Franz Xaver Bauer (Bild Mitte), die Festansprache des Generalsekretärs des Deutschen Roten Kreuzes, Dr. Anton Schlögel (Bild unten), der die Bedeutung des Roten Kreuzes als einer Friedensmacht inmitten der gegenwärtigen kriegerischen Ereignisse an den Brennpunkten der Welt unterstrich und betonte, daß es in der Zukunft vielleicht für das Schicksal der Welt entscheidend sein werde, „ob es immer wieder gelingt, auch in den schwierigsten Auseinandersetzungen und härtesten Kriegen ein leuchtendes Zeichen der Menschlichkeit zu setzen, durch das dargetan wird, daß die Nächstenliebe immer noch ungebrochen ihre Kraft entfaltet und so dazu beiträgt, daß das Rote Kreuz in seiner internationalen Ebene wirklich ein echtes Instrument des Friedens wird“.



Schwesternfest 1967 im Mutterhaus München

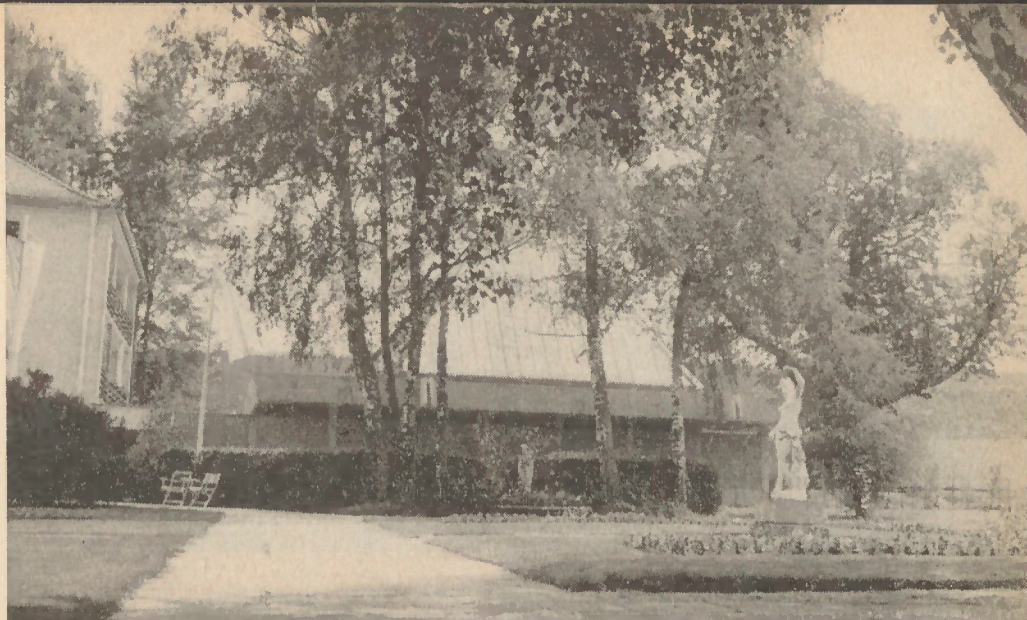


Einen Höhepunkt in der Schwesterngemeinschaft bildet das alljährlich stattfindende Schwesternfest in den Mutterhäusern unserer bayerischen Rotkreuz-Schwesterngemeinschaften. In seinem Festvortrag über „Freiheit und Bindung in der christlichen Existenz“ setzte Univ.-Prof. Dr. Adolf Köberle anhand der Paulinischen Texte neue Akzente in der Berufsauffassung der Schwestern als einem zu christlicher Freiheit berufenen erfüllten Leben. Beispiel, Kraft und Gnade eines solchen erfüllten Schwesterndaseins zeigte sich in der Ankündigung von Frau Generaloberin H. Held, daß eine Sr. des Mutterhauses, Sr. Anna Kellner aus Bad Tölz, in diesen Tagen mit der höchsten Schwesternauszeichnung, der Florence-Nightingale-Medaille für ihren Kriegs- und Friedenseinsatz geehrt worden sei.

Bild links: Prof. Dr. Köberle bei seinem Festvortrag.

Das humanitäre Anliegen mit dem Geiste lebendigen Glaubens durchdringen


Altarweihe und Pontifikalmesse
mit Sr. Eminenz Julius Kardinal Döpfner
in der neuen Kapelle
des Schwesternwohnheimes
München-Grünwald



Ein lang gehegter Wunsch nicht nur der Oberin des BRK-Schwwestern-Altenwohnheims München-Grünwald, Samaritana Haid, sondern aller Heimbewohner, vor allem aber auch des Mutterhauses München, war am 17. Juni 1967 in Erfüllung gegangen: Die Schwestern feierten ihren ersten feierlichen Gottesdienst in der neuerbauten, am Tage zuvor konsekrierten Kapelle (Bild oben). Hohe Gäste des Roten Kreuzes, Freunde des Mutterhauses und der Schwestern, die in Grünwald nach einem aufopfernden Dienst am kranken Menschen hier ihren Lebensabend verbringen, hatten sich in der Kapelle versammelt, als unter feierlichen Chören und Klängen der Erzbischof von München und Freising, Se. Eminenz Julius Kardinal Döpfner, in den Kirchenraum einzog, um nach der von ihm vollzogenen Altarweihe das erste Messopfer zu feiern (Bild Mitte). Der Freisinger Domchor brachte unter der Leitung von Domkapellmeister Max Eham eine von diesem eigens zu diesem Anlaß komponierte Festmesse zur Uraufführung. Fratres der Franziskaner von St. Anna sangen die liturgischen Zwischengebete. In seiner Festpredigt würdigte der Erzbischof den Dienst an Nächsten, den das Rote Kreuz in seinen vielfältigen Aufgaben vollziehe, als einen Dienst an Christus. Es gelte dabei, in einer Zeit der inneren und religiösen Verarmung das humanitäre Anliegen mit dem Geiste lebendigen Glaubens zu durchdringen. Kirchen und Organisationen nützten nichts, wenn es keine Menschen mehr gäbe, die zu freiwilligem Opfer im Dienste des Nächsten bereit seien. Von dieser heiligen Stätte aber mögen, so betonte der Kardinal, Ströme des Segens in unsere Krankenhäuser, unser Land fließen, die den Geist der Liebe wieder lebendig werden ließen. Ein feierliches Te Deum schloß die heilige Handlung. — Während des anschließenden kalten Büffets dankte Generaloberin Helmine Held allen Förderern des Baus, den Architekten Michel und Rauch, den Baufirmen, der unermüdlichen Verfechterin des Kapelleneubaus, Schwester Samaritana, der Geistlichkeit, voran Seiner Eminenz Kardinal Döpfner für die vollzogene Altarweihe. Präsident Dr. Hans Ehard betonte in seinem Grußwort, daß „die religiös-sittliche Vertiefung der Berufsauffassung“ von Anfang an zu den Prinzipien der Schwesternausbildung auch im Roten Kreuz gezählt habe. In Anerkennung ihrer großen Verdienste um das Schwesternwohnheim und die Errichtung der Kapelle überreichte er das DRK-Ehrenzeichen an Altbürgermeister Georg Kogler, den amtierenden Bürgermeister Franz Rieger, die Silberne Ehrennadel an Herrn Oberamtmann Max Ernst. Nach dem Eintrag Seiner Eminenz in das Goldene Buch der Gemeinde Grünwald und das Gästebuch des Schwestern-Altenheimes (unser Bild unten) besuchte der Kardinal die bettlägerigen Schwestern in ihren Krankenzimmern und sprach ihnen Worte des Trostes, der Ermunterung und des Dankes zu.

Fotos Rohrer



Die Zeitung mit Herz  Münchner Merkur die Zeitung für Sie



BAD NEUSTADT a. d. Saale im Zeichen des Roten Kreuzes

Unsere Bilder zeigen (unten) v. li. n. re.: Landesgeschäftsführer Dr. Spitzer, Präs. Dr. Ehard mit Gattin, RA Dr. Schleicher, Vors. des gastgebenden Kreisverbandes und Regierungspräs. Dr. H. Günder.

Darunter eine mainfränkische Volkstanzgruppe bei ihren Darbietungen.

Fotos Rohrer

Einen Appell an die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter des Roten Kreuzes zu verstärktem persönlichen Einsatz, aber auch an die gesamte Bevölkerung Unterfrankens, das Rote Kreuz in seinen vielfältigen Aufgaben mitzutragen, richtete der Vorsitzende des Bezirksverbandes Unterfranken, Regierungspräsident Dr. Heinz Günder, anlässlich der Hauptversammlung am 27./28. Mai in Neustadt a. d. Saale. Die alte deutsche Kur- und Badestadt zeigte sich dazu in ihrem schönsten Festtagsglanz. Die Fahne des Roten Kreuzes wehte nicht nur vom Turm und den Gebäuden der Stadt, sie selbst zeigte sich erfüllt vom Geiste und der Kraft, die der Rotkreuzidee innewohnt. Eine anstrengende Arbeitstagung fand ihren Ausgleich in einem frisch-bewegten unterfränkischen Volkskustabend, die Hauptversammlung ihren Höhepunkt in dem am Sonntagvormittag veranstalteten Festakt in der Stadthalle.



durch die Kur zu Hause

Marienbader Pillen sind das ersehnte Mittel, das Sie von allen bedrückenden Gewichts- und Verdauungssorgen befreit. Sie ent-

schlacken und beschleunigen auf natürlichem Weg den Stoffwechsel. Packg. zu DM 2,25 u. 3,95 erhalten Sie in allen Apotheken.



Marienbader Pillen

Nach dem Original-Rezept der Königlich Englischen u. Kaiserlich Persischen Hof- u. Kur-Apotheke, Mr. C. R. Brem, Marienbad.





Coburger Fahnenfabrik
SEIT ÜBER 100 JAHREN EIN BEGRIFF

LIEFERANT
DER ROT-KREUZ-FAHNEN
FÜR ORTS- UND
KREISVERBÄNDE DES BRK
ABZEICHEN ALLER ART

Rheuma

quälende Muskel- und
Gelenkschmerzen

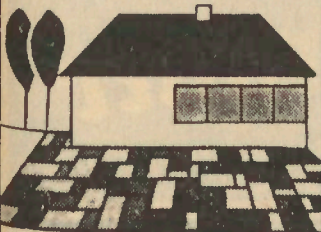
Arthritis-Ishlas-Nervenschmerzen

ROMIGAL ist seit vielen Jahren erprobt und hilft selbst in hartnäckigen Fällen. Es verdankt seine hervorragende Wirkung der glücklichen Kombination mehrerer Heilstoffe. ROMIGAL löst schmerzverursachende Gefäßverkrampfungen, beruhigt das überreizte Gewebe und wirkt entzündungshemmend und heilungsfördernd. Bei einem Versuch werden Sie ein rasches Abklingen Ihrer Beschwerden und Hebung des Wohlbefindens feststellen. 20 Tabl. 1,80 in Apoth.

Romigal

Säurefrei - rasch wirksam - heilaktiv
Schmerzfrei durch Romigal!

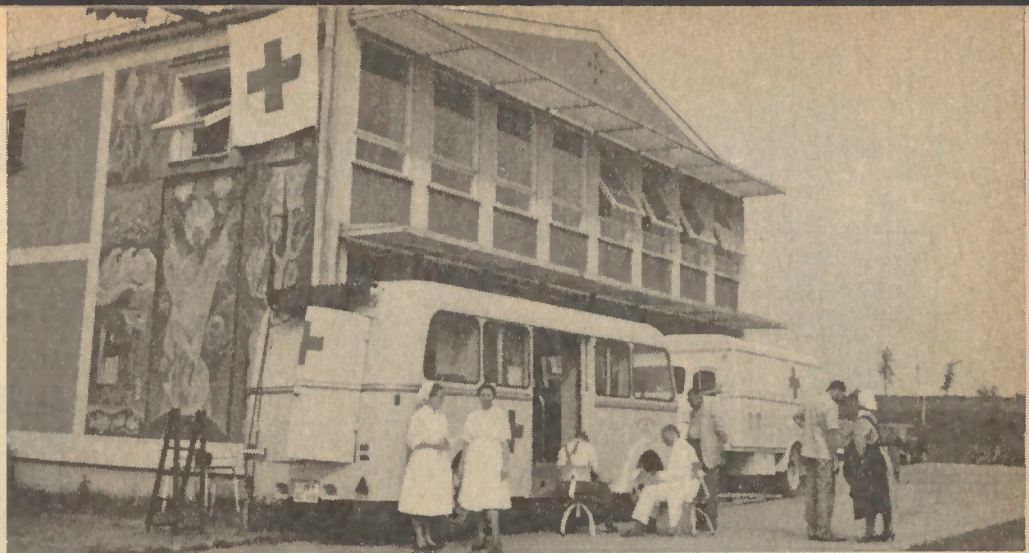
LERAG



HOHLBLOCKSTEINE
HOHLWANDPLATTEN
HOHLSTEINDECKEN
VOLLWANDPLATTEN
VOLLMAUERSTEINE
GÄRTENPLATTEN
EINFASSUNGSSTEINE

LEICHTSTEINWERK REGENSBURG
JOSEF OBPACHER KG.
GERICKESTRASSE 41 TELEFON 24184

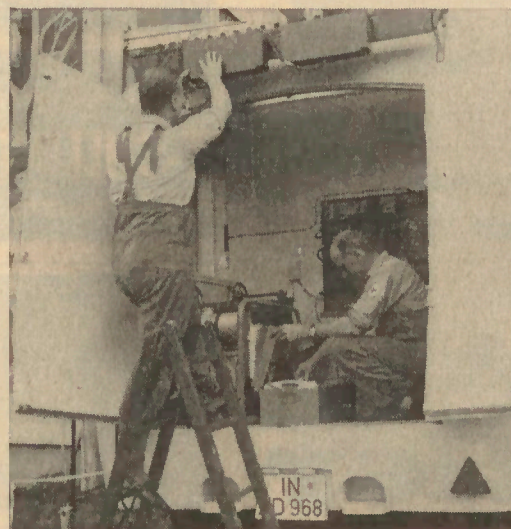
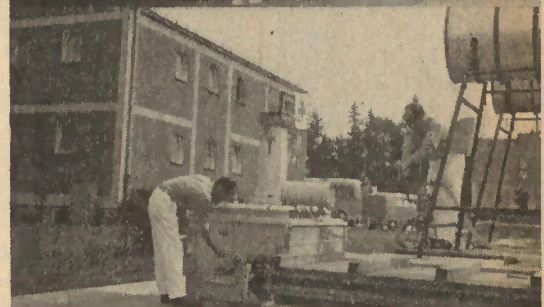
Kunkel Markenartikel Katalog
für Handel und Gewerbe
Großhandelshaus Kunkel
8750 Aschaffenburg



Nach dem Pockeneinsatz in Regensburg Kampf dem Paratyphus in Schwaben

Die Bevölkerung machte gern einen Bogen um sie. Und doch waren sie wieder einmal zum unentbehrlichen Helfer geworden: die Schwestern, Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes, die Pflegehelfer und die Fachmänner des Hauptlagers Ebenhausen, die unter der Leitung zweier Amtsärzte, eines Verwaltungsfachmannes und Schwester Monika vom Mutterhaus München in der Schule von Großaitingen ein Befehlskrankenhaus mit über 100 Betten errichteten und — wohl noch auf Wochen — die an Paratyphus erkrankten Einwohner von Großaitingen und Umgebung pflegten und versorgten. Unser Bild oben zeigt die „Befehlszentrale“ mit einer eigenen Fernsprechvermittlung, davor Ärzte und Pflegekräfte bei einer Besprechung. Nebenstehend: „Besuchstag“ im Krankenhaus; nur mit gebührendem Abstand dürfen die Angehörigen die Patienten durch die Fenster sprechen. — Ein neuer „Fall“ wird eingeliefert. Für ihn gilt das Schild „Betreten verboten“ nicht — er wird für einige Zeit das Schicksal seiner Freunde teilen. Ihre Freunde meiden müssen hingegen die Sankafahrer aus Schwabmünchen, die zugleich als Pfleger tätig sind, getrennt von den Helfern und Helferinnen der Küche, die ebenfalls freiwillig „eingesetzt“ sind und für das leibliche Wohl der Patienten sorgen. — Mit dem Feldkochherd wird das Wasser für die Waschanlage des Einsatzpersonals erhitzt. Auch dafür hält das BRK in seinem Katastrophenlager in Ebenhausen bei Ingolstadt alles notwendige Gerät bereit.

Fotos Rohrer



Der friedliche Gedanke des Roten Kreuzes heute notwendiger denn je!

Hauptversammlung des Bezirksverbandes Niederbayern/Oberpfalz – Ministerpräsident Dr. h. c. A. Goppel hielt die Festansprache

In Anwesenheit zahlreicher prominenter Ehrengäste aus dem öffentlichen Leben, aus Kultur und Wirtschaft, der Kirchen und Verbände, bekannte sich der Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz am

3. 6. 1967 in der offiziellen Hauptversammlung und in einer Arbeitstagung unter der Leitung der beiden Reg.-Präsidenten zu einer aktiven, den Nöten der Zeit gegenüber aufgeschlossenen Rotkreuzarbeit.

Min.-Präs. Dr. h. c. Alfons Goppel bestätigte in seinem Festvortrag: „Erst die freiwilligen und opferbereiten Verbände machen den Staat lebendig und sparsam. Die große Friedensarmee des Roten Kreuzes ist darüber hinaus für die Menschen auf der ganzen Welt eine starke Säule der Sicherheit und Hilfsbereitschaft geworden.“



Eine besondere Auszeichnung bedeutete die Übernahme der Festansprache durch Ministerpräsident Dr. h. c. Alfons Goppel. Neben Ihrer Kgl. Hoheit Elisabeth Fürstin von Thurn und Taxis, den Herren Staatssekretären Bauer und Sackmann sowie zahlreichen Abgeordneten des Bundestages, des Bayerischen Senats und Landtags, bezeugten zahlreiche Ehrengäste ihre Verbundenheit mit dem Bayerischen Roten Kreuz. Auf unserem Bild (v. li. n. re.): Ministerialdir. L. Höpfner, Dekan Meiser, Generalvikar Hofmann, Reg.-Präsident J. Riederer, Vizepräsidentin Dr. M. Rehm, Reg.-Präsident Dr. Emmerig, Frau Dr. Sieglinde Ehard. Fotos Rohrer

MEHLER SEIT 1644 TUCHE

Qualitäts-Wollstoffe für Damen und Herren · Uniformtuche

GEBRÜDER MEHLER · TUCHFABRIK · TIRSCHENREUTH/BAYERN



Verbandstoff-Fabrik u. Arzneimittelwerk

6205 Bleidenstadt/Taunus

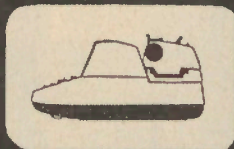
▶ langjähriger Lieferant des Roten Kreuzes
Verbandstoffe · Verbandpflaster · Arzneimittel
sowie sämtlicher Bedarf für die Erste Hilfe
Hersteller der beliebten RK-Verbandpflaster-Mäppchen
(bitte Muster anfordern)

KONDRAUER

MINERAL-UND HEILBRUNNEN

ADLER

Werkvertretung



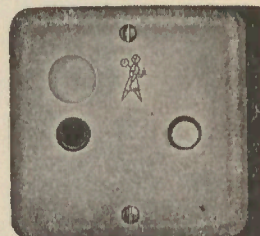
Das Haus für den gesamten Bürobedarf

KAUT-BULLINGER & CO KG

8 München 2 Rosenstr. 10/11 Ruf**44781



Lichtruf Zettler



MÜNCHEN 5
HOLZSTRASSE 28-30

**4. Verleihung des Wanderpokals
des
Deutschen Bundeswehrverbandes
für beste Leistungen in der
Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung**

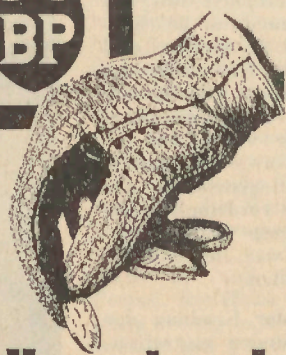
Am 28. Mai wurde in Neustadt a. d. S. zum vierten Male der Wanderpokal des Deutschen Bundeswehrverbandes e. V. verliehen. Unter 209 Einheiten der Bundeswehr erwies sich das 3. GebArtBtl. 235, Bad Reichenhall, als die beste bayerische Einheit. Für sie nahm Hptm. Brenner aus der Hand von BRK-Präsident Dr. Ehard den Wanderpokal entgegen. Auf den 2. Platz kam das 2. SanLehrBtl in München. Es erhielt eine Goldmedaille. Den 3. Platz belegte die PzPiKp 100, Weiden.

Foto Rohrer



**Bayerische Jugendrotkreuzgruppe
belegte bei
Internationalem Erste-Hilfe-Turnier
in Rotterdam den 2. Platz**

Einen beachtlichen Erfolg errang die JRK-Gruppe aus Kaufbeuren. Bei einem Internationalen Erste-Hilfe-Turnier vom 30. 6. bis 2. 7. 1967 in Rotterdam belegte sie unter 19 Gruppen aus Holland, Belgien, Luxemburg und der Bundesrepublik den ehrenvollen 2. Platz. Herzlichen Glückwunsch!



münz-tank
ein Lichtblick für alle,
die nachts
tanken müssen



SCHÖNWALD
HOTEL
PORZELLAN

IMMER UND OBERALL
IMMER UND OBERALL BEWAHRT
IMMER UND OBERALL BEWAHRT

HILFE FÜR DIE HEIMKEHRER AUS NAHOST

Nachforschungskartei des LND Bewährungsprobe bestanden

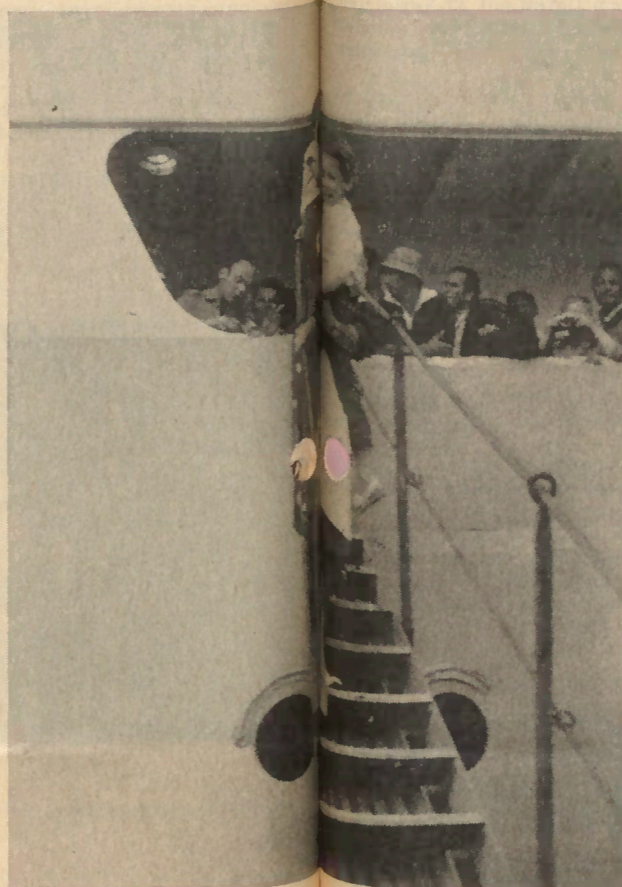
Betreuung der aus Ägypten evakuierten auf dem Fliegerhorst Neubiberg

Im Zuge der Nahostkrise wurde am 9. 6. 1967 der LND Bayern beauftragt, die Registrierung der aus Kairo/Kreta ankommenden Personen auf dem Fliegerhorst Neubiberg bei München durchzuführen. So galt es, zum Wochenende kurzfristig eine Registrierungsgruppe aufzustellen, die aus 6 Mitarbeitern des LND und 6 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Hilfsstelle des AAB beim Kreisverband München, die für den Suchdienst im K-Fall bereits einen einschlägigen Lehrgang besucht hatten, bestand. Der Andrang an der Registrierungsstelle bedingte, um längere Anstehzeiten zu vermeiden, eine zeitweilige Verstärkung aus den Reihen der weiblichen Bereitschaften des Kreisverbandes München.

Da die genaue Ankunftszeit der Maschinen ungewiß war, stand die Registrierungsgruppe bereits seit Sonntag, 1.00 Uhr nachts, auf dem Fliegerhorst Neubiberg einsatzbereit. Nach Austausch der Kräfte konnte sie erst am 13. 6., 12.00 Uhr, ihre Tätigkeit abschließen.

In dieser Zeit waren 28 Maschinen der Bundeswehr gelandet, die die von Kairo nach Kreta eingeschifften 738 Personen sicher in die Heimat brachten. Unter ihnen waren 51 Ausländer (19 französische, 4 niederländische, 4 amerikanische, 6 britische, 5 argentinische, 7 schweizerische, 5 ägyptische und 1 österreichischer Staatsangehörige). Unter den deutschen Heimkehrern befanden sich 224 Männer, 226 Frauen und 237 Kinder, die von rd. 75 Helfern und Helferinnen des Kreisverbandes München, des Lagers Ebenhausen, der Pfadfinder und Kameraden der Bundeswehr vorbildlich betreut wurden. Inwieweit bereits in Kreta eine Registrierung der Evakuierten, die vordringlich und vorteilhaft gewesen wäre, durchgeführt worden war, ließ sich leider nicht feststellen.

Sofort nach der Landung der in kurzen Abständen eintreffenden Maschinen überbrachte verabredungsgemäß der diensthabende Offizier die betreffende Transportliste, die jedoch — wie sich bald herausstellte — nur bedingten Aussagewert besaß, da sie lediglich Vor- und Zuname der Passagiere enthielt, die, weil lediglich nach dem Gehör niedergeschrieben, in vielen Fällen nicht stimmten. Auch ergaben sich bei dem Andrang zu den Maschinen zahlenmäßige Differenzen. Erst die Registrierung in Neubiberg ergab ein genaues Zahlenbild und einen genauen Nachweis der heimgekehrten Personen. Grenzpolizei,



Fotos Rohrer

Zu den Betreuern, die das Deutsche Rotes Kreuz von Kreta entsandt hatte (darunter die Leiterin der Frauenarbeit im BRK-Personal, Frl. Koschuda und Frau Kubik, Ingolstadt), stieß zu unmittelbarem Einsatz auch die Gattin des Deutschen Botschafters in Athen, Frau Daisy Schilling. Im blauen BRK-Helferinnenkleid als gewandte Betreuerin der Ägyptenflüchtlinge, die Bundeswehr von Heraklion nach Neubiberg in die Heimat flog, um die Weiterreise zu den Angehörigen zu ermöglichen. Bundeswehr, Rotes Kreuz, Kreisverband, Landkreis und Stadtverwaltung München nahmen sich unverzüglich der Evakuierten und betreuten sie in bestmöglicher Weise.

Vertreter der Behörden, der Entwicklungshilfsgesellschaften orientierten sich daher aus den Rotkreuz-Unterlagen über die Heimkehrer und machten so eine doppelte Registrierung und Kontrolle überflüssig, die nur Unruhe und weitere Verzögerungen in der Weiterleitung und Betreuung der durch den langen Flug und das Herumstehen in der kalten, regennassen Juninacht ohnehin überstrapazierten Erwachsenen, vor allem der Kinder, mit sich gebracht hätte. „Diese Kartei ist eine Wucht“, bekannte einer der Herren, der sich für seine eigene Behörde der Unterlagen bedienen konnte. In der Zwischenzeit war bei der Einsatzleitung im BRK-Präsidium eine zentrale Auskunftsstelle eingerichtet worden. Kurier der Roten Kreuzes brachten nach Abschluß der Registrierung der Passagiere einer jeden einzelnen Maschine jeweils eine Ausfertigung der Begleitkarte in die Wagnmüllerstraße. Diese Maßnahme hatte sich nicht zuletzt deshalb als notwendig erwiesen, weil die Fernspreverbindungen nach Neubiberg durch ständige Anrufe von Privatpersonen, Konsulaten, Firmen und Behörden, die sich nach bestimmten Ankommenden erkundigen wollten, blockiert waren. Von diesem Tag und Nacht besetzten Auskunftsstellen konnten aus den vorliegenden und immer neu eingehenden Unterlagen ca. 600 Auskünfte gegeben werden, wobei die besorgten Anrufer aus dem ganzen Bundesgebiet, des Auswärtigen Amtes, der Zeitungsredaktionen informiert, beruhigt und mit ergänzenden Informationen über die Weiterreise der Heimkehrer versorgt werden konnten.

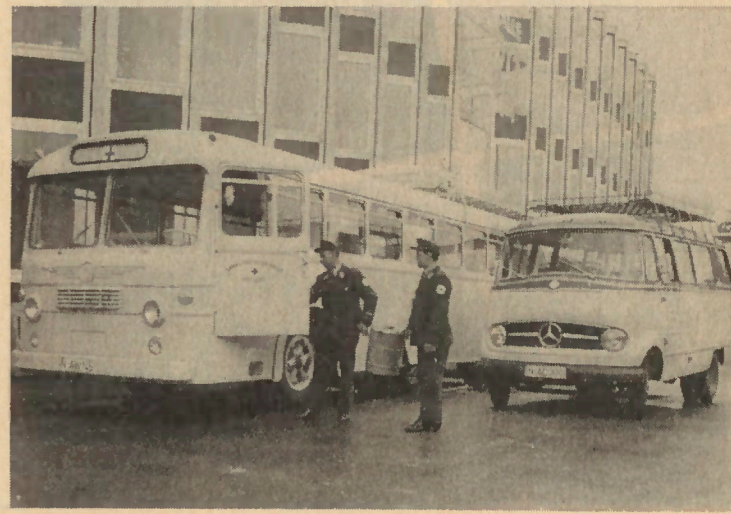
Die in- und ausländische Presse, Rundfunk und Fernsehen verfolgten mit Aufmerksamkeit und Bewunderung die Arbeit des Roten Kreuzes. Die reibungslose und hervorragend organisierte Arbeit der Registrierungsgruppe fand auch bei den einschlägigen K-Behörden große Beachtung. Sie bewies nicht zuletzt die exakt durchdachte Zweckmäßigkeit des vom LND-Bayern entworfenen Registrierungsverfahrens, dessen allgemeine Anwendung in K-Fällen das Bayerische Staatsministerium des Innern allen Hilfsorganisationen nur wenige Tage vor dem Einsatz empfohlen hatte. Wir dürfen sagen: es hat die Bewährungsprobe bestanden!



Ein naßkalter Regenschauer fegte über die Rollbahn des Fliegerhorstes Neubiberg, als die erste Maschine aus Kreta kommend, aufsetzte. Rotkreuzhelferinnen und -Helfer übernahmen Babys, Kleinkinder und Reisegepäck, geleiteten die übermüdeten Fluggpassagiere zur Flugzeughalle, in der die Registrierkräfte des Roten Kreuzes die Personalien der Angekommenen aufnahmen, um die Angehörigen von der Ankunft ihrer Familienmitglieder verständigen zu können. Für sie alle war es eine erlösende Nachricht, zu erfahren, daß das Rote Kreuz sich in jeder erdenklichen Weise um das Wohl der Heimgekehrten kümmerte.



Die Überfahrt von Kairo nach Kreta auf Frachtdampfern bedeutete schon physisch eine große Überforderung. Hinzu kam die seelische Belastung, die improvisierte Abreise, die Sorge für die Kleinkinder. Nur 3 Monate alt war der jüngste „Fluggast“, den eine Rotkreuzhelferin in wärmende Decken gehüllt die Gangway heruntertrug. Übernächtigt und durchgefroren entstiegen die heimgekehrten Frauen mit ihren Kindern den Maschinen. Aber auch den Männern waren die Strapazen an den Mienen abzulesen. Da war es gut, daß Bundeswehr, Rotkreuzhelfer und junge Pfadfinder sich auch um das leibliche Wohl kümmerten, heißen Tee verabreichten, Nachrichten vermittelten, Koffer schlepten usw. Die Stadtverwaltung hatte auf dem Ausstellungsgelände auf der Theresienwiese Notquartiere bereitgestellt, die Küchengruppe des BRK-Hilfszuges die Verpflegung der Eingewiesenen wie der Hilfskräfte auf dem Flughafen übernommen. Omnibusse der Münchner Straßenbahn brachten einen Großteil der Angekommenen zur Weiterfahrt nach Riem oder zum Hauptbahnhof. Die sorgfältige Registrierkartei ermöglichte es schließlich auch, in der Aufregung liegengelassenes Gepäck den Besitzern in die Heimatorte nachzusenden. Wieder einmal erwies sich das Zeichen des Roten Kreuzes als ein Symbol uneigennützigster Hilfsbereitschaft, zuverlässigen Beistandes und sicheren Trostes.





Rotes Kreuz Nürnberg übte Großeinsatz

Neben einer guten Ausrüstung für den Katastrophenschutz mit 23 Krankenvagen, ausgestattet mit Sprechfunk und insgesamt 36 Tragen, 2 K-Anhänger mit Verbandstoffen und Rettungsanhänger für je 100 Verletzte, 1 Notküchenausstattung zur Versorgung von ca. 500 Personen, verfügt das Rote Kreuz in Nürnberg über 400 ausgebildete Sanitäter in 6 Sanitätskolonnen und über ebenso viele Frauen in 4 Frauenbereitschaften.

In vielen Kolonnen- und Bereitschaftsabenden war in den vergangenen Monaten die Errichtung und der Betrieb auf Verbandsplätzen geübt und geprobt worden. Um Können und Einsatzbereitschaft zu überprüfen, fand Ende Juni in Nürnberg eine Großübung für die 6 Sanitätskolonnen und 4 Frauenbereitschaften statt.

Der Übungsleitung war es von vornherein klar, daß bei einem Unfall mit 32 Verletzten nicht alle ausgebildeten Frauen und Männer einzusetzen sind. Es sollte aber einmal erprobt werden, mit wieviel freiwilligen Helfern und Helferinnen im Ernstfall gerechnet werden kann.

In Zusammenarbeit mit dem THW war folgende Unfallsituation dargestellt worden: „Auf einer verkehrsreichen Straße löste sich ein LKW-Anhänger und fuhr in 2 vollbesetzte PKW, die durch den Aufprall in eine entgegenkommende Wandergruppe geschleudert wurden; Ergebnis: ca. 30—40 Verletzte.“

Diese Meldung gab der Chefarzt des Kreisverbandes, Dr. Hanns Birkner, um 15.05 Uhr an einen Polizeistreifenwagen, der zufälligerweise vorbei kam. 5 Minuten später alarmierte das Polizeirevier I das Rote Kreuz. Bereits um 15.15 Uhr trafen die beiden ersten Fahrzeuge mit Blaulicht an der Unfallstelle ein. Binnen weiteren 20 Minuten waren 16 Rettungsfahrzeuge mit 4 Ärzten, 78 Führern und Sanitätern, 28 Führerinnen und Helferinnen und 18 Mann vom Technischen Hilfsdienst, unter Leitung von Dr. Rudolf Frank, an der Unfallstelle.

Innerhalb weniger Minuten wurde, ca. 100 Meter von der Unfallstelle entfernt, ein großer Verbandplatz mit 5 Zelten und eigener Stromversorgung errichtet.

Einsatzleiter Max Ehmann gab Anweisung, im Rotkreuz-Saal, Nuppenbeckstraße 47, unter Leitung des Kolonnenarztes Dr. Heinz Werr, ein provisorisches Notkrankenhaus mit Aufnahmestation einzurichten.

Bereits um 15.50 Uhr meldete das Notkrankenhaus „Alles einsatzbereit“.

In schneller Folge waren die Verletzten in das Notkrankenhaus abtransportiert und in ärztlicher Obhut genommen. Der Leiter der Übung, Dr. Hanns Birkner, Kreiskolonnenführer Baptist Reich, Sanitätsdienstleiterin Frau Gretl Schmidt, Kreisgeschäftsführer Franz Reichelt und Standortältester, Oberstleutnant Wilhelm Schöpf, konnten sich dort persönlich von der mustergültigen und schnellen Versorgung der Verletzten überzeugen.

Um 16.45 Uhr, genau 100 Minuten nach dem ersten Alarm, wurde die Übung abgebrochen. Sie bewies, daß das Nürnberger Rote Kreuz auch für den Ernstfall gut vorbereitet ist.

Supraplast

Phenol-Harze
Kresol-Harze
Harnstoff-Harze
Melamin-Harze

fest und in Lösungen

Supraplast

Phenolharz-Pressmassen
Harnstoffharz-Pressmassen
Melaminharz-Pressmassen
Polyester-Pressmassen

mit verschiedenen Füllstoffen

Supraplast

Strangpress-
Erzeugnisse

aus härtbaren Pressmassen

Supraplast

Dekorpapiere
Overlaypapiere

melaminharzgetränkt
bis zur Breite von 200 cm
zur Oberflächenvergütung
von Holzspan- und
Holzfaserplatten



SÜD-WEST-CHEMIE
GMBH
NEU-ULM/DONAU



**Nimm gutes Mehl,
nimm besseres Mehl,
am besten nimm gleich**

Rosenmehl

Wir weisen unsere Mitglieder und Förderer nochmals darauf hin, daß unsere Diensträume von der Hildegardstraße in die

Herzog-Rudolf-Straße 20
Telefon 224671

verlegt wurden.

BAYERISCHES ROTES KREUZ
Kreisverband München

Die Gewinner

der Gratisverlosung des DRK-Taschenjahrbuches 1967

Unter notarieller Aufsicht von Dr. Hans Daniels, Notar in Bonn, fand am 2. März 1967 die Ermittlung der 100 Gewinn-Nummern aus der Gratisauslosung des DRK-Taschenjahrbuches 1967 statt. Dabei wurden die folgenden Gewinn-Nummern ermittelt:

- 1. Preis: Urlaubszuschuß von DM 600,- fiel auf die Nr. 40810.
- 2. Preis: Urlaubszuschuß von DM 400,- fiel auf die Nr. 97924.
- 3. Preis: Urlaubszuschuß von DM 300,- fiel auf die Nr. 01587.
- 4.-6. Preis: Urlaubszuschuß je DM 200,- fiel auf die Nummern 00416, 58945, 98829.

7.-12. Preis: Urlaubszuschuß von je DM 100,- fiel auf die Nummern 41199, 12715, 62819, 80385, 99263, 101227.

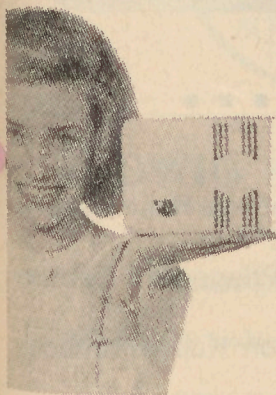
13.-22. Preis: DR-Dienstuhr (Sonderausführung) im Wert von je DM 75,- fiel auf die Nummern: 16215, 102454, 22365, 29428, 64206, 20209, 27354, 72861, 47557, 30376.

23.-42. Preis: je ein Exemplar des Werkes „Die waffenlose Macht“ (im Wert von je DM 34,-) fiel auf die Nummern: 51997, 49958, 33404, 48142, 94555, 36696, 50638, 31896, 05895, 70672, 11007, 34438, 67903, 38543, 38635, 32318, 03399, 15183, 37210, 63947.

43.-100. Preis: je 1 Exemplar des Werkes „J. Henry Dunant – Gründer des Roten Kreuzes“ – W. Heudtlass-, Kohlhammer-Verlag, im Wert von je DM 17,- fiel auf die Nummern: 56510, 06914, 82577, 35779, 73762, 42344, 57303, 44072, 39482, 81738, 25872, 55245, 84630, 74662, 85338, 02607, 83731, 45757, 52264, 78018, 26811, 17155, 07253, 43110, 79104, 86917, 88531, 100765, 109517, 53664, 90530, 96412, 68028, 104027, 108280, 75882, 10798, 13909, 09042, 18567, 14340, 08391, 103475, 93326, 105964, 66993, 19094, 65339, 21398, 76188, 77837, 04898, 89558, 59843, 46106, 54926, 91708, 61720.

Die Besitzer der Gratislose, auf die einer der oben erwähnten Gewinne fällt, werden gebeten, ihre Gewinnlose an das DRK-Generalsekretariat, Bonn, Friedrich-Ebert-Allee 71, mit ihrer genauen Anschrift einzusenden, damit ihnen die Preise zugesandt werden können. Die Einsendefrist wird bis zum 31. Dezember 1967 verlängert.

Pfui, hier stinkt's!



Auch Sie leiden täglich unter verbrauchter, schlechter Luft. Küchengeruch, Tabakrauch, Rauch und Qualm der Stadtluft. Ihre Lunge und Ihr Kreislauf sind in Gefahr. Ein neuer Weg die Luft zu reinigen: Für einen Pfennig Strom täglich erhalten Sie mit dem

**Haller
Aktiv-Sauerstoff-Erzeuger.**

» Frische, reine Atemluft «

in allen Ihren Räumen, wie sie nur das Hochgebirge bietet. Geräte für Heim, Büro und Betrieb

Versand und Prospekt: **Müller & Rösch, 8500 Nürnberg 2, Postf. 1626, Abt. RK**



Stammhaus:
NÜRNBERG
Hadernmühle 11/15
Niederlassungen in:
Essen - Frankfurt/M.
Hamburg - München

**Aufzüge
Fahrtreppen
Paternoster**



**Franz
Eberl**
Zentralheizungen

PROJEKTIERUNG
UND AUSFÜHRUNG
SÄMTLICHER
HEIZSYSTEME

München 9, Sommerstraße 62, Telefon 496264 und 496252

Im

KONSUM

kauft man gern und gut

DRK-DIENSTHEM D neu

lt. Vorschrift, geschlossen und offen zu tragen
Reine Baumwolle, bügelfrei ausgerüstet, Indanthren

Bitte fordern Sie unser Angebot an:

RK-Werbe- u. Vertriebsgesellschaft mbH.

8 München 22, Wagnmüllerstraße 16

DNG-Gemüse, dehydriert:

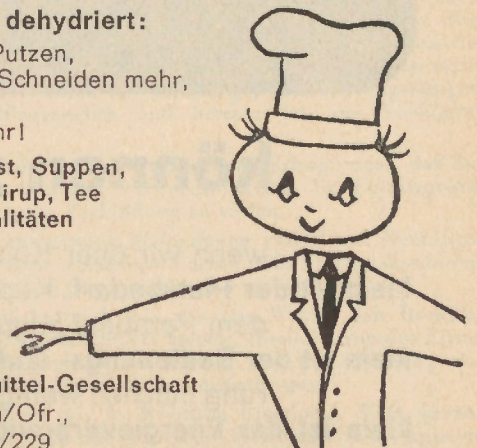
Kein Waschen, Putzen,
Schneiden mehr,

kein Abfall –
alles zum Verzehr!

**Auch Trockenobst, Suppen,
süße Speisen, Sirup, Tee
und viele Spezialitäten
von der**

DNG

Deutsche Nahrungsmittel-Gesellschaft
8602 Buttenheim/Ofr.,
Ruf (095 45) 228/229




14 Hotelgeschirrserien, kupferbraune Geschirre, feuerfeste Geschirre „Rustika Herdfest“ und Luzifer, technische Porzellane, Eisbüchsen, Spezialgeschirre für moderne Speisenverteilung



**Porzellanfabrik
Weiden
Gebr. Bauscher**

Größte und älteste Hotelgeschirrfabrik des Kontinents



**weil
vieles
klein ist**

können wir GROSS sagen ...

wenn wir über Küppersbusch-Kochanlagen sprechen.

klein ist der Platzbedarf. Küppersbusch-Küchen bauen kompakt. Der eingesparte Raum kommt dem Personal zugute.

klein ist der Bedienungs- und Wartungsanspruch. Alles liegt griffgerecht. Pflege und Säuberung machen wenig Mühe.

klein ist der Energieverbrauch. Die aufgenommene Energiemenge wird von Küppersbusch-Geräten optimal genutzt.

klein ist der Personalbedarf. Arbeitssparende Küppersbusch-Küchengeräte helfen zu rationalisieren.

GROSS sind aus diesen und anderen Gründen die Leistung, die Zuverlässigkeit, die Wirtschaftlichkeit.

Deren Größe wird in zahllosen modernen Küppersbusch-Küchen bewiesen.

Küppersbusch

F. KÜPPERSBUSCH & SÖHNE
AKTIENGESELLSCHAFT
465 GELSENKIRCHEN
RUF 20801 · FS 0824880
ABT. GROSSKOCHANLAGEN
ABT. GESCHIRRSPULAUTOMATEN

Frostsalbe

zur percutanen

Wärmetherapie



Dermotherma®

bei peripheren

Zirkulationsstörungen

durch Einfluß von

Kälte und Nässe

und deren Folgen

(Hautkälte, Kribbeln, Sensibilitätsstörungen, Frostbeulen)

Tube mit 25 g Salbe DM 2.10



LUITPOLD-WERK MÜNCHEN



LUDWIG HÖRMANN KG

Spenglerei

Fassaden-Verkleidungen

München 23, Soxhletstraße 22, Telefon 364365/66

MARTIN FEICHT

NATURSTEINBETRIEB

Mü. 23, Ungererstraße 129, Tel. 337363/64



MACK & MACK

Kälte- / Wärme- / Schall-Isolierung

München 55, Pflingstrosenstraße 5, Telefon 746492

Auf Vermißtensuche mit weißblauen Schwingen

Eigentlich begann die Sache damit, daß ich vom Leiter der Bergwacht-Geschäftsstelle Garmisch-Partenkirchen wissen wollte, welche Mengen einer bestimmten Tablettensorte er von uns geliefert haben wollte. Ein sofortiger Anruf sollte mir Klarheit über den Auftrag bringen. Am Telefon war jedoch nicht Kamerad Eitzenberger, sondern seine Frau und wie sie mir mitteilte, war Karl unterwegs, um eine Suchmannschaft zusammenzustellen. Seit Montag seien zwei Bergsteiger, die am Sonntag in den Jubiläumsglat eingestiegen sind, abgängig, sagte sie. Heute war Donnerstag und mir war klar, daß bei der momentan herrschenden Kälte wenig Aussicht bestand, längere Zeit in einer Höhe von knapp 3000 m zu überleben. Ich bot deshalb an: Wenn für die Suchaktion ein Flugzeug benötigt würde, so stelle der Luftrettungsdienst selbstverständlich eine Maschine zur Verfügung. Zur Zeit liege eine dicke Wolkenschicht über Garmisch und außerdem würde es ziemlich stark schneien, war die Gegenantwort. Das aber hieß: bei Schneefall und dichten Wolken bestand kaum Aussicht, in die Suchaktion helfend einzugreifen. Ein Blick aus dem Fenster genügte, um festzustellen, daß in München eine völlig andere Wettersituation herrschte, nämlich: Strahlend blauer Himmel und Sonnenschein.

20 Minuten später klingelte das Telefon: Karl Eitzenberger war am Apparat und schilderte die Situation. Er bestätigte, daß derzeit das Wetter im Einsatzgebiet denkbar schlecht ist, jedoch auf Grund der guten Witterung im Raum München mit einer baldigen Wetterbesserung zu rechnen sei. Wir vereinbarten, ein Flugzeug bereitzustellen, welches sofort bei Eintritt von Flugwetterbedingungen zu einem Suchflug starten werde.

Von seiten der Bergwacht, so erklärte Kamerad Eitzenberger, werde eine Suchmannschaft mit der Seilbahn zur Zugspitze fahren, um von dort aus, unterhalb des Jubiläumsglat zu suchen; die zweite Mannschaft werde auf das Kreuzeck fahren und versuchen, über die Hochalm auf die Alpspitze zu gelangen.

Es war also zunächst alles veranlaßt, was zur Rettung der zwei Bergsteiger getan werden konnte.

Ich rief unseren Flugzeugführer, Herrn Nenninger, an, erläuterte ihm die Sachlage und erwartete ein „Unmöglich!“ Aber nein: Herrmann Nenninger, ein alter Kampfflieger aus dem letzten Krieg und jetzt Pilot aus sportlicher Passion, war Feuer und Flamme. Seine Antwort bestand nicht aus „man müßte mal“ und „wie könnte ich“, sondern klar erklärte er, „unsere Piper PA 12 ist klar, ich selbst werde die Maschine fliegen“. Er beauftragte mich, das Münchner Haus auf der Zugspitze anzurufen, um zu erfahren, wie hoch dort die Wolkendecke sei. Das folgende Telefongespräch klärte, daß dort die Wolkengrenze nur noch 100 Meter war und daß weitere Wetterbesserung zu erwarten sei. Dies teilte ich meinerseits wiederum Herrn Nenninger mit, der mir daraufhin die erfreuliche Mitteilung machte, daß sein Chef, Herr Tax, ein Münchner Industrie- und Baunternehmer für die Suchflugaktion seine Privatmaschine, eine Cessna 182, welche nicht nur geräumiger und leistungsfähiger, sondern auch blindflugtauglich und heizbar ist, zur Verfügung stelle.

Um 12.20 Uhr kam der Anruf von Kamerad Eitzenberger, daß das Wetter nunmehr gut sei und wir vereinbarten, im Einsatzgebiet über Funk miteinander in Verbindung zu treten.

Auf Grund der vorbereiteten Maßnahmen von Herrn Nenninger stand das Flugzeug, eine weißblaue Cessna 182, bereits startbereit auf dem Flugfeld. Wiggerl Gramming und ich stiegen zu.

Da die Möglichkeit bestand, daß uns das Wetter den Rückflug abschnitten würde, erklärte sich Frl. Betsch, ebenfalls von der Firma Tax und selbst Flugzeugführerin, bereit, zur Durchführung der englischsprachigen Flugfunkverbindung mitzuflogen.

Um 13.30 Uhr rollten wir in Richtung Startbahn. Nach kurzer Wartezeit kam über Funk die Freigabe zum Start. Der mehrere 100 Pferde starke Motor brüllte heiser auf und unaufhaltsam nahm die Maschine Fahrt auf, beschleunigte zusehens und hob schließlich von der Startbahn ab.

Als wir die Isar bei Bad Tölz überflogen, waren wir schon in einer Höhe von 2500 m N/N, und ein Blick auf die wandernde Nadel im Höhenmesser zeigte, daß die Maschine immer noch stieg. Mit 200 km näherten wir uns der Ortschaft Oberau im Loisachtal, als ich zum erstmaligen Funkverbindung mit der Bergwacht Garmisch bekam. Ich gab durch: „Suchflugzeug über Oberau.“ Als die Bestätigung dieser Meldung aus dem Funkgerät kam, waren wir schon über dem Wank. „Suchflugzeug von Bergwacht-Garmisch“ — „wir können Sie bereits sehen“, hörte ich die Stimme von Karl Eitzenberger; meine Antwort lautete bereits: „Suchflugzeug überfliegt Alpspitzgipfel.“

Mit Beendigung dieser Meldung waren wir auch schon im Einsatzgebiet. Der Jubiläumsglat lag vor uns im herrlichsten Sonnenschein. Nur der Schnee, welcher den Grat überwächtete und kleine Lawinen, welche von der Sonne ausgelöst zu Tal gingen, erinnerten uns daran, daß keine Stunde vergangen war, seit über diesem Gebirgszug dichter Schneefall niederging.

Unser Pilot flog in sicherer Entfernung den von der Alpspitze zur Zugspitze horizontal verlaufenden Grat entlang.

Im Mittelpunkt unserer Suchaktion stand die Biwakschachtel. Vier Augenpaare starrten nach links, wo das Aluminiumhäuschen jetzt zu sehen war, aber kein Anzeichen eines Lebewesens war zu bemerken. Angestrengt schauten wir weiter, jetzt sind wir links über der Zugspitze, dann kurven wir über das Zugspitzeck ein und befinden uns in Sekundenschnelle über dem Zugspitzplatt. Fürchterliche Leewinde schütteln das Flugzeug; unser Pilot hat alle Hände voll zu tun. Als wir wieder in Höhe der Biwakschachtel sind, kippt er die Maschine seitlich ab und fliegt im Tiefstflug über die Biwakschachtel. Wieder konnten wir nichts entdecken, außer, daß die Türe des alten Biwakhäuschens offen stand. Ich gebe diese Feststellung über Funk an die Bergwacht Garmisch durch und beschließe den Funkspruch „wir suchen jetzt in Richtung Hochblassen“. Nenninger flog jetzt verdammt nahe der Felswände — mir war nicht besonders wohl dabei —, aber ich wußte, wenn wir Erfolg haben wollten, muß das sein. Mit einer eleganten Schleife knapp über dem Gipfel des Hochblassen flogen wir wieder zurück in Richtung Zugspitze. In Höhe der äußeren Höllentalspitze glaubte ich plötzlich etwas gesehen zu haben. Auf meinen Zuruf kurvte Nenninger sofort ein und wir waren alle schrecklich enttäuscht, als sich herausstellte, daß ich mich von einem kleinen Felsturm, welcher sich durch die Sonneneinwirkung soeben von seinem Schneehut befreit hatte, hatte beirren lassen.

Wir umflogen nochmals die Zugspitze, wurden wieder wie wild durchgeschüttelt auf der Leeseite und Nenninger zog unsere Cessna, aus einem Steilflug kommend, wieder einige Meter über die Biwakschachtel hinweg. Es rührte sich einfach nichts. Wir beobachteten, wie sich pausenlos kleine Lawinen vom Grat lösten und in der Tiefe verschwanden. War das auch das Los der von uns Gesuchten? Ich gab diese Beobachtung über Funk nach Garmisch durch. Dort riet man uns, „sucht weiter im Alpspitzgebiet“. Nenninger hatte anscheinend denselben Gedanken. Im weiten Bogen kreiste er im Abwärtsflug um die Alpspitze. Nicht weit, links unter uns, sah ich das Bernadain-Kreuz. Ich wußte, das liegt in einer Höhe von 2133 m, wir waren also schon ganz schön tief. Wir kurvten nach rechts und wollten das Griebkar absuchen. 50 m über den schneebedeckten Talgrund flogen wir der Steigung des Kars folgend auf die Griebkarscharte zu. Wir müssen zur Scharke hinauf eine starke Steigung überwinden. Ob die Maschine das schafft? Nenninger nickte beruhigend. Die Griebkarscharte hatten wir geschafft, aber keine Spur von den Vermißten entdeckt.

Nochmals flogen wir den ganzen Grat absuchend zur Zugspitze und auf der Leeseite zurück. Diesmal weiter, vorbei an der Vollkar Spitze und an der noch nicht untersuchten Rückseite des Hochblassen. Wieder ohne Erfolg! Böige Windstöße erschütterten pausenlos die Maschine, als Nenninger erneut im Steilflug über die Biwakschachtel zog. Wir waren kaum über dem Höllental, als Frl. Betsch rief, sie habe etwas entdeckt. Sofort kurvten wir ein und flogen zurück! Kurve um 180 Grad, Sturzflug, abfangen, überfliegen der Biwakschachtel. Jetzt sah auch ich ganz deutlich, aus der Schachtel winkte jemand.

Wir flogen noch drei- bis viermal über die Biwakschachtel; jedesmal war mehr von der winkenden Person zu sehen, zum Schluß ganz deutlich der zur Türe herausgelehnte Oberkörper.

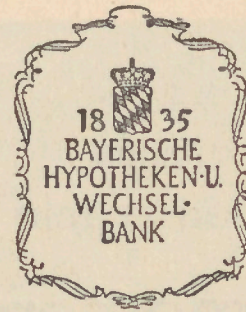
„Bergwacht Garmisch, Bergwacht Garmisch!“ Über Funk gab ich durch: „Die Vermißten sind in der Biwakschachtel, eine Person konnte deutlich gesehen werden.“ Aus dem Funkgerät tönte es: „Verstanden“, „die Gesuchten sind in der Biwakschachtel“, „wir werden sofort die Rettung mittels Bundeswehr-Hubschrauber einleiten.“ Ich gab noch eine Warnung wegen der Abwinde über dem Raintal für den Hubschrauber durch, dann meldete ich unsere Maschine ab: „Auftrag erledigt, Suchflugzeug begibt sich zurück nach München.“ „Vielen Dank, guten Rückflug, Ende mit Suchflugzeug“, hörte ich noch aus dem Lautsprecher, dann schaltete ich ab.

Uns war allen nicht klar, weshalb die beiden Männer in der Biwakschachtel nicht schon bei unserem ersten Überflug reagiert hatten. Wir rätselten den ganzen Heimflug darüber fort. Erst später, nachdem die beiden vom Hubschrauber gerettet und im Krankenhaus waren, erfuhren wir, daß einer der Bergsteiger bereits sehr schwere Erfrierungen hatte, der andere sich in einem tiefen Schlaf befand.

Wir waren alle froh, daß Herr Nenninger doch nochmals über die Biwakschachtel geflogen war und Frl. Betsch den winkenden Arm aus der Türöffnung gesehen hatte. Eine weitere Nacht, so sagte man uns, hätte mindestens einer von den zweien nicht mehr überlebt.

Um 14.55 Uhr landeten wir wieder in München-Riem; keine 90 Minuten waren wir unterwegs gewesen. Für uns, außer dem stark beanspruchten Flugzeugführer, war der Einsatz neben dem Rettungswillen ein großartiges, immer wieder neues Erlebnis des Fliegens. Für zwei andere, die nicht wie wir in einer mollig beheizten Flugzeugkabine saßen, sondern in 2700 m Höhe bei 20 Grad unter Null ausharren mußten, war dies die entscheidende Stunde zwischen Leben und Tod.

Helmut Adelsberger



HAUPTSITZ MÜNCHEN

Theatinerstraße 9-17 · Kardinal-Faulhaber-Straße 10
Über 300 Niederlassungen im süddeutschen Raum
14 Zweigbüros der Hypotheken-Abteilung
im Bundesgebiet einschließlich West-Berlin

Individuelle Beratung
in allen Geldangelegenheiten

Gewährung von Hypotheken
und Kommunaldarlehen

Verkauf von Pfandbriefen und
Kommunal-Schuldverschreibungen



EISENWERK- GESELLSCHAFT

MAXIMILIANSHÜTTE mbH.
SULZBACH-ROSENBERG HÜTTE / OPF.

liefert:

HALBZEUG
OBERBAU
FORMSTAHL
STABSTAHL
BANDSTAHL
BLECHE
ROHRE
GRAUGUSS

Das größte Eisen schaffende Werk im
süddeutschen Raum

Tucher Siechen

das
grosse
Bier
Nürnberger
Tradition

**ÜBERSEE EXPORT
PILS
MÄRZEN
URBRÄU hell
DUNKEL EXPORT
BAJUATOR
LORENZI BOCK
CHAMPAGNER WEIZEN BIER**

Strassenbau

**WILLI BIEDER
85 NÜRNBERG**
Findelwiesenstraße 21
Telefon 447321

Was für Sie beim Bayer. Roten Kreuz
selbstverständlich ist –
Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit
geschultes Personal –
erwarten Sie es auch bei uns:

Großtanklager-Schnelldienst –
eigene Tankwagen

Wassermann & Co.
Shell - Heizöl - Großhandel
NÜRNBERG, Austraße 69
Telefon 6 50 09 / 6 50 38

LEO SCHNEIDER
Dekorationsmalermeister
Emalux –
fugenlose Wandbeläge
Gebietsvertretung für Mittelfranken

85 NURNBERG,
Äußere
Großweidenmühlstraße 19
Telefon 31191/469122

Trinkt
MARKENMILCH!

Milchversorgung Hof/Saale
eGmbH
HOF/SAALE

Gardinen-Atelier
tessa **STUBER**

Raumgestaltung - Heimtextilien

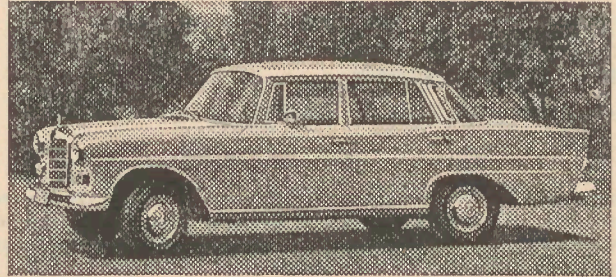
NÜRNBERG
Wurzelbauerstraße 9
Telefon 554805

Otto Wolff

**Aktiengesellschaft
Filiale Nürnberg
Eisengroßhandel
Nürnberg
Geissestraße 61/63
Fernruf 66951
Fs 06 22 296 und 06 22 235**

Stab-, Form- u. Bandeisen
Röhren u. Kunststoffrohre
Schrauben und Nieten
Schrauben-Zubehör
Drahterzeugnisse
Bleche aller Art
Blankmaterial
Kaltband
Owellan

Die Mercedes-Benz Klasse



Der neue Mercedes-Benz Typ 230.

**Wollen Sie einen Mercedes-Benz
6-Zylinder mit 120 PS, aber kompakt
in den Abmessungen?**

Dann fahren Sie den 230

Die Abmessungen gleichen denen des 200 und 200 D
(nur 4,73 m lang). Aber der Motor! 6 Zylinder, 2 Vergaser;
leiser, samtweicher Lauf; 120 PS für ca. 175 km/h Spitze.
Und dazu? Noch höhere Sicherheit, noch mehr Komfort.
Fahren Sie ihn erst (zur Probe) – und dann kaufen Sie ihn
(bestimmt).

MERCEDES-BENZ
Ihr guter Stern auf allen Straßen



**DAIMLER-BENZ AKTIENGESELLSCHAFT
NIEDERLASSUNG NÜRNBERG**
Fürther Straße 235, Telefon 6 69 31

b 5193 RS

HUMBSER BIER
**SCHLUCK
UM
SCHLUCK
GUT**



Gustav Brückner

Maschinenfabrik

Coburg-Neuses

Spezialmaschinen für die Glühlampen- u. Elektro-Industrie



JOACHIM GRIEBEL
Holzingenieur, VDI
Einrichtungen
für Büro und Heim

Nürnberg-Laufamholz
Michelfelderstraße 18
Telefon 57 22 06

HANS HESS, Nürnberg

Installation: Gas – Wasser – Sanitäre Anlagen
Gasheizungen – Baufinanzierung
Werkstätte: Sulzbacherstraße 42
Wohnung: Flaschenhofstraße 19, Telefon 22 69 45

Für die Skisaison gerüstet

Das interessiert unsere Skifahrer

Vom Einmannbetrieb
zur größten Skifabrik der Welt

Im Jahre 1924 gründete Josef Fischer sen. in Ried im Innkreis, einer durch das umliegende Landwirtschaftsgebiet geprägten Kleinstadt in Oberösterreich, ein Unternehmen, das in einem Einmann-Wagnerbetrieb Geräte für die bäuerlichen Haushalte und für das Handwerk herstellte. Der Gründer war in seinen Lehr- und Wanderjahren in den Steyrerwerken, einem durch die Automobil- und Waffenproduktion berühmt gewordenen Unternehmen, mit der industriellen Serienproduktion vertraut geworden. Diese Kenntnisse wandte Herr Fischer nun in seinem ständig wachsenden Betrieb konsequent an. Er erzeugte Leiterwagen, Rodeln und Skier in Serie. Bald jedoch konzentrierte er sich ganz auf den Skibau und ließ die anderen Produktionszweige auf.

Vor dem Zweiten Weltkrieg erzeugte Fischer schon mehr als 10 000 Paar Ski jährlich. Infolge der Kriegereignisse ruhte der Betrieb während der Jahre 1943/1944 fast völlig. Auch nach dem Krieg war es sehr schwierig, eine geregelte Skiproduktion aufzubauen. Es fehlte an Rohstoffen, Maschinen, Werkzeugen.

Erst um das Jahr 1950 war eine geregelte Skiproduktion möglich. Und schon 1959 verließen 70 000 Paar Ski das Werk. In den folgenden Jahren nahm die Skifabrik Fischer, die bisher nur Skier der niedrigen Preisklasse angeboten hatte, auch Holzskier der Spitzenqualität und Metallskier in das Produktionsprogramm auf.

1959 — mitten im Ausbau seines Unternehmens — erlag Josef Fischer sen. einem Herzanfall. Sein Sohn Josef Fischer jun. und Frau Selma Sturmberger-Fischer setzten den Ausbau des Unternehmens fort.

Der zunehmenden Nachfrage nach Qualitätsskiern konnte die Produktion kaum folgen.

Die Skifabrik Fischer, die sich vom Einmannbetrieb bis zur größten Skifabrik der Welt entwickelt hatte, war durch ihre Lage mitten in der Stadt Ried an ihrer räumlichen Ausdehnung gehindert. Die Optimalkapazität der heute als „alte Fabrik“ bezeichneten Produktionsstätte lag bei 70 000 Paar Ski jährlich.



Obwohl die Skifabrik Fischer jährlich Millionen Schillinge zur Modernisierung der Arbeitsplätze ausgibt — in diesen Monaten hat Fischer das modernste Sägewerk Europas in Betrieb genommen — können nach wie vor viele Arbeiten nur mit der Hand verrichtet werden, wie hier die Montage der Spitzenschoner.

1962 wurde mit dem Bau einer großzügig geplanten neuen Betriebsanlage vor den Toren der Stadt begonnen. 1964 zum Großteil fertig, wurde sie im Herbst desselben Jahres vom österreichischen Bundeskanzler Dr. Josef Klaus feierlich eröffnet.

Die neue Fabrik umfaßt heute ein Areal von 155 000 m². Nach dem Vollausbau, der stufenweise vorgenommen wird, sollen hier 600 000 Paar Ski jährlich entstehen. Der Mitarbeiterstand beträgt zur Zeit 850 Frauen und Männer.

Oberflächlich betrachtet mag es paradox erscheinen, daß die größte Skifabrik der Welt in einem Teil Österreichs steht, der für den Skilauf keine besonders günstigen Bedingungen bietet. Dennoch gibt es eine natürliche Erklärung: für die Holzskiproduktion, die den Großteil an der Gesamtproduktion der Skifabrik Fischer ausmacht, wird das Holz der schnellwüchsigen Auesche verwendet. Diese Holzart hat ihr Verbreitungsgebiet vor allem in den nahegelegenen Inn- und Donauauen.

Für die Saison 1966/67 wird die Skifabrik Fischer 360 000 Paar Ski (davon ca. 20% Metallski, 10% Kunststoffski und 70% Holzski) produzieren.

Unterstützen auch Sie uns durch den Kauf von Wohlfahrtsbriefmarken! Ihr Kreisverband beliefert Sie gerne.



Wörterrätsel

achsel — arm — arm — augen — bauch
— blick — blut — darm — egel — er
ersatz — herz — hörer — in — kopf
laden — leber — leib — lippen — maul
ober — riemen — stadt — stift — tran
trommel — zahn — zucken.

Aus den Wörtern ist ein Doppelwort zu bilden, das einen Körperteil enthält. Die ersten Buchstaben nach dem Körperteil ergeben eine Blume.

1. Horchgerät
2. Notgerätemer
3. Gürtel
4. Nu
5. Kosmet. Artikel
6. Musikinstrument
7. Körperbewegung
8. Prothese
9. Männername
10. Aufbaumittel
11. tragb. Verkaufsstand
12. Spielkarte
13. Deutsche Stadt
14. Saugwurm

Lösungswort: Herbstzeitlose

Rotkreuz-Echo. Für Mitglieder und Freunde des BRK. Erscheint vierteljährlich. Zu beziehen durch alle Kreisgeschäftsstellen des BRK. Herausgegeben und verlegt im Auftrag des Bayerischen Roten Kreuzes, Körperschaft des öffentlichen Rechts (Präsident: Ministerpräsident a. D. Dr. Hans Ehard) von der RK-Werbe- und Vertriebsgesellschaft m. b. H., München 22, Wagnmüllerstraße 16. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Josef Rohrer, München 22, Wagnmüllerstraße 16.

Druck: Franz X. Seitz & Val. Höfling, München.
Anzeigenverwaltung: RK-Werbe- u. Vertriebsgesellschaft m. b. H., München, Wagnmüllerstr. 16. Gültige Preisliste Nr. 2 u. 2a. — Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalt.